

STAATSANZEIGER



FÜR DAS LAND HESSEN

1983

MONTAG, 7. NOVEMBER 1983

Nr. 45

Seite	Seite	Seite
Der Hessische Ministerpräsident — Staatskanzlei		
Verleihung von Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland 2138	Weiterverwendung von landeseigenen beweglichen Sachen 2146	meinde Elz, Landkreis Limburg-Weilburg 2158
Errichtung einer honorarkonsularischen Vertretung der Islamischen Republik Pakistan in Bad Homburg v. d. Höhe — Erteilung des Exequaturs an Herrn Jens Jürgen Schnleiders als Leiter dieser Vertretung .. 2138	Der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik	KASSEL
Löschung des Exequaturs von Herrn Dr. Jose Arnaldo Guillen Aguilar, bisher Generalkonsul der Republik Honduras in Hamburg 2138	Widmung von Neubaustrecken der Bundesstraße 44 und der Landesstraße 3117 sowie Umstufung und Einziehung von Teilstrecken im Zuge der Landesstraße 3117 in der Gemarkung Neu-Isenburg, Landkreis Offenbach 2146	Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen Tiefbrunnen III und IV in der Gemarkung Heiligenrode der Gemeinde Niestetal, Landkreis Kassel, vom 21. 10. 1983 2158
Der Hessische Minister des Innern	Personalnachrichten	Verordnung zur Änderung der Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen der Gemeinde Söhrewald, Landkreis Kassel, in den Ortsteilen Wattenbach und Eiterhagen vom 24. 10. 1983 2160
Beihilfefähigkeit der Aufwendungen für physikalisch-medizinische Leistungen (§ 5 Nr. 7 HBeihVO) 2138	Im Bereich des Hessischen Ministers der Justiz 2147	Verordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Hofbieber, Landkreis Fulda (Tiefbrunnen I), vom 8. 9. 1982 2160
Melderecht; hier: Rückmeldeverfahren 2140	Im Bereich des Hessischen Kultusministers 2147	Bezirksdirektionen für Forsten und Naturschutz
Kommunale Finanzplanung 1983 bis 1987, Haushalts- und Wirtschaftsführung in 1984 2140	Beim Rechnungshof des Landes Hessen 2156	DARMSTADT
Bauaufsichtliche Behandlung von Feuerungsanlagen mit Kondensation der Abgase 2143	Die Regierungspräsidenten	Verordnung über das Naturschutzgebiet „Reifenberger Wiesen“ vom 17. 10. 1983 2161
Technische Baubestimmungen; hier: DIN 1055 Teil 3, Ausgabe Juni 1971 2144	DARMSTADT	Verordnung über das Naturschutzgebiet „Westbruch von Breitenborn“ vom 19. 10. 1983 2162
Technische Baubestimmungen; hier: DIN 4124, Ausgabe August 1981 2145	Verordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlagen der Stadt Mörfelden-Walldorf/Stadteil Mörfelden, Landkreis Groß-Gerau, vom 3. 8. 1983 2156	KASSEL
Technische Baubestimmungen; hier: DIN 4421, Ausgabe August 1982 2145	Verordnung zur Änderung der „Anordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Mittelbuchen, Kreis Hanau“, vom 17. 10. 1983 2156	Abschlußprüfungen „Forstwirt“ 2164
Anerkennung von Atemschutzgeräten; Anerkennung von Änderungen an Atemschutzgeräten 2145	GIESSEN	Buchbesprechungen 2164
Der Hessische Minister der Finanzen	Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen der Gemeinde Eschenburg/Ortsteil Hirzenhain, Lahn-Dill-Kreis, vom 4. 10. 1976 2157	Öffentlicher Anzeiger 2167
Entgelt bei Anschluß der Heizung an dienstliche Versorgungsleitungen 2146	Wohnplatzverzeichnis; hier: Benennung von Wohnplätzen in der Ge-	Andere Behörden und Körperschaften 2180
		Öffentliche Ausschreibungen 2183
		Stellenausschreibungen 2183

1269

DER HESSISCHE MINISTERPRÄSIDENT

Verleihung von Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

Der Herr Bundespräsident hat auf meinen Vorschlag an folgende besonders verdiente Frauen und Männer den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen:

Verdienstkreuz 1. Klasse

Bickerle, Heinz, Fabrikant, Frankfurt am Main
 Hille, Heinz, Bürgermeister, Kassel
 Kniesch, Dr. jur. Joachim, Präsident des Verwaltungsgerichts Frankfurt am Main a. D., Frankfurt am Main
 Knolle, Maria, Seeheim-Jugenheim
 Riemer, Johann, Verwaltungsangestellter, Neu-Isenburg
 Schenk, Willi, Petersberg
 Schmidt-Thimme, Dorothea, Marburg
 Zeferer, Mathilde, Rödermark

Verdienstkreuz am Bande

Beck, Heinrich, Verwaltungsangestellter a. D., Niedernhausen
 Bockamp, Elisabeth, Weilburg
 Brink, Heinrich, Bürgermeister a. D., Hessisch Lichtenau
 Dehnhardt, Heinrich, techn. Angestellter, Kassel
 Döbert, Peter, Obertshausen
 Eisenach, Otto, Regierungsdirektor, Taunusstein
 Diehl, Ludwig, Fabrikant, Ober-Ramstadt
 Fenner, Erich, Techn. Fernmeldeoberamtsrat, Biedenkopf
 Fischer, Hans, Schlosser, Limburg a. d. Lahn
 Geibel, Heinrich, Bürgermeister a. D., Oberursel (Taunus)
 Gossmann, Johann, Karl, Feintäschner, Rodgau
 Grünberg, Siegfried, Verwaltungsangestellter, Künzell
 Hannappel, Julius, Bäckermeister, Sulzbach (Taunus)
 Hauk, Monsignore Alois, Pfarrer, Fulda
 Hessel, Karl, Unternehmer, Reinheim
 Hocke, Wolfgang, Fachjournalist, Niedernhausen
 Hörning, Heinz, Direktor a. D., Hungen
 Hofferbert, Kurt, Fregattenkapitän a. D., Höchst i. Odw.
 Hofmann, Josef, Bürgermeister a. D., Glashütten
 Jansch, Gisela, Redakteurin, Fulda
 Kegel, Robert, Werkmeister, Herborn
 Kirchhoff, Wilhelm, Verwaltungsangestellter a. D., Niedenstein
 Koch, Wilhelm, Verwaltungsangestellter, Limeshain
 König, Karl, Unternehmer, Frankfurt am Main
 Kopecky, Walter, Gewerkschaftssekretär, Frankenberg (Eder)
 Krämer, Karl, Regierungsdirektor, Idstein
 Küchler, Dipl.-Kaufmann Wilhelm, Unternehmer, Kronberg im Taunus
 Lingelbach, Georg, Verwaltungsdirektor a. D., Kassel
 Loth, Alfred, Werkzeugmacher, Fulda
 Müller, Philipp, Ortenberg
 Neudörfer, Wilhelm, Heizungstechniker, Darmstadt
 Nixdorf, Hans Jochen, Hauptlehrer, Hofheim am Taunus

Noack, Horst, Buchhändler, Offenbach am Main
 Rahn, Max, Metzgermeister, Marburg
 Ripper, Heinrich, Rektor a. D., Pfungstadt
 Sowa, Josef Ernst, Eisenbahndirektor, Bad Homburg v. d. Höhe
 Sudheimer, Ernst, Elektromaschinenbauermeister, Lampertheim
 Schmidt, Fritz, Ltd. Schulumtsdirektor, Weiterstadt
 Schweiger, Helmut, Oberstudienrat, Baunatal
 Stadager, Karl, Wasserwerksdirektor a. D., Frankfurt am Main
 Strauß, Margarete, Verwaltungsangestellte, Frankenberg (Eder)
 Strubel, Katharina, Geschäftsführerin a. D., Lampertheim
 Trapp, Dr. jur. Erwin, Präsident des Landgerichts Wiesbaden, Wiesbaden
 Weimann, Hermann, Rektor, Lampertheim
 Werner, Peter Adam, Buchhalter, Rodgau
 Wulff, Dr. phil. Reimer, Oberstudiendirektor, Marburg

Verdienstmedaille

Bätz, Margarete, Heimleiterin, Bad Hersfeld
 Beckmann, Alois, Küster, Raunheim
 Heinke, Horst, Angestellter, Gießen
 Klee, Anna Maria, gen. Schwester Richarda, Ordensschwester, Schmitten
 Kutschker, Emilie, Dietzhölztal
 Lautz, Friedrich, Oberstleutnant a. D., Wetzlar
 Peters, Dr. jur. Hanns, Schwalbach am Taunus
 Schulz, Maria, Volksschullehrerin a. D., Reinheim

Wiesbaden, 18. Oktober 1983

Der Hessische Ministerpräsident

P 1 2 4 — 14 a 02/01

StAnz. 45/1983 S. 2138

1270

Errichtung einer honorarkonsularischen Vertretung der Islamischen Republik Pakistan in Bad Homburg v. d. Höhe — Erteilung des Exequaturs an Herrn Jens Jürgen Schnieders als Leiter dieser Vertretung

Die Bundesregierung hat der Errichtung einer honorarkonsularischen Vertretung der Islamischen Republik Pakistan in Bad Homburg v. d. Höhe zugestimmt und Herrn Jens Jürgen Schnieders am 12. Oktober 1983 das Exequatur als Leiter dieser Vertretung im Range eines Honorarkonsuls erteilt. Der Konsularbezirk umfaßt die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland.

Wiesbaden, 21. Oktober 1983

Der Hessische Ministerpräsident

P 12 — 2a 10/07

StAnz. 45/1983 S. 2138

1271

Löschung des Exequaturs von Herrn Dr. Jose Arnaldo Guillen Aguilar, bisher Generalkonsul der Republik Honduras in Hamburg

Das dem bisherigen Generalkonsul der Republik Honduras in Hamburg, Herrn Dr. Jose Arnaldo Guillen Aguilar, am 14. Oktober 1977 (StAnz. S. 2138) erteilte Exequatur ist erloschen.

Wiesbaden, 21. Oktober 1983

Der Hessische Ministerpräsident

P 12 — 2a 10/07

StAnz. 45/1983 S. 2138

1272

DER HESSISCHE MINISTER DES INNERN

Beihilfefähigkeit der Aufwendungen für physikalisch-medizinische Leistungen (§ 5 Nr. 7 HBeihVO)

Bezug: Rundschreiben vom 15. Februar 1983 (StAnz. S. 638)

- In Nr. 3.3 meines Bezugsrundschreibens ist angesichts der neuen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) die Beihilfefähigkeit ärztlicher Gebühren neu bestimmt worden. Das Rundschreiben gilt auch für physikalisch-medizinische Leistungen, die der Arzt selbst erbringt oder durch seiner Aufsicht unterstehende Personen ausführen läßt.

- 2.1 Die GOÄ und mithin auch mein Rundschreiben gelten dagegen nicht für physikalisch-medizinische Leistungen, die durch selbständige Angehörige der sogenannten Heilhilfsberufe (z. B. Masseure, Krankengymnasten, medizinische Bademeister) oder durch Einrichtungen (wie z. B. Krankenhäuser, Sanatorien) erbracht und abgerechnet werden.
- 2.2 Die Beihilfefähigkeit der Leistungen dieser Personen und Einrichtungen bestimmt sich nach dem nachstehend abgedruckten Leistungsverzeichnis. Die dort genannten Höchstbeträge gewährleisten auch einen angemessenen Ausgleich des Kostengefälles zwischen (Groß-)Städten und Gemeinden.
- 2.3 Werden entsprechende Leistungen von Krankenhäusern (Sanatorien) in Rechnung gestellt oder im Rahmen einer Heilkur erbracht, richtet sich die Angemessenheit der Aufwendungen ebenfalls nach diesem Leistungsverzeichnis, es sei denn, daß sie nach einem von der zuständigen Behörde festgesetzten oder genehmigten besonderen Leistungskatalog (Kurmittelpreise) abgerechnet werden.
- 2.4 Soweit von gewerblichen Unternehmen für bestimmte physikalisch-medizinische Leistungen die Umsatzsteuer offen ausgewiesen wird, ist sie zusammen mit der Vergütung im Rahmen der Höchstbeträge beihilfefähig.
- 2.5 Die Beihilfefähigkeit der Vergütung setzt gemäß § 5 Nr. 7 HBeihVO eine ärztliche Verordnung voraus, die Art und Umfang der Heilbehandlung bestimmt. Die Vergütung für eine Nachruhe ist deshalb nur bei entsprechender ärztlicher Verordnung beihilfefähig.
3. Dieses Rundschreiben gilt für alle nach dem 1. November 1983 eingehenden Beihilfeanträge.

Wiesbaden, 17. Oktober 1983

Der Hessische Minister des Innern
I B 23 — P 1820 A — 17
— Gült.-Verz. 3235 —

StAnz. 45/1983 S. 2138

Anlage

Leistungsverzeichnis für ärztlich verordnete Heilbehandlungen nach § 5 Nr. 7 HBeihVO

lfd. Nr.	Leistung	beihilfefähiger Höchstbetrag DM
I. Inhalationen¹⁾		
1	Inhalationstherapie — auch mittels Ultraschallvernebelung — als Einzelinhalation	10,90
2	Inhalationstherapie — auch mittels Ultraschallvernebelung — als Rauminhalation in einer Gruppe, je Teilnehmer	5,60
II. Krankengymnastik, Bewegungsübungen		
3	Krankengymnastische Ganzbehandlung ²⁾ , auch Atemtherapie, als Einzelbehandlung — einschl. der erforderlichen Massage —	26,40
4	Krankengymnastische Ganzbehandlung auf neurophysiologischer Grundlage als Einzelbehandlung, Mindestbehandlungsdauer 30 Minuten	34,70
5	Krankengymnastische Ganzbehandlung ³⁾ auf neurophysiologischer Grundlage bei zentralen Bewegungsstörungen im frühen Kindesalter als Einzelbehandlung, Mindestbehandlungsdauer 45 Minuten	46,80
6	Krankengymnastische Teilbehandlung ²⁾ als Einzelbehandlung — einschl. der erforderlichen Massage —	16,30
7	Krankengymnastik in der Gruppe (2—8 Pers.) — auch orthopädisches Turnen —, je Teilnehmer	10,90
8	Krankengymnastik in der Gruppe ⁴⁾ bei zerebralen Dysfunktionen (2—4 Pers.), Mindestbehandlungsdauer 45 Minuten, je Teilnehmer	17,00
9	Krankengymnastische Behandlung/Bewegungsübungen als Einzelbehandlung im Bewegungsbad	23,00
10	Krankengymnastik in der Gruppe im Bewegungsbad, je Teilnehmer	15,40

¹⁾ Die für Inhalationen erforderlichen Stoffe (Heilmittel) sind daneben gesondert beihilfefähig.
²⁾ Neben den Leistungen nach lfd. Nrn. 3 und 6 sind Leistungen nach den lfd. Nrn. 13 und 16 bis 19 nicht beihilfefähig.
³⁾ Darf nur nach besonderer Weiterbildung (Bobath, Vojta) von mindestens 300 Stunden erbracht werden.
⁴⁾ Darf nur nach besonderer Weiterbildung erbracht werden.

lfd. Nr.	Leistung	beihilfefähiger Höchstbetrag DM
11	Extensionsbehandlung (z. B. Glissonschiinge)	8,20
12	Extensionsbehandlung mit größeren Apparaten (z. B. Schrägbett, Extensionstisch, Perlsches Gerät)	11,20
13	Bewegungsübungen ⁵⁾	8,30
14	Bewegungsübungen in der Gruppe im Bewegungsbad, je Teilnehmer	15,40
15	Chirogymnastik — ggf. einschl. Massage —	22,80
III. Massagen		
16	Teilmassage ⁶⁾ (Massage einzelner Körperteile, z. B. eines Beines, eines Armes)	10,50
17	Großmassage ⁶⁾ (z. B. Massage beider Beine, beider Arme, einer Körperseite, des Schultergürtels, des Rückens, eines Armes und eines Beines, des Rückens und eines Beines, des Rückens und eines Armes, beider Füße, beider Knie, beider Schultergelenke und ähnliche Massagen mehrerer Körperteile)	15,80
18	Ganzmassage ⁶⁾ (Massage mehrerer Körperteile, über Nr. 17 hinausgehend)	17,80
19 ⁵⁾ a)	Spezialmassagen (z. B. Massage im extramuskulären Bereich wie Bindegewebsmassage, Reflexzonenmassage, Nervenpunktmassage)	15,80
b)	Colonmassage, Periostrmassage	11,80
c)	Manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder ⁶⁾	
	— Großbehandlung, mindestens 30 Minuten	27,20
	— Ganzbehandlung, mindestens 45 Minuten	40,80
20	Unterwasserdruckstrahlmassage bei einem Wanneninhalte von mindestens 400 Litern und einer Aggregatleistung von mindestens 200 l/min sowie mit Druck- und Temperaturmeßeinrichtung	27,50
IV. Packungen, Hydrotherapie, Bäder		
21	Heiße Rolle	10,90
22	Heilpackungen	
a)	Warmpackung eines oder mehrerer Körperteile mit Paraffinen und/oder Peloiden (z. B. Fango, Moor)	18,30
b)	Heublumensack, Peloidkompreßse	10,60
c)	Kaltpackung (z. B. Lehm, Quark)	8,70
23 a)	Teilfuß, Teilblitzfuß	4,50
b)	Vollfuß, Vollblitzfuß	6,20
24	An- oder absteigendes Teilbad (z. B. Hauffe)	12,80
25	An- oder absteigendes Vollbad (Überwärmungsbad)	24,60
26 a)	Wechsel-Teilbad	8,30
b)	Wechsel-Vollbad	14,60
27 a)	Abklatschung, Abreibung, Abwaschung	4,40
b)	Wechselteilfuß	5,60
c)	Wechselvollfuß	6,40
d)	Bürstenmassagebad	23,60
e)	Wickel, Auflagen, Kompressen u. a., auch mit Zusatz	6,00
f)	Schwitzpackung (z. B. spanischer Mantel, Salzhemd, Dreiviertelpackung nach Kneipp)	16,40
g)	Trockenpackung	4,40
28	Naturmoor-Halbbad	39,40
29	Naturmoor-Vollbad	53,80
30	Medizinische Bäder mit Zusätzen	
a)	Teilbad (Hand-, Fußbad) mit Zusatz, z. B. vegetabilische Extrakte, ätherische Öle, spezielle Emulsionen, mineralische huminsäurehaltige und salizylsäurehaltige Zusätze	9,50
b)	Sitzbad mit Zusatz	14,00
c)	Vollbad, Halbbad mit Zusatz	19,40
d)	Weitere Zusätze, je Zusatz	5,20

⁵⁾ Neben den Leistungen nach lfd. Nrn. 3 und 6 sind Leistungen nach den lfd. Nrn. 13 und 16 bis 19 nicht beihilfefähig.
⁶⁾ Darf nur nach einer anerkannten speziellen Weiterbildung von mindestens 100 Stunden mit Abschlußprüfung erbracht werden.

lfd. Nr.	Leistung	behilffähiger Höchstbetrag DM
31	Gashaltige Bäder	
	a) Gashaltiges Bad (z. B. Kohlensäurebad, Sauerstoffbad)	21,40
	b) Gashaltiges Bad mit Zusatz	26,60
	c) Kohlendioxidgasbad (Kohlensäuregasbad)	24,60
	Aufwendungen für andere Bäder sind nur im Rahmen von Heilkuren und Sanatoriumsbehandlungen behilffähig.	
	V. Eis- und Wärmebehandlungen	
32	Eisanwendung (z. B. Kompresse, Eisbeutel, direkte Abreibung)	17,30
33	Eistellbad	15,30
34	Heißluftbehandlung ⁷⁾ oder Wärmeanwendung (Glühlicht, Strahler — auch Infrarot —) eines oder mehrerer Körperteile	9,90
	VI. Elektrotherapie	
35	Ultraschallbehandlung — auch Phonophorese	9,90
36	Behandlung eines oder mehrerer Körperabschnitte mit hochfrequenten Strömen (Kurz-, Dezimeter- oder Mikrowellen)	9,90
37	Behandlung eines oder mehrerer Körperabschnitte mit niederfrequenten Strömen (z. B. Reizstrom, diadynamischer Strom, Interferenzstrom, Galvanisation)	9,90
38	Gezielte Niederfrequenzbehandlung bei spastischen oder schlaffen Lähmungen	19,20
39	Iontophorese	10,60
40	Zwei- oder Vierzellenbad	15,90
41	Hydroelektrisches Vollbad (z. B. Stangerbad), auch mit Zusatz	25,40
	VII. Lichttherapie	
42	Behandlung mit Ultraviolettlicht ⁷⁾	
	a) als Einzelbehandlung	5,00
	b) in der Gruppe, je Teilnehmer	3,40
43	a) Reizbehandlung ⁷⁾ eines umschriebenen Hautbezirkes mit Ultraviolettlicht	5,00
	b) Reizbehandlung ⁷⁾ mehrerer umschriebener Hautbezirke mit Ultraviolettlicht	7,40
44	Quarzlampendruckbestrahlung eines Feldes	9,40
45	Quarzlampendruckbestrahlung mehrerer Felder	15,80
	VIII. Logopädie	
46	Funktionelle Entwicklungstherapie bei Ausfallerscheinungen in der Motorik des Sprachbereiches als zeitaufwendige Einzelbehandlung, Mindestdauer 30 Minuten	45,20
47	Systematische sensomotorische Behandlung von zentralbedingten Sprachstörungen (einschließlich aller etwa dazu gehörender psychotherapeutischer, atemgymnastischer, physikalischer und sedierender Maßnahmen, ggf. auch Dämmer-schlaf) als zeitaufwendige Einzelbehandlung, Mindestdauer 45 Minuten	54,00
	IX. Beschäftigungstherapie (Ergotherapie)	
48	Beschäftigungstherapeutische Behandlung in Gruppen mit Beratung des Patienten, Mindestdauer 45 Minuten, je Teilnehmer	9,00
49	Beschäftigungstherapeutische Einzelbehandlung mit Beratung des Patienten, Mindestdauer 45 Minuten	25,00
50	Systematische sensomotorische Entwicklungs- und Übungsbehandlung von Ausfallerscheinungen oder Entwicklungsstörungen am Zentralnervensystem als zeitaufwendige Einzelbehandlung, Mindestdauer 45 Minuten	54,00
	X. Sonstiges	
51	Ärztlich verordnete Nachruhe einschließlich Wäsche	5,40
52	Ärztlich verordneter Hausbesuch	12,00
53	Fahrkosten (nur bei ärztlich verordnetem Hausbesuch) in Höhe von 0,42 DM je Kilometer oder der niedrigsten Kosten des regelmäßig verkehrenden Beförderungsmittels	

⁷⁾ Die Leistungen der lfd. Nrn. 34, 42, 43 sind nicht nebeneinander behilffähig.

1273

Melderecht;

hier: Rückmeldeverfahren

Die Verordnung zur Durchführung von regelmäßigen Datenübermittlungen zwischen Meldebehörden verschiedener Länder (Erste Meldedatenübermittlungsverordnung des Bundes — 1. BMeldDÜV) vom 18. Juli 1983 (BGBl. I S. 943) ist nach ihrem § 7 am 1. Oktober 1983 in Kraft getreten.

Sie regelt die Datenübermittlungen in den Fällen

- der Anmeldung eines Einwohners eines Landes bei der Meldebehörde in einem anderen Land (§ 17 Abs. 1 des Melderechtsrahmengesetzes — MRRG — vom 18. August 1980 [BGBl. I S. 1429], geändert durch Art. 5 des Gesetzes zur Änderung des Wehrrechts und des Zivildienstrechts vom 24. Februar 1983 [BGBl. I S. 179] und
- der Fortschreibung (Berichtigung) der in § 2 Abs. 1 MRRG bezeichneten Daten eines Einwohners, für dessen Wohnungen Meldebehörden in verschiedenen Ländern zuständig sind (§ 17 Abs. 2 MRRG).

Nach § 1 Abs. 3 der 1. BMeldDÜV ist bei den Datenübermittlungen der Datensatz für das Meldewesen (DSMeld) zugrunde zu legen (vgl. meinen Erlaß vom 22. Juni 1983 — III A 31 — 23 a 02 — n. v.).

§ 17 MRRG und § 30 HMG schaffen die Rechtsgrundlage für den zwischen den Meldebehörden bereits seit langem bestehenden — bisher auf Grund von Verwaltungsvorschriften der Länder durchgeführten — regelmäßigen Datenaustausch (Rückmeldeverfahren). Aus gegebener Veranlassung weise ich darauf hin, daß der Datenaustausch der Meldebehörden im Interesse der Richtigkeit des Melderegisters und damit der Funktionsfähigkeit des Melderegisters, aber auch im Interesse der betroffenen Einwohner und der Verwaltung, unverzichtbar ist. Die vorgeschriebenen Datenübermittlungen zwischen den Meldebehörden sind daher unverzüglich und gewissenhaft durchzuführen.

Soweit diese Datenübermittlungen zwischen Meldebehörden des Landes Hessens stattfinden, sind sie in § 30 HMG geregelt. Sind dagegen Meldebehörden verschiedener Länder betroffen, so erfordert ihre Durchführung ein länderübergreifendes Verfahren. Dieses Verfahren wird auf Grund der Ermächtigung des § 20 Abs. 2 und 3 MRRG durch die 1. BMeldDÜV geregelt.

Die 1. BMeldDÜV ist ab sofort auch für die Datenübermittlungen zwischen den Meldebehörden des Landes Hessen entsprechend anzuwenden. § 5 Abs. 2 der 1. BMeldDÜV gilt mit der Maßgabe, daß für alle schriftlichen Datenübermittlungen ein verschlossener Briefumschlag zu verwenden ist. Schon mit Erlaß vom 29. September 1980 (StAnz. S. 1900) hatte ich um die Verwendung verschlossener Briefumschläge gebeten. Dennoch sind mir Verstöße dagegen auch noch aus letzter Zeit berichtet worden.

Im Rahmen des Verfahrens „Grundstufe Einwohnerwesen“ wird von den Kommunalen Gebietsrechenzentren der überwiegende Anteil der sich aus der 1. BMeldDÜV ergebenden Arbeiten zur maschinellen Verarbeitung angeboten. Dies sind insbesondere die Rückmeldung, der Wohnungsstatuswechsel und die Mitteilung über den Auszug von Einwohnern, die im Geltungsbereich des MRRG mehrere Wohnungen unterhalten (§ 30 Abs. 2 HMG).

Wiesbaden, 25. Oktober 1983

Der Hessische Minister des Innern
III A 31 — 23 a 02
— Gült.-Verz. 3119 —

StAnz. 45/1983 S. 2140

1274

Kommunale Finanzplanung 1983–1987, Haushalts- und Wirtschaftsführung in 1984

Bezug: Erlasse vom 14. Dezember 1977 (StAnz. S. 2556), vom 1. Juli 1981 (StAnz. S. 1428) und vom 11. Dezember 1982 (StAnz. S. 2422)

- Gemäß § 101 Abs. 2 Satz 2 HGO gebe ich im Einvernehmen mit dem Hessischen Minister der Finanzen die nachstehenden Orientierungsdaten für die Finanzplanung 1983 bis 1987 der Gemeinden und Gemeindeverbände (Gv) des Landes Hessen bekannt:

Veränderungen gegen-
über dem Vorjahr in %
1984¹⁾ 1985 1986 1987

Steuereinnahmen

Gemeindeanteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	+6,5 ²⁾	+8,5	+9	+8,5
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (brutto)	+2	+5,5	+5,5	+6,5
Grundsteuern A und B	+3	+3	+3	+3
Sonstige Gemeindesteuern (ohne Zuschlag zur Grunderwerbsteuer)	+3	+3	+3	+3
Kommunaler Finanzausgleich (KFA) (siehe Erläuterungen)				
Ausgaben				
Gesamtausgaben (bereinigt)	+2,5	+3	+3	+3
Gewerbesteuerumlage	-6	+6	+5,5	+6,5

1.1 Hierzu gebe ich folgende Erläuterungen:

Die Steuerschätzungen orientieren sich an den Ergebnissen des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 13. bis 15. Juni 1983. Die finanziellen Auswirkungen der von der Bundesregierung eingebrachten Entwürfe des Steuerentlastungsgesetzes 1984 und des Vermögensbeteiligungsgesetzes sind berücksichtigt; sie sind in der als Anlage abgedruckten Übersicht dargestellt.

Die Risiken der Schätzung liegen mittelfristig in möglichen weiteren Steuerentlastungen, vor allem bei der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer, sowie in der Ungewissheit über die künftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Den Berechnungen liegt nach den Projektionen der Bundesregierung die Erwartung zugrunde, daß sich die Tendenzen einer wirtschaftlichen Belebung in diesem Jahr weiter verstärken werden und nach einer Zunahme des realen Sozialprodukts um +0,5% im Jahresdurchschnitt 1983 im kommenden Jahr Steigerungsraten von 2,5 bis 3% erzielt werden können. Für den mittelfristigen Zeitraum wird eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung auf diesem Wachstumspfad unterstellt. Diese Daten können nicht als abgesichert gelten. In die Schätzung der Realsteuern sind Hebesatzänderungen nicht einbezogen.

Die sogenannten Kleinen Gemeindesteuern können nach geltendem Recht bis 31. Dezember 1986 weiter erhoben werden.

Nach Änderung des Grunderwerbsteuerrechts im Dezember 1982 kann aus dem Zuschlag zur Grunderwerbsteuer im Jahr 1984 lediglich noch mit Resteinnahmen von rd. 10 Mio. DM gerechnet werden. Zusammen mit den Zuweisungen des Landes aus dem Grunderwerbsteueraufkommen nach dem neuen Recht wird die Einnahmeverbesserung für die kreisfreien Städte und Landkreise im Jahr 1984 gegenüber dem voraussichtlichen Ist 1983 (ca. 139 Mio. DM) auf knapp +3% geschätzt. Für die Folgejahre kann eine durchschnittliche jährliche Steigerung von jeweils rd. 4% angenommen werden. (Wegen der Veranschlagung und Buchung der Grunderwerbsteuer-Anteile vgl. Nr. 5.6 dieses Erlasses.)

Bei einem gleichbleibenden Verbundsatz von 22,9% wird auf der Basis der z. Z. geltenden Konjunktur- und Steuerprognosen im KFA die Steuerverbundmasse 1984 unter Berücksichtigung der Abrechnung des KFA 1982 um etwa 7,5% höher sein als 1983. Die Verwendung für Allgemeine und Besondere Finanzaufweisungen sowie für Ausgaben zur Finanzierung von Investitionen bleibt der Entscheidung des neu gewählten Landtags vorbehalten. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, daß die Landesregierung ihr langfristiges Ziel, die nichtzweckgebundenen Finanzaufweisungen tendenziell zu verstärken, weiter verfolgt. Für die Jahre 1985 bis 1987 können insbesondere wegen der erheblichen Unwägbarkeiten bei der Beurteilung des künftigen Wirtschaftswachstums und der Entwicklung des Steuerrechts zur Zeit keine hinreichend fundierten Aussagen getroffen werden. Sobald neuere Erkenntnisse vorliegen, werden sie in einem ergänzenden Erlaß bekanntgemacht.

Bereinigte Gesamtausgaben sind die gesamten nach dem Haushaltsrecht im Haushaltsplan zu erfassenden Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts abzüglich

- der internen Verrechnungen (Erstattungen zwischen Verwaltungszweigen, Zinsen für innere Darlehen, kalkulatorische Kosten, Zuführungen zum Vermögens- und Verwaltungshaushalt)
- der besonderen Finanzierungsvorgänge (Deckung von Sollfehlbeträgen, Zuführungen an Rücklagen, Tilgungsausgaben auf Schulden vom sonstigen öffentlichen Bereich, vom Kreditmarkt und auf innere Darlehen).

Für eine gesamtwirtschaftliche Betrachtung auf Landesebene werden darüber hinaus die Zahlungen von gleicher Ebene (z. B. Kreisumlage) und die Gewerbesteuerumlage abgesetzt.

1.2 Die Orientierungsdaten sind lediglich Durchschnittswerte für den Bereich des Landes und damit nur Anhaltspunkte für die gemeindliche Finanzplanung. Bei der Planung der Einnahmen und Ausgaben können die strukturellen Unterschiede in der Aufgabenstellung und die besondere Finanzlage der einzelnen Körperschaft zu Ergebnissen führen, die von den Orientierungsdaten abweichen. Es bleibt Aufgabe jeder einzelnen Gebietskörperschaft, anhand der landeseinheitlichen Durchschnittswerte und entsprechend den örtlichen Gegebenheiten die für ihre Planung zutreffenden Einzelwerte zu ermitteln.

2. Die Planung der Investitionsausgaben soll nur Maßnahmen enthalten, die bei nüchterner Einschätzung der gegebenen Möglichkeiten im Planungszeitraum durchführbar sind. Die Erfassung der Ausgaben soll sich nicht auf eine reine Weiterführung bereits begonnener Maßnahmen beschränken. Es sind also z. B. bei den Investitionsausgaben neben den bereits begonnenen Investitionen auch für spätere Jahre geplante oder notwendig werdende Investitionen zu berücksichtigen; liegen Kostenberechnungen nicht vor, sind die Ausgaben zu schätzen. Wenn bestimmte Ausgaben andere Ausgaben (Folgeausgaben) nach sich ziehen, sind sie ebenfalls zu erfassen.
3. Die Form der Finanzpläne richtet sich nach dem abgedruckten Muster zu meinem Erlaß vom 14. Dezember 1977.
4. Für kommunale Krankenhäuser, Eigenbetriebe und sonstige Sondervermögen und Treuhandvermögen mit Sonderrechnung, die nicht im Haushalt der Gemeinden besonders auszuweisen sind (§ 115 Abs. 1 Nr. 3 und 4 und § 116 Abs. 1 HGO), für Eigengesellschaften im Sinne des § 122 Abs. 3 Nr. 1 HGO sowie die kommunalen Gebietsrechenzentren (KGRZ) gilt mein Erlaß vom 1. Juli 1981.
5. Zur Haushalts- und Wirtschaftsführung im Jahre 1984 gebe ich folgende Hinweise:
 - 5.1 Für die öffentlichen Haushalte muß die Konsequenz aus der aktuellen und künftig absehbaren wirtschaftlichen Situation darin bestehen, daß die Bemühungen, staatliche und kommunale Leistungen durch mittelfristig wirkende Maßnahmen an die gegenüber den Schätzungen in früheren Jahren reduzierten Einnahmeerwartungen anzupassen, unvermindert fortgesetzt werden. Das bedeutet, daß die Gemeinden auch weiterhin den Umfang ihrer Aufgabenerfüllung — vor allem im freiwilligen Bereich — real senken, um die Finanzierung derjenigen Aufgaben zu sichern, denen sie sich auf Grund gesetzlicher Verpflichtungen nicht entziehen können. Insbesondere müssen über- und außertarifliche Leistungen sowie geldwerte Vergünstigungen auf dem Personalsektor mit der gebotenen Konsequenz abgebaut werden. Von Einsparmaßnahmen sollten jedoch nach Möglichkeit solche Investitions- und sonstige Ausgaben ausgenommen werden, die geeignet sind, die Chancen für Wachstum und dauerhafte Beschäftigung zu verbessern. Auch die Wahl des Zeitpunktes für die Ertelung von Aufträgen kann für die einzelnen Wirtschaftszweige von großer Bedeutung sein. Z. B. kann durch Verlagerung von Innenarbeiten in die Wintermonate einem saisonalen überdurchschnittlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit in den betreffenden Branchen begegnet werden.
 - 5.2 Oberstes Ziel ist die Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung. Dabei ist den Erfordernissen des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts Rechnung zu tragen (§ 92 Abs. 1 HGO). Das bedeutet, daß die Gemeinden vorhandene Reserven und Spielräume bei der Gestaltung ihrer Haushalte nutzen. Hierzu zählt z. B. die verstärkte Inanspruchnahme von Einnahmen nach § 1 Abs. 1 Nr. 2 bis 4 GemHVO zum Ausgleich der Verwaltungshaushalte, soweit sie nicht im Sinne des § 17 GemHVO zweckgebunden sind und die Voraussetzungen des § 22 Abs. 3 GemHVO vorliegen. Die Tatsache allein, daß dann höhere Kreditaufnahmen im Vermögenshaushalt erforderlich werden, steht dem nicht entgegen. Für zusätzliche Kreditaufnahmen, die dadurch erforderlich werden können, müssen die Voraussetzungen des § 103 HGO gegeben sein.

¹⁾ Veränderung gegenüber dem voraussichtlichen Ist 1983
²⁾ Geschätzter Vergleichswert für 1983 = 2,28 Mrd. DM

5.3 Kostenüberschreitungen bei kommunalen Baumaßnahmen erwecken in der Öffentlichkeit den Eindruck, daß öffentliche Mittel verschwendet werden. Die Ursachen für die Überschreitung von ursprünglich angenommenen Kosten liegen oft weniger in der aufwendigeren Bauausführung als in der nicht ausreichenden Planung und Berechnung der voraussichtlichen Kosten.

Aus gegebenem Anlaß weise ich auf § 10 Abs. 3 GemHVO hin, wonach Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen für Bauten und Instandsetzungen an Bauten erst dann veranschlagt werden dürfen, wenn Pläne, Kostenberechnungen und Erläuterungen vorliegen, aus denen die Art der Ausführung, die Kosten der Maßnahme, des Grunderwerbs und der Einrichtung sowie die voraussichtlichen Jahresraten unter Angabe der Kostenbeteiligung Dritter und ein Bauzeitplan im einzelnen ersichtlich sind. Das gilt nicht für die Kosten der Erstellung dieser Unterlagen. Ferner ist den Unterlagen eine Schätzung der nach Fertigstellung der Maßnahme entstehenden jährlichen Haushaltsbelastungen beizufügen. Der ermittelte Gesamtausgabenbedarf ist im Haushaltsplan auszuweisen (§ 5 Abs. 4 und § 10 Abs. 1 GemHVO). Ausnahmen von § 10 Abs. 3 sind nach Abs. 4 nur bei Vorhaben von geringer finanzieller Bedeutung und bei dringenden Instandsetzungen zulässig; aber auch in diesen Fällen müssen vor Beginn einer Maßnahme mindestens eine Kostenberechnung und ein Bauzeitplan vorliegen § 27 Abs. 2 GemHVO).

Verstöße gegen die genannten Vorschriften können nicht mehr hingegenommen werden. Wenn Vertretungsorgane (Gemeindevertretungen, Kreistage, Verbandsversammlungen) Beschlüsse fassen, die diese Vorschriften verletzen, sind sie von den Verwaltungsorganen bzw. von deren Vorsitzenden zu beanstanden (§§ 63, 74 HGO, §§ 34, 47 HKO). Die Unterlassung der Beanstandung eines rechtswidrigen Beschlusses kann disziplinarische Maßnahmen nach sich ziehen.

Im übrigen dürfen in die Haushaltspläne nur die Ausgaben eingestellt werden, die voraussichtlich im Haushaltsjahr geleistet werden müssen, d. h. kassenwirksam werden (§ 95 Abs. 2 HGO und § 7 Abs. 1 GemHVO). Die politische Absicht, eine Maßnahme durchzuführen, wird in erster Linie in dem Investitionsprogramm festgehalten, das von dem Vertretungsorgan zu beschließen ist.

Die Aufsichtsbehörde bitte ich, auf die Einhaltung der genannten Vorschriften zu achten.

5.4 Auf der Einnahmenseite sind entsprechend dem Gebot des § 93 HGO in erster Linie Entgelte für Leistungen (kostendeckende Gebühren, Beiträge, Mieten, Pachten usw.) zu erheben. Dabei müssen auch die bisher angenommenen Grenzen der Vertretbarkeit überprüft und korrigiert werden. Soweit sich in Einzelfällen Anhebungen der Steuerhebesätze für die Realsteuern nicht vermeiden lassen, empfehle ich, entsprechende Maßnahmen vorher mit den örtlichen Interessenvertretungen der gewerblichen Wirtschaft zu erörtern.

5.5 Die Gemeinden und Landkreise können sich nicht darauf verlassen, daß Deckungslücken in ihren Haushalten durch Zuweisungen aus dem Landesausgleichsstock ausgeglichen werden. Fehlbeträge in Gebührenhaushalten werden im Prüfungsverfahren bei Anträgen aus dem Landesausgleichsstock nicht als zuwendungsfähig anerkannt. Das gleiche gilt für Ausgaben im freiwilligen Bereich und Einnahmeverzichte, selbst wenn diese Belastungen vertraglich vereinbart und kommunalpolitisch unvermeidbar sind. Das geringe Volumen des Landesausgleichsstocks läßt eine andere Handhabung nicht zu; sie entspricht der bisherigen Bewilligungspraxis.

Die Aufsichtsbehörden haben unter Anlegung strenger Maßstäbe und unter Beachtung der vorstehenden Hinweise auf den Ausgleich der Haushalte hinzuwirken. Kann der Ausgleich nicht erreicht werden, ist die Genehmigung der genehmigungsbedürftigen Teile der Haushaltssatzung nur unter der Bedingung zu erteilen, daß der Fehlbedarf durch Maßnahmen, die nach der Prüfung als geeignet erscheinen, beseitigt oder so weit wie möglich vermindert wird. Auf die Verwaltungsvorschriften zu den §§ 102, 103 und 105 HGO weise ich besonders hin.

5.6 Bei Veranschlagung und Buchung des Zuschlags zur Grunderwerbsteuer sowie der Zuweisung des Anteils aus dem Aufkommen bitte ich zu beachten, daß nur die Restzahlungen aus dem Zuschlag nach altem Recht unter Grup.-Nr. 024, die Zuweisungen des Landes aus dem Grunderwerbsteueraufkommen nach neuem Recht dagegen unter Grup.-Nr. 061 nachzuweisen sind. Diese Zuweisung ist durch eine weitere Unterteilung der Untergruppe 061

von dort ausgewiesenen anderen Zuweisungen (z. B. Überlassung des Gebührenaufkommens nach § 45 Abs. 2 FAG) getrennt zu halten; übergangsweise genügt eine entsprechende Aufteilung in der Erläuterungsspalte des Haushaltsplans.

6. Mein Erlaß vom 11. Dezember 1982 (StAnz. S. 2422) ist nicht mehr anzuwenden; das mit meinem Erlaß vom 14. Dezember 1977 bekanntgemachte Muster für die Finanzplanung (vgl. Nr. 3) bleibt gültig. Die Verwaltungsvorschriften der HGO, der GemHVO und der GemKVO bleiben unberührt.

Wiesbaden, 22. Oktober 1983

Der Hessische Minister des Innern

IV B 11 — 33 b 20/30

StAnz. 45/1983 S. 2141

Anlage

Finanzielle Auswirkungen der Entwürfe des Steuerentlastungsgesetzes 1984 und des Vermögensbeteiligungsgesetzes auf die hessischen Kommunalfinanzen 1984 bis 1987

— Mindereinnahmen in Mio. DM —

	1984	1985	1986	1987
I. Steuerentlastungsgesetz 1984	—36,6	—62,3	—57,5	—46,2
1. Senkung der Schachtelgrenze von 25 auf 10 v. H. (§ 102 BewG) bei der Gewerbesteuer	— 3,1	—13,9	—17,7	—11,6
2. Sonderabschreibungsmöglichkeiten für kleine und mittlere Betriebe (Einheitswert von nicht mehr als 120 000,— DM und Gewerbekapital bis 500 000,— DM) in Höhe von 10 v. H. für neue bewegliche Anlagegüter (§ 7 g EStG)	—23,3	—34,1	—27,6	—23,3
3. Sonderabschreibungsmöglichkeiten für Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen (bis 31. 12. 1989) bis zu 40 v. H. für bewegliche Wirtschaftsgüter und 15 v. H. bzw. 10 v. H. für Gebäude (bei mehr als $\frac{2}{3}$ bzw. $\frac{1}{3}$ FuE-Nutzung) (§ 51 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. u EStG)	— 7,0	— 9,3	— 7,4	— 6,2
4. Verlängerung der Gewährung von Sonderabschreibungen bei Schiffen und Luftfahrzeugen bis 31. 12. 1989 (§ 51 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. w EStG)	— 2,5	— 2,5	— 2,5	— 2,5
5. Fortgeltung der Steuervergünstigung bei Aufwendungen für moderne Heizungstechnologien und bestimmte Fernwärmeanschlüsse (§ 82 a EStDV)	— 0,2	— 0,5	— 0,8	— 1,2
6. Verdoppelung des Höchstbetrages für den Verlustrücktrag auf 10 Mio. DM (§ 10 d EStG)	—0,5	— 1,8	— 1,0	— 0,9
7. Anhebung des erhöhten Freibetrags bei Betriebsveräußerung und -aufgabe von 60 000,— DM auf 120 000,— DM (§ 16 Abs. 4 EStG)	—	— 0,1	— 0,4	— 0,4
8. Beseitigung körperschaftsteuerlicher Nachteile bei Vorabausschüttungen und verdeckten Gewinnausschüttungen ab 1977 (§§ 27—29 KStG)	—	— 0,1	— 0,1	— 0,1
II. Vermögensbeteiligungsgesetz	— 2,1	— 4,0	— 5,8	— 8,1
III. Gesamtauswirkungen (ohne mittelbare Auswirkungen über den KFA)	—38,7	—66,3	—63,3	—54,3

1275

Bauaufsichtliche Behandlung von Feuerungsanlagen mit Kondensation der Abgase

I.

Für die Wärmeerzeugung zum Zwecke der Gebäudeheizung und Brauchwassererwärmung werden zunehmend Feuerungsanlagen eingesetzt, die zur Erzielung einer hohen Wirtschaftlichkeit den oberen Heizwert des Brennstoffes ausnutzen und deshalb eine bestimmungsgemäße Kondensation der Abgase bewirken (sogenannte Brennwertgeräte).

Die Besonderheit dieser Technologie beruht auf der Nutzbarmachung der im Abgas enthaltenen latenten Wärme, die beim Einsatz von Brennstoffen mit hohem Wasserstoffanteil neben der spürbaren Wärme in nennenswertem Umfang entsteht. Der Latentwärmeanteil entspricht dem Unterschied zwischen dem Brennwert (oberer Heizwert H_o) und dem Heizwert (unterer Heizwert H_u). Die Differenz kann je nach Brennstoffart bis zu 11% des Brennwertes betragen und stellt ein nicht unerhebliches Energiepotential dar.

Zur Ausnutzung dieses Energiepotentials werden die Abgase auf ca. 30 bis 80° C abgekühlt. Wegen der damit verbundenen Unterschreitung der Taupunkttemperatur fällt neben der aktivierten Latentwärme auch saures Kondensat an.*) Die Kondensation der Abgase kann sich sowohl in der Feuerstätte als auch in der Abgasanlage vollziehen. Es sind Brennwertgeräte mit offener und geschlossener Verbrennungskammer zu unterscheiden.

II.

Die Feuerungsanlagen mit Kondensation der Abgase unterliegen grundsätzlich den formalen und materiellen Anforderungen des Baurechts. Die materiellen Anforderungen ergeben sich aus den §§ 48 bis 52 der Hessischen Bauordnung (HBO) i. d. F. vom 16. Dezember 1977 (GVBl. 1978 I S. 2), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. Juli 1979 (GVBl. I S. 179), der Feuerungsverordnung (FeuVO) vom 21. Juni 1977 (GVBl. I S. 293), geändert durch Verordnung vom 20. März 1979 (GVBl. I S. 65), und der Ausführungsanweisung zur Feuerungsverordnung (AAFeuVO) vom 13. Oktober 1978 (StAnz. S. 2198), geändert durch Erlaß vom 2. Mai 1979 (StAnz. S. 1167).

Die Anforderungen sind aber auf die neue Technologie der Wärmeerzeugung nicht abgestellt. Auch kann derzeit noch nicht auf einschlägige technische Regeln oder allgemeine bauaufsichtliche Zulassungen zurückgegriffen werden. Daher werden im folgenden den Bauaufsichtsbehörden Entscheidungshilfen an die Hand gegeben, die eine Beurteilung der Anlagen nach einheitlichen Maßstäben zur Vorbereitung von Ausnahmen und Befreiungen ermöglichen.

Die Errichtung der Feuerungsanlagen (vgl. § 48 Abs. 1 Satz 1 HBO) bedarf der Baugenehmigung nach § 37 Abs. 1 Satz 1 HBO. Die in den Baugenehmigungsverfahren vorzunehmende Prüfung und Beurteilung erstrecken sich im wesentlichen auf vier Bereiche:

- Aufstellraum/Heizraum
- Feuerstätte
- Abgasanlage und
- Kondensatabführung.

Die in Nr. 3.2 und Nr. 4 enthaltenen Anforderungen sind vor dem Einbau nachzuweisen.

1. Aufstellraum/Heizraum

Brennwertgeräte dürfen nicht in Aufenthaltsräumen aufgestellt werden, wenn die Abgase unter Überdruck gegenüber dem Aufstellraum abgeführt werden. Im Falle der Überdruckabführung ist der Aufstellraum mit einem freien Querschnitt von mindestens 150 cm² ins Freie zu belüften, um bei evtl. Leckagen unzulässige Abgaskonzentrationen zu verhindern.

Die Notwendigkeit ihrer Aufstellung in einem Heizraum wird durch die Gesamtnennwärmeleistung entsprechend § 12 Abs. 1 FeuVO bestimmt.

2. Feuerstätte

Die Betriebssicherheit der Gasfeuerstätte muß durch eine DVGW-Registrierung oder durch Gutachten einer DVGW-anerkannten Prüfstelle**) nachgewiesen sein.

Die Betriebssicherheit der Feuerstätten, die mit anderen Brennstoffen betrieben werden, kann durch ein DIN-Prüf- und Überwachungszeichen, jeweils mit Registernummer oder Baumusterkennzeichen, oder durch ein Gutachten einer DIN-anerkannten Prüfanstalt***) belegt werden. Bei Feuerstätten mit geschlossener Verbrennungskammer ist die Verbrennungsluft in ausreichender Menge durch dichte Leitungen vom Freien herbeizuführen. Die Bemessung der Leitungen, wie Länge und Querschnitt, erfolgt nach den Angaben der Hersteller.

3. Abgasanlage

Die Abgasanlage muß auf die Funktionsweise der Feuerstätte abgestimmt sein.

Der Nachweis wird nach den Regeln der Technik (z. B. DIN 4705 „Berechnung von Schornsteinabmessungen“) geführt.

In vielen Fällen scheidet eine solche Berechnung wegen der niedrigen Abgastemperaturen oder des planmäßigen Überdrucks der Abgase aus.

Die Abgase verlassen die Feuerstätte nach Teilkondensation in einem der Abgastemperatur entsprechenden Sättigungszustand. Im weiteren Verlauf des Abgasweges tritt eine zusätzliche Kondensation des Abgases ein. Der Schadstoffgehalt der Abgase wird dadurch zu einem Teil verringert. Dieser physikalische Sachverhalt muß bei der Errichtung der Abgasanlage beachtet werden.

Daher sind für Brennwertgeräte folgende besondere Anforderungen zu stellen:

3.1 Feuerungs- und bautechnische Anforderungen

Brennwertgeräte sind unabhängig von ihrer Leistung und ihrem Aufstellungsort an eine eigene Abgasanlage anzuschließen. Hiervon sind Brennwertgeräte ausgenommen, die an Luft-Abgas-Schornsteine (LAS) angeschlossen sind, die eine Mehrfachbelegung mit Brennwertgeräten gestatten. Abweichungen von der Forderung nach Satz 1 können zugelassen werden, wenn ein gefahrloser Betrieb nachgewiesen wird.

3.2 Werkstoffe

Es dürfen nur solche Werkstoffe verwendet werden, die eine dem Verwendungszweck angepaßte Wärme- und Säurebeständigkeit besitzen. Dies gilt als erfüllt, wenn die Grenztemperatur für die Form- und Wärmebeständigkeit mindestens 50 v. H. über der maximalen Abgastemperatur liegt. Werkstoffe, die eine Grenztemperatur für die Form- und Wärmebeständigkeit von weniger als 120° C aufweisen, dürfen nicht verwendet werden.

Das Maß der Säurebeständigkeit orientiert sich an der Art der eingesetzten Brennstoffe und damit am Säuregrad des Kondensates. Werkstoffe von Anlagenteilen, die der Außentemperatur ausgesetzt sind, müssen eine Frostbeständigkeit von -20° C aufweisen.

Die Anforderungen werden insbesondere durch nichtbrennbare, korrosionsbeständige Werkstoffe erfüllt. Dies schließt nicht aus, daß außer nichtbrennbaren Werkstoffen auch solche mit einem schwerentflammenden Brandverhalten (Klasse B 1 nach DIN 4102 Teil 1) verwendet werden können.

Unabhängig davon dürfen aus Gründen des Brandschutzes keine halogenhaltigen Werkstoffe (z. B. PVC) verwendet werden.

Die Verwendung schwerentflammbarer Werkstoffe setzt den Einbau eines Temperaturbegrenzers nach DIN 3440 in der Feuerstätte oder in deren Abgasstutzen voraus, der bei Überschreiten einer maximalen Abgastemperatur von 80° C die Feuerstätte sicher abschaltet und verriegelt. Die Eignung dieser Einrichtung muß durch eine Typprüfung nachgewiesen sein.

3.3 Konstruktive Durchbildung

a) Lichte Weite der Abgasrohre

Die lichten Querschnitte der Abgasrohre hängen von der Betriebsweise des Brennwertgerätes ab. Die in § 4 Abs. 2 bzw. § 9 Abs. 2 FeuVO verlangten Mindestquerschnitte können daher unterschritten werden. Voraussetzung hierfür ist, daß eine sichere Prüfung und Reinigung gewährleistet bleibt.

Der lichte Querschnitt soll bis zu einer Größe von 100 cm² kreisförmig sein; die lichte Weite darf 50 mm nicht unterschreiten.

*) pH-Wert beim Einsatz von Heizöl: ca. 2
pH-Wert beim Einsatz gasförmiger Brennstoffe: ca. 4

**) Engler-Bunte-Institut
Gas-Wärme-Institut
TÜV Bayern
TÜV Rheinland

***) TÜV Bayern
TÜV Hannover
TÜV Rheinland

b) Wandstärken der Abgasrohre

Die Wandstärken sind nach der jeweils vorliegenden Beanspruchung aus Eigengewicht, Innendruck und Kondensat zu bemessen.

Bei Verwendung von Rohren aus korrosionsfreiem Stahl muß die Wandstärke mindestens 1 mm und bei Verwendung von Kunststoffen und Aluminium mindestens 2,5 mm betragen.

c) Rohrführung und Prüföffnungen

Die Abgasleitung muß dicht sein, soll einen möglichst gleichbleibenden Querschnitt haben und möglichst senkrecht nach oben geführt werden. Die Rohrführung muß einen kontinuierlichen Kondensatrückfluß gestatten. Die Abgasleitung muß grundsätzlich über Dach enden. Die Mündungshöhe über der Dachfläche bzw. über dem First richtet sich nach § 5 Abs. 8 bzw. § 10 Abs. 8 FeuVO. Die Mündung ist mit einer Haube vor dem Eindringen von Schmutz und Laub und dergleichen zu schützen; der lichte Querschnitt darf durch sie nicht eingeengt werden; sie muß für Reinigungs- und Prüfzwecke leicht abnehmbar sein; Erforderlichenfalls sind die der Witterung ausgesetzten Anlagenteile durch eine Dämmung vor Eisbildung zu schützen. An Leitungsbögen der Abgasleitung sind Reinigungsöffnungen mit dichten Verschlüssen vorzusehen, die eine Prüfung und Reinigung der Leitungsabschnitte ermöglichen. Faltrohre sind nicht zulässig. Abgasleitungen sind standsicher zu befestigen; hierbei sind Längenänderungen aus thermischer Beanspruchung mit einer Temperaturdifferenz von $\Delta T \geq 100^\circ \text{C}$ zu berücksichtigen.

d) Verbindungstechnik und Dichtungen

An Verbindungen und Dichtungen werden die gleichen Werkstoffanforderungen gestellt wie an die Abgasleitung selbst. Wegen der elektrolytischen Korrosionsgefahr sind unterschiedliche metallische Werkstoffe zu vermeiden.

e) Brandschutztechnische Anforderungen

Im Innern von Gebäuden muß die Abgasanlage so beschaffen oder geschützt sein, daß eine Brandübertragung in andere Geschosse oder Brandabschnitte verhindert wird. In diesen Fällen muß die Abgasanlage selbst feuerbeständig aus nichtbrennbaren Baustoffen (F 90-A nach DIN 4102 Teil 2) oder in einem Schacht gleicher Feuerwiderstandsklasse geführt sein. Als Schacht kann auch ein vorhandener Schornstein, der hierfür geeignet sein muß, benutzt werden (vgl. auch Anforderungen bei Abführung der Abgase unter Überdruck).

Die Abgasleitung muß innerhalb des Aufstell-/Heizraumes aus nichtbrennbaren Werkstoffen bestehen. Sofern mittels Temperaturbegrenzer ein Ansteigen der Abgastemperatur auf mehr als 80°C verhindert wird, genügt ein Abstand zwischen Abgasleitung und Bauteilen aus brennbaren Baustoffen von 5,0 cm. Unter dieser Voraussetzung genügt ferner bei der Durchdringung von Bauteilen aus brennbaren Baustoffen oder mit brennbaren Bestandteilen abweichend von § 3 Abs. 2 Satz 1 und § 8 Abs. 2 Satz 1 und 4 FeuVO ein Abstand von 10 cm.

f) Abführung der Abgase unter Überdruck

Abgasleitungen unter innerem Überdruck müssen im Innern von Gebäuden in einem Schacht nach oben geführt werden. Die Abgasleitung muß dabei über die gesamte Länge hinterlüftet sein; an der Einführung in den Schacht ist eine entsprechende Nebenluftöffnung erforderlich. Der Raum zwischen Abgasleitung und Schacht (Ringspalt) darf an der Mündung nicht verschlossen werden. Der lichte Querschnitt des Schachtes ist so zu bemessen, daß auch bei auftretenden Undichtigkeiten der Abgasanlage kein Überdruck gegenüber Räumen entstehen kann. Er darf einschließlich der Abgasleitung 100 cm^2 nicht unterschreiten. Bei Verwendung von Abgasleitungen aus schwerentflammbaren Baustoffen ist ein Schacht mit einem lichten Querschnitt von mindestens 400 cm^2 erforderlich.

Als Schacht kann auch ein vorhandener und nicht anderweitig benutzter Schornstein, der hierfür geeignet sein muß, verwendet werden.

In einem Schacht können unter den genannten Voraussetzungen mehrere Abgasleitungen angeordnet sein.

4. Kondensatabführung

Das Kondensat muß über die öffentliche Kanalisation geführt werden. In der Regel kann eine weitgehende Neu-

tralisation mit dem übrigen, meist basischen häuslichen Abwasser erreicht werden, so daß eine Beeinträchtigung der öffentlichen Abwasseranlagen und des Wasserhaushalts nicht zu erwarten ist. Je nach Brennstoffart, Menge und Schadstoffgehalt des Kondensats können aber in bestimmten Fällen zusätzliche Maßnahmen, wie Beigabe von Neutralisationsmitteln, notwendig werden. Die zusätzlichen Maßnahmen sind bei Verwendung von Heizöl regelmäßig, bei Verwendung von gasförmigen Brennstoffen (Erdgas, Flüssiggas) erst ab einer Nennwärmeleistung von mehr als 200 kW erforderlich. Sie sind im Einzelfall mit der unteren Wasserbehörde abzustimmen.

Die Feuerungsanlage muß einen gefahrlosen Kondensat- ablauf gewährleisten; Auffangwannen sind wegen der Gefahr des Überlaufs nicht zulässig.

Bei der Verbrennung von 1 kg Heizöl oder 1 m^3 Erdgas fällt etwa 0,5 bis 1,0 kg Kondensat an. Die Kondensat- leitung ist in Abhängigkeit der Feuerungsleistung des Wärmeerzeugers zu dimensionieren.

Die verwendeten Werkstoffe für die Kondensatleitung müssen säurebeständig und gegen die im Kondensat enthaltenen Schadstoffe widerstandsfähig sein. Bei Verwendung von metallischen Werkstoffen ist auf die Begrenzung der Konzentration von Schwermetallionen zu achten.

III.

Die Vorschrift des § 3 Abs. 1 der Heizungsbetriebs-Verordnung (HeizBetrV) vom 22. September 1978 (BGBl. I S. 1584), die Abgasverluste nach der Meß- und Rechnungsmethode der Anlage Ia der Ersten Verordnung zur Änderung der Ersten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes vom 22. September 1978 (BGBl. I S. 1574) zu ermitteln, führt bei Brennwert-Geräten zu falschen Ergebnissen, weil Kondensatanfall und veränderte Abgastemperaturen den Voraussetzungen der Siegertschen Formel nicht entsprechen. Die Formel ist daher bei Brennwertgeräten nur mit der Einschränkung anwendbar, daß sich der so ermittelte Wirkungsgrad am Heizwert orientiert. Neben der Überprüfung und Reinigung der Abgasanlage nach den in derkehr- und Überprüfungsordnung für das Land Hessen enthaltenen Anforderungen hat der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister zusätzlich eine jährliche Prüfung der Abgasanlage auf Dichtheit vorzunehmen, soweit sie unter Überdruck steht und im Innern von Gebäuden verlegt ist.

Im Regelfall genügt eine CO_2 -Messung im Ringspalt zwischen Schacht (Schornstein) und Abgasleitung. Die Dichtheit der Abgasstrecke zwischen Brennwertgerät und Einführung in den Schacht (Schornstein) muß durch geeignete Maßnahmen, z. B. durch Auftragen schaumbildender Mittel, kontrolliert werden.

Der Betreiber hat vorhandene Neutralisationseinrichtungen ständig funktionsfähig zu halten oder hierfür einen Wartungsvertrag mit seiner Fachfirma abzuschließen.

IV.

Im Baugenehmigungsverfahren für die Errichtung von Feuerungsanlagen mit Kondensation der Abgase sind die unteren Wasserbehörden zu beteiligen, sofern Feuerstätten mit flüssigen Brennstoffen betrieben werden oder bei Gasfeuerstätten eine Nennwärmeleistung von mehr als 200 kW vorliegt. Ihren Forderungen ist im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten Rechnung zu tragen.

V.

Dieser Erlaß ergeht im Einvernehmen mit dem Hessischen Minister für Wirtschaft und Technik und dem Hessischen Minister für Landesentwicklung, Umwelt, Landwirtschaft und Forsten.

Wiesbaden, 29. August 1983

Der Hessische Minister des Innern
V A 2/V A 1 — 64 b 06/21 — 20/83
— Gült.-Verz. 3612 —
StAnz. 45/1983 S. 2143

1276

Technische Baubestimmungen;

hier: DIN 1055 Teil 3, Ausgabe Juni 1971

Bezug: Erlaß vom 18. April 1972 (StAnz. S. 881)

Mit o. a. Erlaß ist die Norm DIN 1055 Teil 3 — Lastannahmen für Bauten; Verkehrslasten —, Ausgabe Juni 1971, als Technische Baubestimmung bauaufsichtlich eingeführt wor-

den. Dieser Einführungserlaß wird aufgehoben und durch folgende Neufassung ersetzt:

1. Die Norm

DIN 1055 Teil 3 — Lastannahmen für Bauten; Verkehrslasten —, Ausgabe Juni 1971,

wird hiermit unter Bezug auf § 3 Abs. 3 der Hessischen Bauordnung als Technische Baubestimmung eingeführt.

2. Bei Anwendung der Norm ist folgendes zu beachten:

2.1 Zu den Abschn. 4, 5 und 6.1

Bei der Annahme gleichmäßig verteilter Verkehrslasten nach den Abschn. 4, 5 und 6.1 Tabelle 1 Zeilen 5 b bis 7 f dürfen nur Decken mit ausreichender Querverteilung der Lasten verwendet werden.

Bei Decken nach DIN 1045, Ausgabe Dezember 1979, unter Wohnräumen ist stets eine ausreichende Querverteilung der Lasten vorhanden; in diesen Fällen ist Tabelle 1 Zeile 3 a nicht anzuwenden.

2.2 Zu Tabelle 1 Spalte 3 Abschn. 6.1

Die Verkehrslastangabe für Treppen nach Zeile 5 gilt in der Regel auch für die Zeilen 6 und 7. Für Tribünen-treppen ist eine Verkehrslast von 7,5 kN/m² anzunehmen.

2.3 Zu Abschn. 6.3.1

Abweichend von Abschn. 6.3.1 Abs. 1 und 2 sind die dort beschriebenen Decken mit den Einzellasten nach DIN 1072, Ausgabe November 1967, Tabelle 1 zu berechnen, sofern dies größere Schnittgrößen ergibt als bei einer Berechnung nach DIN 1072 Tabelle 2.

Dies gilt insbesondere für punktgestützte Platten, auskragende Platten sowie bei Spannweiten < 3,0 m.

3. Das Verzeichnis der im Lande Hessen eingeführten Technischen Baubestimmungen, bauaufsichtlich bekanntgemacht durch Erlaß vom 2. Dezember 1982 (StAnz. 1983 S. 79), ist in Abschn. 1 lfd. Nr. 3 entsprechend zu berichtigen.

4. Die Norm DIN 1055 Teil 3, Ausgabe Juni 1971, ist beim Beuth Verlag GmbH, Burggrafenstr. 4—10, 1000 Berlin 30, erhältlich.

Wiesbaden, 12. Oktober 1983

Der Hessische Minister des Innern
V A 21 — 64 b 16 / 03 — 3 / 83
StAnz. 45/1983 S. 2144

1277

Technische Baubestimmungen;

hier: DIN 4124, Ausgabe August 1981

1. Die Norm

DIN 4124, Ausgabe August 1981,

— Baugruben und Gräben; Böschungen, Arbeitsraumbreiten, Verbau —

wird hiermit nach § 3 Abs. 3 der Hessischen Bauordnung als Technische Baubestimmung bauaufsichtlich eingeführt. Die Ausgabe August 1981 der Norm DIN 4124 ersetzt die Ausgabe Januar 1972, die mit Erlaß vom 5. September 1973 (StAnz. S. 1789) bauaufsichtlich eingeführt worden ist.

2. Der Erlaß vom 5. September 1973, mit dem DIN 4124, Ausgabe Januar 1972, bauaufsichtlich eingeführt worden ist, wird hiermit aufgehoben.

3. Das Verzeichnis der im Lande Hessen eingeführten Technischen Baubestimmungen, bauaufsichtlich bekanntgemacht durch Erlaß vom 2. Dezember 1982 (StAnz. 1983 S. 79), ist in Abschn. 3.1 lfd. Nr. 11 entsprechend zu berichtigen.

4. Die Norm DIN 4124, Ausgabe August 1981, ist beim Beuth Verlag GmbH, Burggrafenstr. 4—10, 1000 Berlin 30, erhältlich.

Wiesbaden, 12. Oktober 1983

Der Hessische Minister des Innern
V A 21 — 64 b 16 / 15 — 17 / 83
StAnz. 45/1983 S. 2145

1278

Technische Baubestimmungen;

hier: DIN 4421, Ausgabe August 1982

1. Die Norm

DIN 4421, Ausgabe August 1982,

— Traggerüste; Berechnung, Konstruktion und Ausführung —

wird hiermit nach § 3 Abs. 3 der Hessischen Bauordnung als Technische Baubestimmung bauaufsichtlich eingeführt.

2. Bei Anwendung der Norm DIN 4421, Ausgabe August 1982, ist folgendes zu beachten:

Zu den Abschn. 4.2 und 7.3.3

Für den Nachweis der Eignung zum Schweißen gilt der Erlaß vom 20. September 1976 (StAnz. S. 1779), mit dem DIN 4100, Ausgabe Dezember 1968, sowie DIN 4100 Beiblätter 1 und 2, Ausgaben Dezember 1968, bauaufsichtlich eingeführt worden sind.

3. Folgende Erlasse werden hiermit aufgehoben:

3.1 Erlaß vom 18. November 1977 (StAnz. S. 2366) betr. die Beurteilung von Traggerüsten.

3.2 Erlaß vom 10. Oktober 1969 (StAnz. S. 1881), mit dem DIN 4420, Ausgabe Januar 1952 x, bauaufsichtlich eingeführt worden war.

3.3 Erlaß vom 21. Juni 1974 (StAnz. S. 1334), mit dem die Ergänzenden Bestimmungen zu DIN 4420, Ausgabe Januar 1952 x, (Fassung September 1973), bauaufsichtlich eingeführt worden waren.

3.4 Erlaß vom 5. September 1973 (StAnz. S. 1789), mit dem die Richtlinien für die zulässige Belastung und die Anwendung von Baustützen aus Stahl, Schalungsträgern und Gerüstkupplungen (Fassung Juli 1982) eingeführt worden waren.

4. Das Verzeichnis der im Lande Hessen eingeführten Technischen Baubestimmungen, bauaufsichtlich bekanntgemacht durch Erlaß vom 2. Dezember 1982 (StAnz. 1983 S. 79), ist in Abschn. 3.8 lfd. Nrn. 9 bis 11 entsprechend zu berichtigen.

5. Die Norm DIN 4421, Ausgabe August 1982, ist beim Beuth Verlag GmbH, Burggrafenstr. 4—10, 1000 Berlin 30, erhältlich.

Wiesbaden, 12. Oktober 1983

Der Hessische Minister des Innern
V A 21 — 64 b 16 / 29 — 11 / 83
StAnz. 45/1983 S. 2145

1279

Anerkennung von Atemschutzgeräten;

Anerkennung von Änderungen an Atemschutzgeräten

Bezug: Verwaltungsvereinbarung zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland über die Prüfung und Anerkennung von Feuerlöschmitteln und Feuerwehrgeräten vom 14. Dezember 1981 (StAnz. 1982 S. 38)

Der Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen teilt mit: Auf Grund der Prüfbescheinigung Nr. 1/83 M der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen wird die nachstehend näher bezeichnete Vollmaske für Feuerwehren anerkannt:

Kennzeichnung:

Gegenstand: Vollmaske für Feuerwehren
Hersteller: Firma Riccardo Spasciani S. p. A.
Via Milano 248
I-20021 Bollate (Milano)

Bezeichnung der Vollmaske: Modell TR 82.

An der anerkannten Auer-Vollmaske, Modell Auer 3 S, Prüfbescheinigung Nr. 3/75 (StAnz. 1976 S. 70) wird folgende Änderung anerkannt:

Gegen den Einbau einer geänderten Ausatemventilvorkammer mit Mikrofonlautsprecher bestehen keine Bedenken. Die Funktionsprüfung des Mikrofonteils gehörte nicht zum Prüfungsumfang.

Die Ausatemventilvorkammer mit Mikrofonlautsprecher soll zukünftig alternativ zur bisherigen Vorkammer eingesetzt werden.

Diese Feststellungen gelten nach § 10 der vorbezeichneten Verwaltungsvereinbarung für das gesamte Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Sie werden hiermit für das Land Hessen bekanntgegeben.

Wiesbaden, 20. Oktober 1983

Der Hessische Minister des Innern
VI 57 — 65b 06 — 01 — 2
StAnz. 45/1983 S. 2145

DER HESSISCHE MINISTER DER FINANZEN

1280**Entgelt bei Anschluß der Heizung an dienstliche Versorgungsleitungen**

Unter Bezugnahme auf Nr. 25.2 der Hessischen Dienstwohnungsvorschriften vom 28. Dezember 1981 (StAnz. 1982 S. 87) gebe ich die zur endgültigen Berechnung des Entgelts bei Anschluß der Heizung von Dienstwohnungen an dienstliche Versorgungsleitungen für den Abrechnungszeitraum vom 1. Juli 1982 bis 30. Juni 1983 maßgebenden Beträge wie folgt bekannt:

Energieträger	DM je m ² Wohnfläche der beheizbaren Räume
Heizöl EL	16,47
Gas	16,69
feste Brennstoffe	20,02
Fernheizung, schweres Heizöl, Abwärme	14,67

Wiesbaden, 20. Oktober 1983

Der Hessische Minister der Finanzen
VV 2800 — 10 — IV A 31
StAnz. 45/1983 S. 2146

1281

An alle
staatlichen Behörden
des Landes Hessen

Weiterverwendung von landeseigenen beweglichen Sachen

Bezug: Runderlaß des HMdF vom 22. Dezember 1981 (StAnz. 1982 S. 102)

Folgende Gegenstände werden zur Weiterverwendung bei einer anderen staatlichen Behörde angeboten:

Lfd. Nr.	Anzahl, Menge	Materialbezeichnung (mit Hersteller, Fabrikat, Typ, Baujahr etc.)	Zustand des Materials	Lagerort des Materials
1	1	Stielow Adressiermaschine Modell 5200 mit Schreibzubehör, 1000 Adresskarten 9.1 manila und 10 Aufbewahrungskassetten, Bj. 1979/80	sehr gut	Hess. Landesamt für Straßenbau, Wilhelmstraße 10, 6200 Wiesbaden, VA Angler, Telefon 0 61 21 - 3 66 - 4 12
2	1	Rotaprint Sorter RSO 120, Baujahr 1975 Zusatzgerät: Offsetta, Baujahr 1975	einsatzfähig einsatzfähig	Der Regierungspräsident in Darmstadt, Luisenplatz 2, 6100 Darmstadt, Buchbinderei, Wucherpfennig, Telefon 0 61 51 - 12 62 13
3	1	Miele-Laborspülmaschine G 19 Electronic	wiederverwendbar	Wolframstraße 33, 6340 Dillenburg, Herr Ziller, Telefon 0 27 71 - 3 40 16
4	7	Hartmann & Braun Co-Topster OGCOT - 2 Baujahr 1971	wiederverwendbar	Staatl. Techn. Überwachung Hessen — Hauptverwaltung — Rüdesheimer Straße 119, 6100 Darmstadt, Lucas, Telefon 0 61 51 - 12 59 03
5	2	dto., Baujahr 1972	wiederverwendbar	
6	2	dto., Baujahr 1974	wiederverwendbar	
7	2	dto., Baujahr 1975	wiederverwendbar	
8	1	Bürobaracke aus Holz auf Steinfundament, PVC-Fußboden im Flur und in den Büros, Zementestrich im Heizungsraum und Steinzeug-Fliesen in WCs, Gaszentralheizung, 2 WC mit Installation. Dach mit Welleternit, Dachrinnen aus Zinkblech. 20,20 x 9,60 m = 193,92 m ²	Die Bürobaracke befindet sich in noch gebrauchsfähigem Zustand.	Auf dem Gelände der Autobahnmeisterei Darmstadt, in Griesheim, Wilhelm-Leuschner-Straße 299 c, TA Schönbein, Telefon 0 61 51 - 33 06 334

Interessenten wollen sich bitte mit der abgebenden Stelle unmittelbar in Verbindung setzen. Behörden des gleichen Ressorts haben gegenüber anderen den Vorzug. Bei einem etwaigen Austausch ist Belegwechsel erforderlich. Die abgebende Behörde wird gebeten, 2 Durchschriften an die Lbst zu senden. Eine Durchschrift davon ist für den HMdF bestimmt.

Letzter Termin: Montag, 5. Dezember 1983

Danach werden die Gegenstände, für die keine Weiterverwendung besteht, an die Landesvermögens- und Bauabteilung der OFD zur Aussonderung freigegeben.

Wiesbaden, 20. Oktober 1983

Landesbeschaffungsstelle Hessen
O 1031 — 11 StAnz.
StAnz. 45/1983 S. 2146

1282

DER HESSISCHE MINISTER FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNIK

Widmung von Neubaustrecken der Bundesstraße 44 und der Landesstraße 3117 sowie Umstufung und Einziehung von Teilstrecken im Zuge der Landesstraße 3117 in der Gemarkung Neu-Isenburg, Landkreis Offenbach, Regierungsbezirk Darmstadt

Bezug: Bekanntmachung vom 30. Juli 1982 (StAnz. S. 1326) Ziff. 4. meiner o. a. Bekanntmachung wird geändert und erhält folgende Fassung:

4. a) Die bisherigen Teilstrecken der Landesstraße 3117
- | | |
|---|------------|
| von km 1,218 alt | |
| bis km 1,333 alt (am Bahnübergang) | = 0,115 km |
| und | |
| von km 1,354 alt (am Bahnübergang) | |
| bis km 1,658 alt (bei km 2,321 der zur Landesstraße aufgestuften Strecke) | = 0,304 km |

haben die Verkehrsbedeutung einer Landesstraße verloren und werden mit Wirkung vom 1. Juli 1982 in die Gruppen der Gemeindestraßen abgestuft (§ 3 Abs. 1 und § 5 Abs. 1 HStrG).

Die Straßenbaulast an Straßenteilen der abgestuften Strecken, für die die Stadt gemäß § 41 HStrG nicht bereits Träger der Straßenbaulast war, geht zum selben Zeitpunkt auf die Stadt Neu-Isenburg über (§ 42 HStrG).

- b) Die bisherige Teilstrecke der Landesstraße 3117 von km 0,099 alt bis km 1,218 alt = 1,119 km ist für den öffentlichen Verkehr entbehrlich geworden und wird mit Wirkung vom 1. November 1983 eingezogen (§ 6 Abs. 1 HStrG).

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die vorstehende Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Anfechtungsklage beim Verwal-

tungsgericht in Darmstadt, Neckarstraße 3 a, erhoben werden. Die Klage ist beim Gericht schriftlich zu erheben. Sie kann auch zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden.

Die Klage muß den Kläger, den Beklagten (das ist das Land Hessen, vertreten durch den Minister für Wirtschaft und Technik) und den Streitgegenstand bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben werden.

Wiesbaden, 20. Oktober 1983

**Der Hessische Minister
für Wirtschaft und Technik**
III c 24 — 63 a — 30

StAnz. 45/1983 S. 2146

PERSONALNACHRICHTEN

1283

Es sind

E. Im Bereich des Hessischen Ministers der Justiz

ernannt:

zum **Ltd. Oberstaatsanwalt** als Leiter einer Staatsanwaltschaft bei einem Landgericht (BaL) Oberstaatsanwalt als Abteilungsleiter bei einer Staatsanwaltschaft bei einem Landgericht zugleich als ständiger Vertreter des Ltd. Oberstaatsanwalts Karl-Heinrich Hentschel in Kassel bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Gießen (1. 10. 83);

in den Ruhestand versetzt:

Ltd. Oberstaatsanwalt als Leiter einer Staatsanwaltschaft bei einem Landgericht Isbrand Kapfer in Gießen (30. 9. 83).

Wiesbaden, 20. Oktober 1983

Der Hessische Minister der Justiz

Ip H 714 — K 364

StAnz. 45/1983 S. 2147

F. Im Bereich des Hessischen Kultusministers

beim Regierungspräsidenten in Darmstadt
Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen

ernannt:

zu **Studienreferendaren/innen (BaW)** Gerhard Glienke, Ulrich Schöllermann, Othmar Eberlei, Ralf Domevscek, Edwin Henn, Andrea Mager, Irmgard Butte, Friedhelm Zwenger, Karin Becker, Herbert Rosenthal, Engelbert Strobl, Karl Hans Seim, Heidemarie Dietrich, Brita Tornow, Petra Teske; Günther Mockler, Wolfgang Rössger, Hartmut Starcke, Oswald Koch, Rainer Weitzsäcker, sämtlich Wiesbaden, Ludger Deeken, Heinz Jürgen Engelman, Josef Fassbender, Regina Faust, Angelika Fieberg, Roslinde Grob, Harald Haeslich, Hartmut Handke, Kay Hansen, Thomas Herrmann, Ingrid Jakob, Andrea Jörges, Josef Koch, Ilona Latif, Helmut Neuser, Brigitte Ohlig, Ute Reitz, Anna-Maria Schaub, Hans-Dieter Schmidt, Ingrid Schneider, Marianne Seng, Michael Vordk, Birgit Waehner, Herbert Ludwig Wehner, Reinhold Wenzel, Ernst Adalbert Gottschalk, Edgar Leinweber, Achim Wamser, Gottfried Nolde, Harry-Peter Kutkat, Werner Rixen, Doris Augsten, Bernd Heimsch, Klaus-Dieter Vogel, Udo Herkert, Michael Uhe, Adolf Puckscham, Birgit Neubacher, Kurt Fischer, Brigitte Wilken, Hans-Jürgen Päßler, Rosemarie Vollbrecht, sämtlich Frankfurt, Walter Astheimer, Rudolf Brandes, Meike Frassa, Elke Grede, Günther Hartmann, Wolfgang Jakob, Jutta Kalwitzki, Gerda Klingner, Karlheinz Martin, Vera Neukirchen, Birgit Pfannenschmidt, Rupert Rieger, Klaus-Dieter Röder, Birgitta Röver, Karin Schecker, Jürgen Schelbler, Jürgen Stockhardt, Werner Straub, Martina Strübig, Hans-Dieter Wagner, Christina Freund-Holschuh, Reinhold Jacob, Josef Althoff, Klaus Braun, Siegfried Herting, Burkhard Bendig, Norbert Buhl, Jochen Niclaus, Hans Ulrich Brand, Wolfgang Entgelmeier, Lothar Hütterer, Annelie Heil, Wolf Hirt, Silke Kaps, Horst Dieter Krawutschke, Armin Meng, Martin Nitzki, Herbert Ritzert, Thomas Ruppert, Theodor Steidel, Klaus Waldau, sämtlich Darmstadt (sämtlich 1. 5. 83);

zu **Studienrätinnen/innen z. A. (BaP)** Ingrid Escher, Dr. Dorothea Moor, Manfred Weber, Rainer Feddern, Christel Löwgerstenberger, Rainer Lösch, Klaus-Werner Geiss, Volker Jackwerth, Thomas Becker, Gabriele Heil, Klaus Niehoff, sämtlich Wiesbaden (sämtlich 1. 2. 83), Sigrun Jeschik-Henschel, Wiesbaden (15. 2. 83), Eckart Strupp, Frankfurt, Alfred Klinger, Dieburg, Erhard Baison, Gelnhausen, Detlef Förster, Hofheim, Josef Knopp, Oberursel, Angelika Neu, Lampertheim, Ingrid Leitschuh-Ständer, Werner Heller, Ursula Groth, Ursula Weyrauch, Jürgen Richter, sämtlich Offenbach, Rolf Hettwer, Edmund Bayer, Jürgen Herrschaft, Sigrid Hadamik, Michael Miller, Rolf Seip, Manfred Tesch, Norbert Bayer, Malte Lütjens, Edgar Zimmerer, sämtlich Frankfurt, Norbert Klein, Hans Wagner, Bernhard Grasmück, sämtlich Darmstadt, Peter Tripp, Hofheim, Dieter Heilmann, Dieburg, Rainer Gestigkeit, Kriftel, Oswald Bozem, Christine Domesle, Wolfgang Neubert, sämtlich Hanau, Erika Bohlen, Hans Dieter Döringer, beide Groß-Gerau, Wolfgang Beck, Norbert Krüger, Karin Kührts-Martens, Willi Platzer, sämtlich Darmstadt, Rolf Spinner, Dreieich, Richard Füller, Geisenheim, Michael Leetz, Hofheim, Peter Farr, Dieburg, Heinz Massoth, Bad Homburg, Friedrich Christmann, Oberursel, Paul Brinkhaus, Bad Homburg, Reinhard Boos, Geisenheim, Klaus-Peter Paprothy, Reinhard Bell, Hagen Nowotny, Klaus Schäfer, Petra Gleichauf, Werner Hahn, Gerda Rummel-Roggia, Rainer Schlechter, sämtlich Frankfurt (sämtlich 1. 2. 83);

zu/zur **Studienrätinnen/in** die Studienräte z. A. (BaP) Klaus-Volker Heldmann, Dieburg (22. 12. 82), Harald Althaus (18. 4. 83), Rudolf Häibt, beide Darmstadt, Michael Störger, Wiesbaden (beide 20. 4. 83), Wolfgang Gerlach, Darmstadt (21. 4. 83), Gerhard Schäfer, Rüsselsheim (19. 4. 83), Angestellte Margot Hochberger, Gelnhausen (1. 5. 83);

zu **Studienrätinnen/innen (BaL)** die Studienrätinnen z. A. (BaP) Dieter Laubrecht (10. 1. 83), Peter Panfen, beide Frankfurt (11. 1. 83), Wolfgang Houdek, Friedberg (6. 1. 83), Jochen Schmitt-Blindenhöfer, Hanau, Norbert Heßler, Butzbach, Hüge Klein, Hanau, Werner Inl-Jenichen, Hofheim, Dr. Walter Piroth, Hanau (sämtlich 1. 2. 83), Rudolf Paesler, Büdingen (20. 1. 83), Friedel Fischer, Obertshausen (1. 2. 83), Werner Ruhlandt, Kriftel (1. 3. 83), Inge Wölfl-Mentzel, Gerhard Galle, beide Wiesbaden, Wolfgang Richter, Darmstadt (sämtlich 1. 2. 83), Klaus Honsel, Bad Homburg (27. 1. 83), Karlheinz Riedel, Darmstadt (1. 2. 83), Eckhard Sander, Frankfurt (5. 2. 83), Hans-Georg Schwärzel, Darmstadt (16. 2. 83), Hans-Jürgen Hassel, Groß-Gerau (1. 2. 83), Werner Koslowski, Wiesbaden (1. 5. 83), Wolfgang Bunzel, Darmstadt (11. 2. 83), Helmut Hermann, Groß-Gerau (21. 1. 83), Manfred Gilles, Rüsselsheim (1. 2. 83), Helmut Szeltner, Botho Zibner, beide Frankfurt (beide 28. 1. 83), Irmgard Wieczorek-Happ, Frankfurt (1. 2. 83), Rudolf Kneissl, Frankfurt (3. 2. 83), Hans-Joachim Schmitter, Thomas Bauer, beide Darmstadt, Bernd Urban, Offenbach, Nikolaus Zielonka, Dreieich (sämtlich 1. 2. 83), Waltraud Frank, Offenbach (18. 2. 83), Alfred Balsler, Rüsselsheim, Alfred Ickler, Dreieich, Sigrid Wagner Schmitt, Obertshausen, Reinhold Weil, Rüsselsheim (sämtlich 1. 2. 83), Rudolf Voigtländer, Groß-Gerau (21. 1. 83), Ulrich Sühanka, Groß-Gerau, Rolf Thiele, Dreieich (beide 1. 2. 83), Ursula Rühl, Groß-Gerau (21. 2. 83), Hans-Jörg Nelke, Frankfurt (15. 2. 83), Siegfried Manß, Frankfurt (18. 2. 83),

Fredi Boots, Hanau (1. 5. 83), Gerhard Müller, Frankfurt (1. 3. 83), Reinhard Saalfeldt, Frankfurt (28. 2. 83), Hartwig Nädele, Bensheim (2. 3. 83), Holger Pfeiffer, Rüsselsheim (3. 3. 83), Hans Henschel, Wiesbaden, Wolfgang Fixemer, Dreieich (beide 1. 5. 83), Dietmar Hombach, Obertshausen (9. 3. 83), Manfred Lautenschläger, Groß-Gerau (1. 4. 83), Klaus Spiekermann, Wiesbaden (1. 5. 83), Robert Dreher, Hanau (1. 8. 83), Ulrich Horbrügger, Wiesbaden (9. 3. 83), Oskar Wörner, Bensheim (29. 3. 83), Helmut Ritschel, Groß-Gerau (24. 3. 83), Dieter Schwerdt, Bensheim (29. 3. 83), Horst Loy, Schlüchtern (18. 3. 83), Peter Eickelmann, Wiesbaden (1. 6. 83), Ute Naser, Wiesbaden (1. 5. 83), Brigitte Herold, Frankfurt (25. 3. 83), Robert Stiegler, Wiesbaden (19. 4. 83), Reinhold Boxler, Darmstadt, Udo Ulbrich, Frankfurt (beide 18. 4. 83), Hans-Joachim Weidlich, Wiesbaden (1. 5. 83), Jörg Volland, Wiesbaden (1. 4. 83), Wolfgang Schmitt, Clemens Probst (beide 22. 4. 83), Ulrich Scherpe, sämtlich Frankfurt, Klaus Klug, Obertshausen (beide 18. 4. 83), Walter Fischer, Hanau (1. 8. 83), Detlev Kießling, Norbert Degenhardt (beide 22. 4. 83), Johannes Lischke, sämtlich Frankfurt (25. 3. 83), Peter Mauer, Wiesbaden (1. 5. 83), Hans-Peter Lisbmann, Offenbach (26. 4. 83), Heinz-Bernd Jörgens, Frankfurt, Alfred Mahr, Wiesbaden (beide 1. 5. 83), Wolfgang Müller, Bensheim (18. 4. 83), Werner Kreuter, Frankfurt (3. 5. 83), Reinhard Wilhelm, Taunusstein (1. 5. 83), Manfred Scharfenberg (29. 4. 83), Eberhard Lang (1. 8. 83), Alfred Baumann, sämtlich Frankfurt (6. 5. 83), Wolfgang Riegel, Darmstadt, Hans Götz, Hofheim (beide 1. 8. 83), Jutta Möller, Franz Josef Müller, beide Frankfurt (beide 31. 5. 83), Rainer Bork, Taunusstein (18. 5. 83), Isolde Beler (9. 5. 83), Franz Rottinger, beide Frankfurt (11. 5. 83), Norbert Dambier, Dieburg (1. 8. 83), Karl-Heinz Krahnast, Frankfurt (25. 4. 83), Karin Schalinski, Obertshausen, Klaus Volz, Friedberg, Dr. Jörn Krümpelmann, Frankfurt (sämtlich 1. 8. 83), Rudolf Müller, Hanau (29. 3. 83), Wilfrid Koll, Michelstadt (16. 5. 83), Günter Holona, Obertshausen (19. 5. 83), Birgit Wagner, Frank-Burghard Hein (beide 1. 6. 83), Wolfgang Feick, sämtlich Frankfurt (31. 5. 83);

zu **Oberstudienräten/innen** die Studienräte/innen (BaL) Gerhard Heinz, Frankfurt (27. 4. 83), Michael Hendel, Offenbach, Hans-Günter Wilczek, Groß-Gerau, Klaus-Wilhelm Ring, Wolfgang Knab, beide Offenbach, Klaus Mohler, Lampertheim, Jürgen Letschert, Offenbach, Jochen Sicars, Günter Skoda, Detlef Wembacher, Klaus Halama, sämtlich Darmstadt, Bernhard Hildebrandt, Horst Pfeiffer, beide Hanau, Wolfgang Janischewski, Wiesbaden, Klaus vom Hövel, Frankfurt, Wolfgang Rack, Hanau, Josef Fertig, Bensheim, Hannelore Recktenwald-Göbel, Hofheim, Joachim Sbierski, Hanau, Christa Philipp, Wiesbaden, Reinhold Gamper, Bensheim, Regina Freiburg, Nidda, Gertraud Wiesinger, Wiesbaden, Andreas Meichle, Bensheim, Monika Weidner, Brigitte Ehrhardt, beide Darmstadt, Walter Scherer, Norbert Harting, Siegfried Reinhold, sämtlich Frankfurt, Ulrich Deppe, Bad Nauheim, Reiner Bajus, Büdingen, Karl Saukel, Frankfurt, Uwe Gathmann, Hanau, Dagmar Bosse-Parra, Helmut Hammer, Gisela Jansen, Bernd Thiele, Karl-Heinz Kummert (sämtlich 1. 4. 83), Dr. Leda Führ, sämtlich Frankfurt (28. 4. 83);

zu **Studiendirektoren/innen** die Oberstudienräte/innen (BaL) Joachim Tschuck, Manfred Keller, beide Darmstadt, Karl-Heinz Wüst, Frankfurt, Karl Fundel, Darmstadt, Gerhard Adrian, Rainer Egold, Peter Stevens, sämtlich Frankfurt, Dieter Kirschenmann, Wiesbaden, Kurt Kiesel, Darmstadt, Friedrich Willer, Frankfurt (sämtlich 1. 4. 83), Bernd Riege, Sigrid Radunz, beide Darmstadt (beide 19. 4. 83), Heinz Beek, Wiesbaden (14. 4. 83), Christa Hollnagel, Frankfurt (28. 4. 83), Christa Döge, Wiesbaden (1. 4. 83);
zum **Studiendirektor als ständigem Vertreter des Leiters eines Studienseminars für das Lehramt an beruflichen Schulen** Oberstudienrat (BaL) Wolfgang Pomonski, Darmstadt (1. 4. 83);

zum **Studiendirektor als ständigem Vertreter des Leiters einer beruflichen Schule mit mehr als 360 Schülern** Studiendirektor (BaL) Artur Rehm, Darmstadt (1. 4. 83);

zu **Oberstudiendirektoren als Leiter einer beruflichen Schule mit mehr als 360 Schülern** Studiendirektor als Leiter einer beruflichen Schule mit mehr als 80 bis zu 360 Schülern (BaL) Gerhard Benzing, Gelnhausen (1. 4. 83), Studiendirektor als ständiger Vertreter des Leiters einer beruflichen Schule mit mehr als 360 Schülern (BaL) Dietmar Enders, Wiesbaden (1. 4. 83);

zu **Fachlehreranwärtern/innen (BaW)** Karl-Heinz Fuchs, Geisenheim, Susanne Manninger-Brodar, Bernd Aschen-

brand, beide Frankfurt, Hannelore Fleischhacker, Offenbach, Thomas Mehwald, Taunusstein, Franz Hohn, Offenbach, Egon Röß, Gelnhausen, Karl Bechtold, Friedberg, Annemarie Koch, Groß-Gerau, Thomas Wagner, Offenbach, Alois Raunheimer, Darmstadt, Karlheinz Kempf, Schlüchtern, Beate Siering, Frankfurt, Monika Kiefer, Wiesbaden, Rainer Elfers, Frankfurt, Agnes Eberlei, Taunusstein (sämtlich 1. 2. 83);

zu **Fachlehrern/innen für arbeitstechnische Fächer z. A. (BaP)** Erika Koblo, Wiesbaden, Hans Hinterlang, Christa Freymann, beide Friedberg, Christian Schumann, Siegfried Boiar, Heinz Hofmeister, sämtlich Frankfurt, Horst Zinn, Büdingen, Harald Merz, Butzbach, Marlene Michel, Hanau, Theo Höll, Darmstadt, Josef Mertens, Obertshausen, Herbert Stampe, Friedberg, Edwin Ernst, Usingen, Manfred Mogk, Bad Homburg (sämtlich 1. 2. 83), Fachlehrer i. R. Günter Knögel, Rüsselsheim (1. 2. 83);

zur **Fachlehrerin für arbeitstechnische Fächer** Fachlehrerin für arbeitstechnische Fächer z. A. (BaP) Sigrid Dilleuth, Schlüchtern (1. 2. 83);

zu **Fachlehrern/innen für arbeitstechnische Fächer (BaL)** die Fachlehrer/innen für arbeitstechnische Fächer z. A. (BaP) Peter Marschall, Wiesbaden, Astrid Herröder, Schlüchtern, Herbert Klose, Karin Schumann, beide Oberursel (sämtlich 1. 2. 83), Elke Wagner, Gelnhausen (4. 1. 83), Werner Heinrich, Frankfurt (28. 12. 82), Petra Schnarr-Röder, Darmstadt (16. 2. 83), Siegfried Salka, Hofheim (10. 2. 83), Helene Fuhr, Michelstadt (1. 2. 83), Joachim Meister (9. 2. 83), Michael Albers, beide Hofheim (10. 2. 83), Barbara Lutz, Frankfurt (1. 4. 83), Gertrud Schreiber, Gelnhausen (25. 3. 83), Heide Draudt, Darmstadt (1. 4. 83), Christa Lankow, Hofheim (7. 4. 83), Harald Pahl, Rüsselsheim (25. 1. 83), Harald Sekula (18. 4. 83), Karl-Egon Hallig (1. 8. 83), Eckart Strupp, sämtlich Frankfurt (22. 4. 83), Anita Gatzweiler, Groß-Gerau (25. 4. 83), Herta Helm, Offenbach (8. 6. 83), Edith Lang, Darmstadt (1. 8. 83), Ursula Rosner-Schmidt, Offenbach (8. 6. 83), Manfred Rühl, Usingen (25. 3. 83), Steffen Krämer, Frankfurt, Rainer Maier, Darmstadt (beide 1. 8. 83);

zur **Fachlehrerin (BaL)** Fachlehrerin z. A. (BaP) Edith Schulze, Darmstadt (1. 2. 83);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:
die Studienräte Bernhard Hörner, Darmstadt (16. 2. 83), Reinhard Bersch, Rüsselsheim (1. 2. 83), Johann Janotta, Frankfurt (4. 2. 83), Jörg-Rudi Werner, Groß-Gerau (24. 2. 83), Thomas Geisel, Darmstadt (18. 2. 83), Ulrich Horbrügger, Michael Störger, beide Wiesbaden (beide 1. 8. 83), Fachlehrerin für arbeitstechnische Fächer Sigrid Dilleuth, Schlüchtern (3. 3. 83);

in den Ruhestand versetzt:

die Studiendirektoren Georg Schulmeyer, Groß-Gerau (31. 1. 83), Franz-Eugen Wilhelm, Frankfurt (31. 5. 83), die Oberstudienräte/innen Gerhard Schumann, Frankfurt, Karl Seubert, Offenbach, Heinz Gaese, Bensheim, Heinrich Böhle, Frankfurt (sämtlich 31. 1. 83), Gerda Wepler, Hanau (30. 4. 83), Johanna Stache, Obertshausen, Brigitte Hentschel, Wiesbaden, Hildegard Nack, Bad Homburg, Heinrich Zöll, Butzbach, Friederik Kaul, Obertshausen (sämtlich 31. 7. 83), Fachlehrer für arbeitstechnische Fächer Erich Lemke, Frankfurt (31. 1. 83);

entlassen:

die Studienreferendare Walter Seeger, Darmstadt, Helmut Rütter, Wiesbaden (beide 28. 2. 83), Fachlehreranwärterin Monika Kiefer, Gießen (10. 3. 83);

Gymnasien

ernannt:

zu **Studienreferendaren/innen (BaW)** Kurt Anglet, Silvia Biro, Christina Brathe-Freussner, Christina Brommundt, Karin Caudera, Annette Deeken, Anneliese Dick, Hannelore Dittmar, Wolfgang Dobler, Eberhard Dötsch, Margit Fenge, Wolfgang Feth, Thomas Fuchs, Helmut Furtmann, Fritz Grau, Winfried Happ, Wolfram Hasselbach, Annette v. d. Heide, Peter Heipel, Heinz Hermann, Elisabeth Heydari, Rolf Itzek, Arno Kappen, Angelika Kauder, Günther Koch, Klaus-Werner Kolbe, Antonius Küter, Karin Kunze, Bernd Landsgesell, Frank Lehmann, René Lehr, Helga Lücke, Karl-Heinz Mialkas, Martina Mock, Ulrike Müller, Werner Naumann, Detlef Paulus, Sigrid Peicke, Marc Peschke, Dieter Potrawa, Wolfram Reulecke, Renate Riedel, Hiltrud Rübner, Frieder Saar, Harald Schäfer, Kirsten Schulte, Susanne Schwierholz, Cornelia Spieß, Werner

Trost, Stefan Volkmann, Bernhard Weiler, Johannes Kabbalo, Doröthea Bach, Gabriele Cenefels, Brigitte Czanderle, Maria Helene Dresken, Harald Faust, Ulrich Fischer, Heinz Rainer Geyer, Bettina von Hartwig, Elisabeth Herber, Margot Hildebrand, Rolf Hitzemann, Karlheinz Hoos, Heike Hunn, Tätjana Kammer, Dr. Kurt Keller, Iris Kilian, Birgit Kleinhaus, Günter Klupp, Rolf Knieling, Mathias Koepsell, Hildegard Kulikowsky-Greim, Marita Lahn, Peter Lasser, Helmut Lieke, Stefan Lutz-Bachmann, Ralf Michelsky, Bernd Müßig, Walter Nett, Ewald Neubauer, Dagmar Niemeyer, Wilfried Pawlik, Jochen Plümer, Gudrun Raschke, Klaus Dieter Rolbietzki, Frank Sauer, Andrea Skubowius, Gabriele Maria Weis, Liane Werner, Edith Wittetschek, Ulrike Baumann, Ursula Becker, Ralf Bohrlach, Ilka Busekrus-Büchsel, Johannes Crecelius, Ursula Dörr, Maja Didas, Ulrich Eifert, Sylvia v. Oertzen, Carola Finke, Regina Gabriel, Silvia Hantke, Berthold Heil, Petra Hofmann, Hendrik Hollender, Iris Huber, Ulrich Hussong, Eberhard Hüttl, Carola Jordan-Goldmann, Volker Kühn, Martin Kessler, Dorothea Lauer, Ingrid Machoczek, Irmgard Mangels, Gisela Maurer, Sybille Mendinger-Rieche, Thomas von Oertzen, Silvia Palm, Ingrid Pfaff, Verena Ritz, Cornelia Roth, Birgit Schäfer, Erika Wolf, Ines Schäfer, Irmhild Schiffner, Achim Schmidt, Barbara Schuck, Gabriele Schuster, Christian Segsneider, Günter Seidel, Ursula Stahl, Reinhard Stenberg, Harra Strehlow, Horst Sulewski, Elke Trauschies, Klaus Wörner, Ralf Wagner, Patricia Lüning, sämtlich Frankfurt, Gerlinde Beutel, Gudrun Bitsch, Hans Bösebeck, Martinus Boll, Ulrike Dreiling, Jörg Erdmann, Jürgen Fuchs, Wolfgang Funck, Ulrich Godenschweger, Thomas Goldberg, Bernd Golle, Bernd Gottschalk, Engelbert Habekost, Wolfgang Habekost, Astrid Hilb, Grit Höppner, Uta Illing, Angela Kohl, Jürgen Kohlhepp, A. Krüger-Kahloula, Jürgen Kundermann, Joachim Lüdeke, Walter Ludwig, Dieter Maiwald, Susanna Menke, Susanne Merkord, Susanne Potyka, Gabriele Putzer, Birgit Rösner, Corinna Samter, Andreas Sattler, Bernadette Scheidt, Hartwig Schneider, Martina Schreiner, Barbara Schröder, Olaf Schützendiebel, Helga Sinhoff, Otto Sponheimer, Jürgen Stumm, Hubert Weigand, Ruth Werning, Regina Böhne, Anneliese Bopp, Giseline Bornmann, Thomas Ehrle, Gabriele Fabréwitz, Udo Fedderies, Sabine Fricke, Herbert Gohlke, Ursula Heidinger, Robert Holl, Brigitte Jäger, Sybille Kannengießer, Andrea Kersting, Margret Kläser, Mechthild Klein, Rudolf Klinker, Marlen Leist, Werner Lödige, Ulrich Martin, Angelika Meng, Eva-Maria Menne, Christa Müller, Reinhard Müller, Jörg Oehmichen, Uwe Paulsen, Petra Petri, Christian Pohl, Beate Prass, Rosemarie Rausch, Ekkehard Rolle, Matthias Rosbach, Anna Rüther-Lazaro Sanz, Jürgen Sander, Elke Schliermann, Birgit Schlotterhose, Monika Schnabel, Hermann-Josef Sengfelder, Gabriele Steup, Annette Stocklöv, Joachim Stocklöv, Jens Vajen, Jürgen Warmbier, Emil Wiese, Dieter Wignanek, sämtlich Darmstadt, Markus Altmann, Gerhard Baltes, Heinrich Benken, Michael Bofetti, Susanne Collin, Katrin Dohr, Maria Eckrich, Tillmann Günther, Evita Haböck, Carola Harenburg, Sibylle Heim, Anita Heimann, Wilfried Heise, Christa Hofmann, Cornelia Hoss, Petra Keune, Gesine Knodt, Martina Kramm, Elisabeth Kreutzer, Sigrid Lack, Gabriele Lorenz, Michael Müller, Susanne Dr. Mumm, Hans-Joachim Nieß, Susanne Nitze, Helmut Nordmeyer, Sigrid Paul, Thomas Riffel, Reinhart Sauppe, Walter Scherer, Reinhold Schüttler, Gabriele Siegfarth, Peter Sieron, Marina Stündebeck, Cornelia Tominski, Constanze von Unruh-Grethen-Bußmann, Leo Wagner, Gunter Weinze-Eggers, Harald Wenzel, Sibylle Wehrle, sämtlich Bensheim, Christoph Armbruster, Jürgen Breier, Heike Brück, Norbert Butz, Karin Fabian, Wolfgang Fischer-Grünefeld, Holger Friedrichs, Christoph Froehlich, Hilke Greve, Helga Haupt, Arnim Heynitz, Ursula Hink, Renate Honscheid, Ulrich Hüttemann, Birgit Ingram, Nittert Janßen, Deborah Kamil, Klaus Kern, Dietmar Klebe, Brigitte Kucharzewski, Sabine Lichterfeld, Irmgard Marx, Claudia Matthias, Erwin Meier, Lothar Metko, Karl Neuhäusel, Gregor Piegeler, Franz Rehart, Detlef Reinewardt, Johannes Remmy, Helmut Rink, Johann Rubinich, Sylvia Ruth, Brigitte Schuster, Axel Schwamborn, Uwe Specht, Gudrun Timm-Bongardt, Uwe Weimann, Gudrun Wolf, Gerhard Ziemer, sämtlich Offenbach, Peter Ax, Maximilian Becker, Veronika Bergemann, Silvia Berger, Ulrike Blecker, Dietrich Blobner, Eva Boesch, Jürgen Burberg, Beate Enders-Hug, Franziska Hanne, Andrea Hinze, Isa Hofmann, Annegret Horn, Wolfgang Hotze, Thorolf Karb, Günther Kessler, Regina Jung, Birgit Krapohl, Margit Kuhn, Oskar Lambach, Richard Lifka, Brigitte Lorenz, Gardus Mädell, Sabine Mädell, Ulrike Mangel, Rüdiger Marker, Kurt Neu-

berger, Elke Ofterdinger, Ute Ordu, Wolfgang Pitmer, Rolf Sältzer, Hartmut Schmidt, Ulrich Schmidt, Nicole Schott, Anke Schröder, Barbara Stüb, Andreas Stückamp, Ruth Weiß, Johann-Ulrich Wning, Bernhard Will, Friedgart Winter, Bodo Wöhler, Christ Worst, Margarete Yule, sämtlich Wiesbaden (sämtlich 1. 5. 83);

zu **Studienräten/innen z. A. (BaP)** Dr. Hans-Jobst Krautheim, Friedberg, Barbara Fuchs-Schneeweiß, Wiesbaden, Meike Schreiber, Seligenstadt, Edith Keil, Steinberg, Ursula Kubera, Bad Nauheim, Ingeborg Weyer, Steinberg, Silvia Ahlgrimm, Hanau, Herbert Wildhirt, Michelstadt, Dietmar Wercher, Friedberg, Horst Glauia, Frankfurt, Sybille Köppen, Wiesbaden, Petra Schwab-Telleria, Darmstadt, Karin Heide, Thomas Höner, Peter Block, Rainer Regk, Gabriele Kurtscheidt, sämtlich Wiesbaden, Marion Schulze, Geisenheim, Jürgen Stippler, Aarbergen-Michelbach, Olaf Czeslik, Friedberg, Wilfried Butzke, Wiesbaden, Dr. Ingrid Waldner, Friedberg, Ursula Kloz, Wiesbaden, Astrid Faber, Bad Nauheim, Edwin Henkel, Frankfurt, Manfred Biehn, Friedberg, Joachim Kügler, Neu-Isenburg, Ute Klenk, Rodgau 2, Inge Koch, Langen, Paula Abt-Herberg, Bad Homburg, Cornelia Lehr, Rüsselsheim, Klaus Thomae, Dietzenbach-Steinberg, Helmut Kemmer, Wiesbaden, Jutta Matzko, Langen, Claus Döll, Wiesbaden, Astrid Rotermund-Wagner, Friedrichsdorf, Elke Funk, Büdingen, Dr. Hella Adam, Oberursel, Ralf-Michael Kloka, Frankfurt, Johannes Kirschenmann, Bad Homburg, Martina Schilling, Norbert Wendel, beide Friedrichsdorf, Inge Busch, Bad Homburg; Werner Bartsch, Frankfurt, Ulrike Paufler, Wiesbaden, Gerhard Cwielong, Ober-Ramstadt, Karlheinz Heidelberger, Königstein, Gabriele Reiser, Karl-Heinz Jung, Karin Herbert-Schwarze, sämtlich Wiesbaden, Gottfried Schmoranz, Konradsdorf, Marlies Prinz, Usnigen, Iris Schalleck, Freigericht-Somborn, Dr. Hans-Joachim Lehnert, Viernheim, Clara Orich, Bad Soden-Salmünster (sämtlich 1. 2. 83), Michael Schneider, Viernheim (15. 2. 83), Gabriele Ostermaier, Neu-Isenburg, Anja Canenbley, Neu-Anspach, Klaus Trieschmann, Frankfurt (sämtlich 1. 2. 83), Peter Neumaier, Wiesbaden (18. 4. 83), Hartmut Haas, Rodgau (1. 8. 83), Lehrer im Angestelltenverhältnis Gerhard Kohlhepp, Frankfurt (25. 10. 82);

zu **Studienräten/innen die Studienräte/innen z. A. (BaP)** Gerhard Knopp, Friedberg (11. 1. 83), Hans-Peter Reiser, Darmstadt, Wolfram Knaack, Hanau (beide 21. 1. 83), Hartmut Ebbes, Offenbach (18. 2. 83), Frank Baum, Hanau (11. 2. 83), Bernhard Falkenhage, Heppenheim (1. 2. 83), Folko Meyer-Herbst, Michelstadt (10. 3. 83), Werner Damm, Rodgau 2 (1. 5. 83), Werner Götz, Dreieich (24. 2. 83), Gerrit Voges, Dreieich (14. 3. 83), Dr. Helmut Kaue, Lampertheim (17. 3. 83), Hans-Jürgen Spira, Rüsselsheim (2. 11. 82), Christian Wittayer, Seeheim-Jugenheim (9. 3. 83), Wolfgang Schenk, Groß-Gerau (18. 4. 83), Reiner Wadel, Raunheim (29. 3. 83), Peter Rhein, Rimbach, Richard Westhäuser, Riedstadt (beide 22. 4. 83), Bernhard Trilling, Groß-Gerau (1. 8. 83), Horst Neumann, Büdingen (13. 1. 83), Dr. Gerald Lang, Viernheim (18. 5. 83), Harald Schäfer, Michelstadt (9. 5. 83);

zu **Studienräten/innen (BaL)** die Studienräte/innen z. A. (BaP) Dorothea Buchmann, Bensheim (10. 1. 83), Udo Stein, Viernheim, Renate Graubner, Renate Küster, beide Butzbach, Lothar Kreuzer, Friedberg (sämtlich 1. 2. 83), Hans-Joachim Hoinka, Bad Nauheim (29. 12. 82), Karl-Heinz Breth, Wiesbaden, Peter Sadlo, Frankfurt (beide 1. 2. 83), Charlotte Junker, Bad Nauheim (16. 12. 82), Siglinde Uhlmann, Nidda (5. 1. 83), Rosemarie Dörr, Großauheim (10. 1. 83), Holger Dörfling, Hanau (1. 2. 83), Renata Brozovic, Großauheim (10. 1. 83), Regine Schütz, Hanau (11. 1. 83), Angelika Herrmann, Butzbach (10. 1. 83), Dr. Berthold Burk, Rodgau 1 (23. 12. 82), Günther Wolf, Frankfurt (1. 2. 83), Niels Rüdiger, Nieder-Roden (21. 12. 82), Franz Anton Schäfer, Bensheim, Hans-Jürgen Homfeld (beide 1. 2. 83), Wolfgang Sterker, Ruport Frankerl, sämtlich Frankfurt (beide 10. 1. 83), Herbert Koch, Butzbach, Carmen Dreiling, Darmstadt (beide 1. 2. 83), Evelyne Brietzke-Bott, Gernsheim (10. 1. 83), Christel Pullmann, Andreas Schwarz, beide Heppenheim (beide 1. 2. 83), Helmut Winter (10. 1. 83), Josef Sterr, beide Frankfurt (12. 1. 83), Verona Eisenbraun, Seeheim-Jugenheim, Uwe Fröhn, Darmstadt (beide 1. 2. 83), Karlheinz Keim, Heusenstamm (25. 1. 83), Dieter Schäfer, Friedberg (1. 2. 83), Reinhold Lang, Langen (29. 1. 83), Gabriele Baumann, Frankfurt (12. 1. 83), Inke Pinkert, Wiesbaden (1. 5. 83), Reinhold Euler, Frankfurt, Margit Borsch, Idstein, Christian Prusche, Darmstadt, Barbara Kipp-Ahlmeyer, Wiesbaden-Bierstadt, Hartmut Knatz, Bischofsheim, Henry Klinger, Wiesbaden, Ursula Bolender, Frankfurt, Dr. Felix Schwerinsky, Wiesbaden-Klarenthal,

Annamarie Beling-Schenk, Frankfurt, Hans-Joachim Guldner, Mainz-Kastel, Friedhelm Baumgärtner, Idstein, Gerhard Korrell, Elisabeth Beiter, beide Wiesbaden, Werner Schank, Geisenheim, Joachim Schröter, Wiesbaden (sämtlich 1. 2. 83), Cornelia Dienst, Offenbach (24. 1. 83), Dr. Gabriele Frenz, Schlüchtern, Barbara Dössel, Heiner Bolle, beide Wiesbaden (sämtlich 1. 2. 83), Hanns Golez, Freigericht (10. 1. 83), Klaus-Jürgen Wolf, Frankfurt (14. 1. 83), Ursula Freimann, Darmstadt (15. 1. 83), Anita Herbert, Freigericht (1. 2. 83), Johannes Brassat, Michelstadt (26. 1. 83), Hella Roßberg, Darmstadt (25. 1. 83), Jürgen Scholz, Groß-Umstadt, Hartmut Heinemann, Hofheim (beide 1. 2. 83), Dorothea Pfeiffer, Kriftel (17. 1. 83), Dr. Ludwig Herdt, Langen (24. 1. 83), Christa Nüssler, Heusenstamm (25. 1. 83), Wolfgang Kammel, Günter Koppenhagen, beide Friedberg, Christa Krompholz, Bad Vilbel (sämtlich 1. 2. 83), Barbara Rieder, Frankfurt (2. 2. 83), Cornelia Edinger, Nidda (1. 2. 83), Claudia Offenhäuser, Rödermark (28. 1. 83), Karin Maschke, Frankfurt, Volkhard Hamann, Dreieich (beide 1. 2. 83), Wilfried Krug, Dorothea Jung-Godde, beide Hanau (beide 28. 1. 83), Dorothea Schinke, Bad Vilbel (1. 2. 83), Ingeborg Hendel, Heusenstamm (25. 1. 83), Hans-Georg Gött, Darmstadt (12. 2. 83), Dr. Siegfried Kehl, Guntram Rücker, beide Frankfurt (beide 1. 2. 83), Andreas Klaas, Wiesbaden (1. 5. 83), Norbert Albus, Gedern (27. 1. 83), Joachim Berndt, Rimbach, Frank Schneider, Wiesbaden (beide 1. 2. 83), Maria Vogel, Bad Homburg (2. 3. 83), Alexander Spahn, Wächtersbach (4. 2. 83), Heino Kiefer, Hattersheim (1. 2. 83), Dagmar Forst, Kriftel (14. 2. 83), Walter Blume, Friedberg (1. 3. 83), Dr. Eckhard Nordhofen, Bad Vilbel (12. 2. 83), Egon Hörst, Babenhausen (4. 2. 83), Claudia Beckmann, Idstein (12. 2. 83), Herbert Reinhold, Frankfurt (23. 2. 83), Edith Hössl, Büdingen (28. 2. 83), Georg Schumacher, Frankfurt (21. 2. 83), Maria Sümmerer-Rösing, Wiesbaden (1. 3. 83), Jutta Meyer, Büdingen (24. 2. 83), Caroline Cabarth, Seeheim-Jugenheim (25. 2. 83), Andreas Müller, Groß-Umstadt (1. 2. 83), Joachim Krüger (10. 2. 83), Gerhard Staffa, beide Heusenstamm (16. 2. 83), Monika Schütz, Neu-Isenburg (27. 1. 83), Ruth Grün, Offenbach (15. 10. 82), Jutta Bernhardt, Hochheim (22. 2. 83), Angelika Cipa, Erlensee (24. 2. 83), Jürgen Blank, Bad Homburg (1. 2. 83), Sigrid Kiefer-Opitz, Neu-Isenburg (28. 1. 83), Wolfgang Zipf, Groß-Gerau (11. 2. 83), Marita Keuser-Schäfer, Ortenberg-Konradsdorf (28. 2. 83), Gerhard Kemmerer, Dreieich (16. 2. 83), Peter Klotzky, Seligenstadt (28. 2. 83), Joachim Franke, Frankfurt (24. 2. 83), Petra Kammann, Kronberg (1. 2. 83), Gerhard Rossin (11. 2. 83), Renate Powileit, beide Langen (9. 2. 83), Gitta Krücker, Gelnhausen (7. 3. 83), Johann-Peter Becker, Neu-Isenburg (10. 2. 83), Reinhard Stürmer, Bruchköbel (24. 2. 83), Sieglinde Scherff-Meyer, Hanau (25. 2. 83), Barbara Steinbach, Friedberg (12. 3. 83), Gabriele Christ-Schüßler, Ober-Ramstadt (11. 2. 83), Ute Stahr, Schwalbach (16. 3. 83), Hannelore Hauf, Taunusstein (21. 3. 83), Gabriele Kupka, Nidda (9. 3. 83), Gerd Schwanenberger, Michelstadt, Brigitte Kalt, Bad Homburg (beide 2. 3. 83), Mari- anne Billstein, Bad Homburg, Annegret Wecke, Friedberg (beide 4. 3. 83), Irmtraud Buhariwalla, Bad Nauheim (26. 2. 83), Johanna Westner, Neu-Isenburg (23. 2. 83), Gerhard Vetter, Bensheim (1. 3. 83), Johannes Meissner, Hattersheim (17. 2. 83), Gunhild Bick, Seligenstadt (1. 8. 83), Ingrid Schultz, Friedrichsdorf (7. 3. 83), Sieglinde Arnold, Darmstadt (24. 2. 83), Manuela Steinweg, Bad Homburg (9. 3. 83), Hannelore Strack, Bad Vilbel (27. 3. 83), Gerhard Becker, Büdingen (9. 3. 83), Ulrich Sattler, Seeheim-Jugenheim (3. 3. 83), Renate Bleise, Bad Homburg (9. 3. 83), Iris Kietzmann-Fritz, Seeheim-Jugenheim (22. 3. 83), Marietta Weber, Rodgau 1 (1. 3. 83), Winfried Rohmann, Königstein (16. 2. 83), Robert Müller, Wiesbaden (29. 3. 83), Ursula Kroeber, Darmstadt (23. 3. 83), Rainer Schatten, Ginsheim-Gustavsburg (25. 3. 83), Norbert Rehner, Frankfurt (22. 3. 83), Dieter Höfer, Oberursel (26. 4. 83), Winfried Brandt, Schlüchtern (18. 4. 83), Gisela Tenter, Bad Homburg (1. 8. 83), Grete von Seggern-Finkenbrink, Bürstadt (18. 4. 83), Manfred Nüchter, Gelnhausen, Dagmar Heidenreich, Usingen (beide 1. 8. 83), Wolfgang Kretzschmar, Ralf Stephan, beide Frankfurt (beide 19. 4. 83), Klaus Peter Grünenwald, Darmstadt (13. 4. 83), Dr. Hans-Jürgen Müller, Frankfurt (22. 4. 83), Hannelore Kaus, Sprendlingen (25. 4. 83), Helga Gast, Seligenstadt, Monika Schmidt-Dietrich (beide 22. 4. 83), Günter Auel, beide Frankfurt (18. 4. 83), Marlene Becker-Kremer, Nidderau (25. 3. 83), Ursel Raddon, Gelnhausen (29. 4. 83), Christiane Bauer, Darmstadt (22. 4. 83), Corinna Drießen, Offenbach, Ulrich Eysel, Frankfurt (beide 1. 8. 83), Claudia Kreiner, Wiesbaden (3. 5. 83), Hans Reibold, Heusenstamm (4. 2. 83), Sigrid Haas, Wiesbaden (1. 5. 83), Wolfgang Blümel, Gelnhausen (1. 8. 83), Anna

Fischer, Wiesbaden (4. 5. 83), Helmut Otter, Frankfurt, Elke Schweppenheiser, Heppenheim, Erika Bach, Wald-Michelbach (sämtlich 1. 8. 83), Michael Tätzsch, Dreieich (2. 5. 83), Hannelore Mazander, Rodgau (1. 8. 83), Helga Dörhöfer, Wiesbaden (1. 5. 83), Erich Schließmann, Bad Vilbel (20. 5. 83), Annette Verschels, Taunusstein (15. 6. 83), Karl-Heinz Hübner, Wald-Michelbach, Claus Schäfer, Dreieich (beide 1. 8. 83), Sabine Euler, Bad Homburg (18. 5. 83), Dieter Fuchs, Groß-Gerau (1. 8. 83), Norbert Rausch, Dreieich, Joachim Kirschner, Königstein (beide 5. 5. 83), Tilman Lang, Schwalbach (13. 5. 83), Jürgen Kruszynski, Wiesbaden (1. 8. 83), Georg Götter, Frankfurt (22. 4. 83), Erich Schuster, Rimbach, Wolfgang Schürer, Rodgau, Horst Eberhardt, Heppenheim, Angelika Rieber, Frankfurt, Roswitha Diehl, Rodgau 1, Birgit Müller, Neu-Isenburg, Volker Barung, Karin Hedderich, beide Frankfurt, Maria Pie-ruschka, Herbert Hüter, beide Rimbach, Anne-Rose Fritz, Rodgau 1, Winfried Robart, Rimbach, Anke Sieben, Rüs-selsheim (sämtlich 1. 8. 83), Friedrich Dörr, Wiesbaden (1. 6. 83), Michael Dorn, Bad Homburg (18. 5. 83), Michael Mohri, Heppenheim, Charlotte Rumetsch, Bensheim, Ange-lika Kayser-Groer, Wald-Michelbach, Heike Krauser, Dreieich, Astrid Spross, Bensheim (sämtlich 1. 8. 83), Ursula Rösler, Hochheim (21. 8. 83), Joachim Kirschner, Königstein (5. 5. 83), Gertrud Köchling-Malorny, Büdingen (1. 2. 83), Elisabeth Bläser, Dreieich-Sprendlingen (1. 8. 83), Joseph Kretschmann, Geisenheim (18. 4. 83), Herbert Jäcklein, Bad Nauheim (10. 5. 83);

zu **Oberstudienräten/innen** die Studienräte/innen (BaL) Hiltrud Weber-Fidler, Offenbach, Bettina Czölsch, Frank-furt, Herbert Lauer, Darmstadt, Bernhard Allgaier, Bad Homburg, Dr. Peter Unger, Bad Vilbel, Herbert Vonhof, Büdingen, Kurt Rohloff, Darmstadt, Brigitte Satori, Rüs-selsheim, Alois Scholz, Heppenheim, Klaus Schormann, Darmstadt, Klemens Schmitt, Heppenheim, Hildegard Kai-ser, Hofheim, Peter Weber, Michelstadt, Wolfgang Hoff-mann, z. Z. Deutsche Schule Thessaloniki, Stefan Fett, Wiesbaden, Reinhard Ehlerding, Bruchköbel, Wolfgang Bendig, Frankfurt, Barbara Falkenstein, Geisenheim, Hed-wig Frühauf, Offenbach, Gisela Friedrich, Bad Homburg, Wolfgang Schink, Frankfurt, Hans-Ulrich Valk, z. Z. Deut-sche Schule in London, Klaus Ketzer, Offenbach, Ulrich Teich, Seligenstadt, Josef Kühnbach, Darmstadt, Monika Hedderich (sämtlich 1. 4. 83), Kurt Fischer (18. 4. 83), Bodo Lassner, sämtlich Frankfurt, Dr. Walter Biedermann, z. Z. Deutsche Schule in Washington, Dr. Melita Streb, Frank-furt, Horst Schullermann, Wiesbaden (sämtlich 1. 4. 83), Josef Schraub, Lima/Peru (29. 4. 83), Maria Streiber, Bad Nauheim (10. 5. 83);

zu **Oberstudienräten als Leiter eines Schulzweiges mit mehr als 360 Schülern an einer Gesamtschule** die Oberstu-dienräte (BaL) Paul Kötter, Viernheim (18. 4. 83), Hans-Günther Thimm, Oberursel (29. 4. 83), Hans-Joachim Frei-muth, Dietzenbach (28. 4. 83), Reinhold Saum, Usingen (1. 4. 83);

zu **Studiendirektoren/innen** die Oberstudienräte/innen (BaL) Klaus Thierolf, Langen (1. 12. 82), Bernd Totzauer, Offenbach (1. 10. 82), Peter Mertens, Darmstadt, Wolfgang Hüsch, Frankfurt, Hans-Harald Nau, Viernheim, Friedrich Neumann, Maintal 2, Dr. Rüdiger Els, Geisenheim, Dr. Fri-dolin Hiß, Darmstadt, Wolfgang Vogel, Wiesbaden (sämt-lich 1. 4. 83), Hartmut Lind, Bruchköbel (15. 4. 83), Harald Nickmann, Darmstadt (21. 4. 83), Heinz Diekmann, Offen-bach (18. 4. 83), Gerhard Herbert, Heusenstamm (12. 4. 83), Eugen Pohl, Bad Nauheim (14. 5. 83), Hermann Trost, Frei-gericht (18. 4. 83), Wolfgang Saalfeld, Frankfurt (28. 4. 83), Giso Sonntag, Darmstadt, Gerhard Meinecke, Kelkheim (beide 21. 4. 83), Wolfgang Fröckl, Wiesbaden (29. 4. 83), Herwig Herrmann, Königstein (27. 5. 83), Dr. Klaus Zehr-feld, Wiesbaden (29. 4. 83), Dietgard Erb, Bensheim (19. 5. 83);

zum **Studiendirektor als Leiter einer gymnasialen Ober-stufe an einer Gesamtschule** Oberstudienrat (BaL) Bernd Mader, Frankfurt (1. 1. 83);

zum **Studiendirektor als ständigem Vertreter des Leiters eines zweizügig voll ausgebauten Oberstufengymnasiums** Oberstudienrat (BaL) Kurt Brenner, Darmstadt (1. 4. 83);

zu **Studiendirektoren als ständige Vertreter des Leiters eines voll ausgebauten Gymnasiums mit mehr als 360 Schülern** die Oberstudienräte (BaL) Gerhard Wilhelm Darmstadt (1. 4. 83), Ingo Krösa, Frankfurt (21. 4. 83), Reinhard Klüh, Friedberg (28. 4. 83);

zu **Oberstudienleitern als Leiter eines zweizügig voll ausgebauten Oberstufengymnasiums** Studiendirektor als Leiter eines voll ausgebauten Oberstufengymnasiums (BaL)

Erich Preuhs, Frankfurt (1. 4. 83), Studiendirektor (BaL) Willi Frenz, Kelkheim (29. 4. 83);

zu **Oberstudiendirektoren als Leiter eines voll ausgebauten Gymnasiums mit mehr als 360 Schülern** Studiendirektor als Leiter eines nicht voll ausgebauten Gymnasiums (BaL) Werner Emrich, Wiesbaden (25. 5. 83), Studiendirektoren als ständige Vertreter des Leiters eines voll ausgebauten Gymnasiums mit mehr als 360 Schülern (BaL) Dr. Georg Baschnagel, Geisenheim (13. 5. 83), Helmut Seidl, Offenbach (27. 4. 83);

zu **Pädagogischen Leitern an einer Gesamtschule mit Oberstufe** die Oberstudienräte als Leiter eines Schulzweiges mit mehr als 360 Schülern an einer Gesamtschule (BaL) Dieter Baumbusch, Bensheim (27. 4. 83), Dr. Willi Müller, Freigericht (21. 4. 83);

zum **Direktor an einer Gesamtschule als ständiger Vertreter des Leiters einer Gesamtschule mit Oberstufe** Oberstudienrat (BaL) Harald Sigle, Frankfurt (16. 5. 83);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:
die Studienräte (BaP) Hubert Mühlbauer, Groß-Gerau (1. 2. 83), Werner Kipp, Gernsheim (10. 1. 83), Ulrich Lehmann, Bensheim, Gerhard Geib, Darmstadt, Bernhard Georgi, Heppenheim (sämtlich 1. 2. 83), Wolf-Dieter Schraml, Bensheim (9. 2. 83), Hans Ulrich Felden (7. 2. 83), Ekkehard de Vries, beide Wald-Michelbach, Werner Staudt, Darmstadt (beide 1. 2. 83), Dieter Zangemeister, Bensheim (25. 3. 83), Bernhard Falkenhage, Heppenheim (1. 8. 83);

in den Ruhestand versetzt:

die Oberstudiendirektoren Emil Bernt, Johannes Heer, beide Frankfurt (beide 31. 1. 83), Arno Becker, Darmstadt (31. 5. 83), Günther Gremm, Gelnhausen (30. 4. 83), die Studiendirektoren/innen Günter Neliba, Darmstadt, Dr. Maria Nußbaum, Bad Nauheim, Paula Philipp, Wiesbaden (sämtlich 31. 1. 83), Heinrich Keil, Darmstadt (31. 7. 83), Direktor an einer Gesamtschule als ständiger Vertreter des Leiters einer Gesamtschule mit Oberstufe Fritz Weber, Groß-Bieberau (31. 1. 83), die Oberstudienräte/innen Ursula Kirschbaum, Frankfurt (28. 2. 83), Dr. Meta-Susanne Kraft, Heppenheim, Josef Kohl, Hofheim, Renate Wirth, Frankfurt (sämtlich 31. 1. 83), Rudolf Michel, Gelnhausen (30. 4. 83), Susanne Hellmann, Frankfurt, Dr. Jolantha Bauer, Königstein (beide 31. 7. 83), Edith Velten, Gelnhausen (30. 6. 83), Ilse Gerlach, Nidda, Katharina Metzler, Bad Homburg, Rudolf Lutz, Gelnhausen, Dr. Herta Schmidt, Heusenstamm (sämtlich 31. 7. 83);

in den Ruhestand getreten:

Oberstudienrat Josef Seipel, Heusenstamm (31. 7. 83);

entlassen:

Oberstudiendirektor Dr. Jürgen Bohne, z. Z. Nürnberg (31. 8. 83), Oberstudienrätin Gabriele Schäfer, Bensheim (31. 7. 83), die Studienrätinnen Ulrike Ferdinand, Bad Homburg (31. 1. 83), Christa Böhme, Gernsheim (31. 7. 83), die Studienreferendäre/innen Zita Ranft, Frankfurt (31. 12. 82), Nina Mainzer, Darmstadt (7. 11. 82), Axel Gruppe (31. 1. 83), Michael Damm, beide Frankfurt (13. 1. 83), Gisela Hennings, Offenbach (1. 2. 83), Gertrud Gaudschau, Frankfurt (28. 1. 83), Dieter Krüger (15. 2. 83), Axel Ulrich, beide Wiesbaden (17. 2. 83), Wolfgang Kralix, Offenbach, Rainer Sasse, Renate Adam, beide Darmstadt (sämtlich 31. 1. 83), Uwe Heckmann, Bensheim (28. 2. 83), Hans-Joachim Kraus, Klaus Heß (beide 17. 2. 83), Veit Oehler, sämtlich Frankfurt (22. 2. 83), Wolfgang Hesse (2. 3. 83), Henriette Beyer (31. 1. 83), Ute Hartung, sämtlich Wiesbaden (1. 4. 83), Sylvie Girardin-Dörfler (19. 3. 83), Thomas Winkler, beide Darmstadt (31. 1. 83), Rita Kohorst, Frankfurt (11. 3. 83), Gabriele Brüggel, Wiesbaden (28. 2. 83), Hans-Werner Bäumer, Offenbach (25. 3. 83), Ulrike Seitz, Wiesbaden (27. 3. 83), Theresia Weber (15. 4. 83), Barbara Graul, beide Offenbach (30. 4. 83), Ursula Hark (18. 4. 83), Klaus Nüßler, beide Frankfurt, Jutta Loft, Bensheim (beide 30. 4. 83), Hartmut Helms, Wiesbaden (31. 3. 83), Ulrich Koss, Darmstadt (14. 6. 83), Marion Humeny, Frankfurt (31. 5. 83);

Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen

ernannt:

zu **Lehramtsreferendären/innen (BaW)** Sabine Bach, Waltraud Hülsmann, Monika Jörke, Kirsten Beisißel, Bettina Beudt, Andrea Becker, Jutta Engelmann, Elisabeth Gotthardt, Ingrid Knirsch, Gabriele Majeres-Klein, Jürgen Nickel, Carmen van de Pas, Ludwig Kasteel, Udo Slexer, Sigrid Bruns, Kusanne Leyendecker, Monika Lichey, Maria Elisabeth Schaub, Angelika Beisel, Iris Dehoust, Christine Fröhlich, Klaus Hartmann, Irmtraut Heidingsfelder, Cor-

nelia Hermann, Dagmar Kiewewalter, Brigitte Müller, Liane Brück, Waltraud Geiersbach, Monika Hahn, Karin Schreyer, Annette Mussenich, Rolf-Peter Mauer, Marie Luise Schupp, Margit Eckhard, Barbara Weibler, Sabine Kalinowski, Jutta Magin, sämtlich Wiesbaden, Elke Heller, Stefan Leicher, Barbara Lindenbaum, Kerstin Pelitz, Ralf Bonowski, Bettina Breitbach, Beate Frenzl, Andrea Heimbrodt, Karin Mayer, Doris Michel, Hubert Harald Michel, Martina Neumann, Klaus Neurohr, Heike Orłowski-Buhmann, Carmen Pabst, Johannes Steier, Irmgard Reinecke, Heike Schillinger, Franz-Josef Etzel, Sigrid Bäker, Christa-Renate Cromm, sämtlich Hofheim, Ulla Hieronymi, Ulla Hirche, Ellen Leyerer, Christina Oppold (sämtlich 1. 5. 83), Heide Schönherr, sämtlich Usingen (2. 5. 83), Barbara Weigand, Birgit Böhmer, Katharina Bergmann, Sigrid Fehl, Ingrid Fischer, Beate Grunewald-Woitscheck, Hans-Werner Hensel, Jutta Hofmann, Ute Hofmann, Iris Hub, Esra Ipek, Edith Krainhöfner, Bärbel Mühlig, Bernhard Morys, Eva Ortman, Jürgen Schmidt, sämtlich Usingen, Susanne Dietz, Karin Eckart, Beate Franke, Bettina Kissel, Christa Kizler, Gabriele Mewes, Heidrun Prosser, Karin Dähne, Cornelia Dönges, Wolfram Dietz, Hans-Christoph Fillsack, Susanne Geihls, Annegret Glüder, Klaus-Dieter Luther, Cornelia Vogel, Anke Wölbing, Ute Baumann, Angelika Bleckmann, Karl Heinz Gessenich, Hans Pollmann, Renate Prenosil, Petra Hane, Thomas Büttner, sämtlich Friedberg, Martina Becker, Joachim Knab, Maria Terhart, Marion Döbler, Petra Paris, Susanne Rocker, Regina Rosenkranz, Doris Ruhland, Annette Rumpf, Hermann Spies, Beate Spohr, Klemens Böhlen, Brigitte Besnainou, Anneli Burghardt, Silvia Fischer, Klaus Gsell, Petra Kortmann, Iris Bodis, Carola Euniche-Morell, Vera Osterseher, Heinz Bögershausen, Martina Pischzan, Claudia Riess, Barbara Schönecker, Gabriele Scheibe, Ulrike Wurzer-Greven, Hermann Blessing, Klaus Boll, Willi Eschbach, Gisela Gompf, Ursula Hartmann, Matthias Hellwig, Susanne Koch, Martin Krause, Solweigh-Petra Kurz, Karin Rausch, Regina Schneider, Birgit Staenicke, Barbara Völp, Petra Mertiny, Cornelia Schweitzer, Wolfgang Ziegenmeyer-Klems, sämtlich Frankfurt, Katja Heeg, Beate Kremer, Barbara Sommer, Claudia Schmitz, Ingrid Butz, Hans Christa, Richard Cullmann, Wolfgang Greb, Gabriele Hensel, Jürgen Hotan, Manfred Krug, Roland Lehr, Ralf Menge, Claudia Paul, Eberhard Wacker, Michael Walter, Raimund Kaap, Manfred Habermehl, sämtlich Hanau, Karin Hebbe, Heike Pfefferle, Dorothea Büttner, Petra Bartsch, Armin Engel, Susanne Geisler, Sabina Goller, Martina Hecker, Hans-Christoph Hein, Doris Hilbich, Margrit Kröger, Regine Möws, Sabine Schmidt, Renate Skoluda, Christel Theiss, Angelika Torkler, Barbara Eltrop, Heiko Bickel, Christel Eckstein, Bernhard Horst, Hans Walter Klar, Inge Müller, sämtlich Linsengericht, Birgit Frenkel, Daniela Golestan, Birgit Halbritter, Myriam Sedlaczek, Klaus Wohlgemuth, Heidrun Zygalski, Hildegard Espenhahn, Barbara Kirschner, Claudia Hadler, Angelika Lipp, Gerhard Lukas, Rainer Münzberger, Andrea Thoma, Martha Enders, Ulrike Horst, Elisabeth Kühn, Dr. Ursula Krüger, Christine Maja, Maximilian Trageser, Beate Starrmann, sämtlich Offenbach, Benedikta Bernhard, Regina Hoffmann, Rita Jung, Gabriele Lang, Martin Müller, Andrea Offermann, Jutta Schösser, Bettina Schweinhart, Sonja Trietsch-Schahsavariha, Dagmar Alheit, Sigrid Boelk, Bärbel Hortmann, Hans-Michael Lehnert, Karin Süß, Gabriele Mosig, Iris Kuhr, sämtlich Heusenstamm, Charlotte Cervenka, Peter Hartwig, Pia Hoelzel, Edgar Lutz, Ute Maurer, Ellen Schröder, Horst Becker, Sabine Brugger, Karin Diefenhardt, Hannelore Ferber, Ortrud Fiedler, Jürgen Fleischer, Almut Hartmann, Jutta Heintz, Sabine Krug, Gertrud Etzel, Dorothea Kulzer, Heinz-Jürgen Lorum, Bernd Mitschke, Renate Schlesinger, sämtlich Groß-Gerau, Petra Dietze, Monika Göbel, Anne Fritsch, Sabine Gerwinat, Kristina Knoche, Barbara Ullmann, Norbert Augustin, Renate Kraus-Knöss, Astrid Poensgen, Martina Völker, Angelika Dähn, Anke Heiland, Asta Gruhle, Ingeborg Kullmann, Ulrike Wiganeck, Käthe Berta Harms-Baltzer, Maria Bobrowski, sämtlich Darmstadt, Brigitte Möller, Marion Methfessel-Urban, Doris Renkel, Mechthild Engel, Gunter Fürhoff, Irmtraut Litfin, Norbert Stasch, Harald Tesar, Sabine Lehnert, Armela Mack, Gabriele Schäferhoff, Ute Scheid, Ulf Rachow, Mathias Haydn, Peter Koch, Gabriele Vigier, sämtlich Dieburg, Ute Beil, Liäne Kontny, Christine Pakulla, Bodo Bürner, Anke Brethauer, Martina Herb, Rainer Jakob, Olaf Kühn, Susen Karb, Reinhard Kerner, Cornelia Klause, Birgit Krämer, Jutta Naumann, Marianne Weiss, Gerhard Kammler, Heidrun Mandel, Heidi Löbsack-Spindler, Rainer Wilke, Gabriele Mittelstaedt, sämtlich Heppenheim (sämtlich 1. 5. 83);

zu **Lehrern z. A. (BaP)** Robert Kumpf, Darmstadt, Karlheinz Sommer, Frankfurt (beide 1. 2. 83);

zum/zu **Fachlehrer/innen z. A. (BaP)** der/die Fachlehrer/innen in schulpraktischer Ausbildung zum Erwerb der Lehrbefähigung in mus.-techn. Fächern (BaW) Ingrid Schwarz, Darmstadt (25. 1. 83), Ursel Götz, Ober-Ramstadt (7. 1. 83), Axel Krause, Darmstadt (31. 1. 83), Ursula Kaffenberger, Frankfurt (16. 2. 83);

zu **Lehrern/innen** die Fachlehrer/innen (BaL) Franz Held, Kelkheim, Renate Weiß, Schwalbach, Klaus Schmidtmer, Darmstadt, Jutta Spiess, Nidda (sämtlich 1. 4. 83), Roland Lichtblau, Bad Homburg (26. 4. 83), Werner Margraf, Friedberg (11. 5. 83);

zum **Lehrer mit fachwissenschaftlicher Ausbildung in zwei Fächern** Lehrer (BaL) Wolfgang Weigand, Naurod (1. 4. 83);

zum/zur **Fachlehrer/in z. A. (BaP)** Helga Müller, Frankfurt (10. 3. 83), Fachlehrer in schulpraktischer Ausbildung zum Erwerb der Lehrbefähigung in musisch-technischen Fächern (BaW) Hans-Peter Wahlig, Steinbach (2. 5. 83);

zum/zur **Fachlehrer/innen** der/die Fachlehrer/innen z. A. (BaP) Christine Schindler, Hattersheim (10. 1. 83), Heinz Walter Gabler, Birstein (17. 2. 83), Beate Ackermann, Mühlheim (14. 1. 83), Hannelore Wörtche, Hanau (10. 2. 83), Gertrud Östreich, Gelnhausen (4. 3. 83), Angelika Berg, Geisenheim (18. 4. 83);

zum **Fachlehrer für mus.-techn. Fächer (BaL)** Fachlehrer für mus.-techn. Fächer z. A. (BaP) Erhard Gissel, Wiesbaden (24. 3. 83);

zu **Lehrern/innen (BaL)** die Lehrer/innen z. A. (BaP) Heribert Bilz, Großauheim (10. 1. 83), Johann Schneider, Rodgau 3 (22. 12. 82), Karin Bothe, Hanau (11. 1. 83), Christa Ludwig-Männche, Offenbach (5. 1. 83), Inge Michels, Breckenheim (14. 1. 83), Elvira Chtouris-Vogel, Eppstein (10. 1. 83), Herbert Weiß, Langenselbold, Silvia Haas, Hanau 7 (beide 11. 1. 83), Joachim Klein, Frankfurt (10. 1. 83), Irene Brosig-Duchardt, Seligenstadt (22. 12. 82), Willi Kaiser, Naurod (1. 2. 83), Jutta Greb, Hattersheim, Barbara Sliber, Langenselbold (beide 11. 1. 83), Waltrud Kron, Horst Kleckenstein, beide Großauheim (beide 1. 2. 83), Gabriele Spanuth, Großauheim, Dietrich Kleist, Frankfurt (beide 10. 1. 83), Manfred Kessler, Langenselbold (11. 1. 83), Bernd Köhler, Frankfurt (10. 1. 83), Rolf Gutsch, Erlensee (11. 1. 83), Annemarie Haas, Hochheim (21. 12. 82), Ute Firnges, Keferrod (10. 1. 83), Manfred Klein, Offenbach (25. 1. 83), Verena Riehl, Hochheim (26. 1. 83), Ulrich Damerius, Friedrichsdorf (24. 1. 83), Brita Werner, Wiesbaden (1. 2. 83), Barbara Buerschaper, Münster (25. 1. 83), Wolfgang Kroker, Langenselbold (28. 1. 83), Martina Boll, Schmitten 1 (10. 1. 83), Michael Gutacker, Frankfurt (21. 1. 83), Monika Thönges, Ranstadt, Gabriele Friebertshäuser, Großauheim (beide 10. 1. 83), Barbara Okpanyi, Wiesbaden (3. 2. 83), Brigitte Hachmann, Steinbach (17. 1. 83), Elmar Giehl, Lampertheim (3. 2. 83), Angelika Reichstein, Michelstadt (1. 2. 83), Rosemarie Wennemer, Mörlenbach (2. 2. 83), Astrid Gerhard, Hattersheim (18. 1. 83), Johannes Wasilewski, Groß-Bieberau (28. 1. 83), Dr. Hans Schäfer, Mühlheim (8. 12. 82), Rita Luboewski, Hanau (9. 2. 83), Ute Müller-Hermann, Darmstadt (31. 1. 83), Helmut Kreis, Wiesbaden (1. 2. 83), Harald Zumkeller, Ober-Ramstadt (28. 1. 83), Edith Weber (1. 2. 83), Hedwig Gallus, beide Frankfurt (28. 1. 83), Margarete Pöttcher, Urberach (22. 12. 82), Hildegard Urbschat, Hattersheim (30. 8. 82), Barbara Kaufhold, Mühlheim (17. 1. 83), Otto Holzinger, Frankfurt, Luitgard Heßler, Oberursel (beide 27. 1. 83), Claus Staudenmaier, Frankfurt (31. 1. 83), Helmut Becker, Heusenstamm (25. 1. 83), Volker Nowack, Offenbach (8. 2. 83), Barbara Ritz-Binse, Bad Vilbel (23. 12. 82), Ute Arendt, Ortenberg (3. 2. 83), Marlies Häuser, Friedberg (26. 8. 83), Gerda Russ-Essert, Neu-Isenburg (28. 1. 83), Hartmut Prescher (1. 2. 83), Franz Graser, beide Frankfurt (28. 1. 83), Rose-Maria Hüttmann, Rüsselsheim (3. 2. 83), Roland Nauck, Königstein, Lothar Hess, Hanau (beide 10. 2. 83), Erika Oldhaber, Frankfurt (15. 2. 83), Blanka Douglas, Darmstadt (8. 2. 83), Jutta Pürschel (10. 2. 83), Edith Boge, beide Frankfurt (25. 2. 83), Guido Ullrich, Heusenstamm (25. 1. 83), Siegrun Both (18. 2. 83), Ingrid Holzhey, beide Frankfurt, Ursula Hildebrand, Heusenstamm (beide 25. 2. 83), Eberhard Fischer, Dietzenbach (11. 2. 83), Michael Luttes, Heusenstamm (23. 2. 83), Margit Krämer, Dreieich (7. 3. 83), Georg Swiontek, Christel Streubel, beide Hanau (beide 24. 2. 83), Christa Budan, Heusenstamm (3. 3. 83), Georg Baus, Steinau (14. 3. 83), Hans-Joachim Sendel, Hanau (9. 3. 83), Alfred Mannel, Frankfurt (25. 2. 83), Lilli Gutjahr-Kerr, Breuberg (28. 2. 83), Ilka Tschiner, Hanau (26. 1. 83), Rolf

Goehrke, Bischofsheim (1. 3. 83), Eberhard Meyer, Hanau (24. 2. 83), Cornelia Brenneis, Darmstadt (1. 3. 83), Christine Spiess, Breuberg (28. 2. 83), Gudrun Felsenhorst, Offenbach (1. 8. 83), Heidrun Edin, Rodenbach (28. 2. 83), Erika Zeh, Dreieich (24. 2. 83), Jürgen Rehberger, Bad Orb (9. 3. 83), Eberhard Fischer, Dietzenbach (11. 2. 83), Ingrid Becht (1. 3. 83), Hans-Heinrich Wieprecht, beide Frankfurt (25. 2. 83), Michael Kahlert, Flörsheim (21. 3. 83), Gisela Trnöl, Ober-Ramstadt, Ursula Vergin, Viernheim (beide 10. 3. 83), Ursula Lutz-Vogt, Frankfurt (28. 1. 83), Regine Hesse, Gernsheim (2. 2. 83), Heidemarie Theiß, Kelsterbach (15. 3. 83), Klaus Schwarz, Oestrich-Winkel (17. 3. 83), Maria Herrmann, Hainburg (24. 3. 83), Elvira Bottner, Hanau 9, Hans-Josef Heun, Griesheim (beide 18. 3. 83), Andrea Schramm-Dorant, Hanau (22. 4. 83), Rosemarie Löffler, Wächtersbach (24. 3. 83), Hannelore Baumann, Hanau (19. 4. 83), Margaretha Plank-Strasser, Wiesbaden (11. 3. 83), Dagmar Steinacker, Babenhausen (24. 3. 83), Maria Morick, Bensheim (25. 3. 83), Ellen Neuberger, Offenbach, Vera Rick (beide 21. 4. 83), Gabriele Wenz (26. 4. 83), Kornelia Droste, sämtlich Frankfurt (22. 4. 83), Klaus Nadler, Friedrichsdorf (20. 4. 83), Barbara Schwarz, Bad Homburg (19. 4. 83), Heike Born, Fürth (9. 5. 83), Helmut Windgassen, Büdingen (5. 5. 83), Jürgen Markau, Altenstadt (1. 8. 83), Ursula Scheiner, Rodgau 3 (7. 4. 83), Gabriele Jüngel, Frankfurt (28. 4. 83), Claudia Waschewski-Lotter, Dreieich (2. 5. 83), Günter Schouler, Frankfurt (29. 4. 83), Heide Wendling, Ginsheim-Gustavsburg (18. 4. 83), Charlotte Felber, Mammolshain (28. 4. 83), Michael Kunz, Offenbach (25. 4. 83), Robert Leichsenring, Wiesbaden (4. 5. 83), Bernhard Böcher, Christoph Baumann, Gabriele Marbach-Maderitsch, sämtlich Frankfurt, Beate Klotz, Obertshausen, Cornelia Schöll, Rodgau, Gizella Imre, Rüsselsheim, Werner Thomin, Rodgau, Annette Emma Kratz, Frankfurt, Monika Forth, Rodgau (sämtlich 1. 8. 83), Monika Pattberg (6. 5. 83), Heide Froitzsch-Junker, beide Frankfurt (1. 8. 83), Walter Pabst, Friedrichsdorf (9. 5. 83), Reiner Hilbert Drescher, Frankfurt, Michael Ramge, Griesheim, Magdalena Böhm, Birkenau (sämtlich 1. 8. 83), Waltraud Ostheimer, Offenbach (17. 5. 83), Karin Aktigel (9. 5. 83), Linda Wies (18. 4. 83), Hanns-Jürgen Greif, sämtlich Frankfurt, Renate Wighardt, Rodgau (beide 1. 8. 83), Sofia Hermann, Messel (17. 5. 83), Eva-Maria Fahle, Bruchköbel (27. 4. 83), Heidi Bengel (2. 8. 83), Ruth Gerecke, beide Frankfurt (9. 5. 83), Monika Storck, Rodgau (1. 8. 83), Renate Meisinger, Griesheim (25. 4. 83), Hannelore Theil, Mörfelden-Walldorf (1. 8. 83);

zu **Fachlehrern/innen (BaL)** die Fachlehrer/innen z. A. (BaP) Anneliese Burkhardt-Hinkel, Butzbach, Mechthild Kircher, Dietzenbach (beide 10. 1. 83), Wolfgang Kremer, Hanau (27. 1. 83), Christiane Fries, Bensheim (24. 1. 83), Elke Guthmann, Kronberg (20. 1. 83), Claudia Baier, Griesheim (10. 1. 83), Katja Salis, Heusenstamm (25. 1. 83), Annette Schlaf, Bruchköbel (31. 1. 83), Norbert Merz, Frankfurt (28. 1. 83), Heidrun Katernberg, Wiesbaden (21. 2. 83), Birgit-Renate Hamen, Rüsselsheim (4. 2. 83), Martin Freiling, Mörfelden-Walldorf (11. 2. 83), Hannelore Linneemann-Scholz, Wiesbaden (18. 2. 83), Renate Mühlberg, Frankfurt (2. 3. 83), Sylvia Rüter, Naurod (14. 5. 83), Adelheid Engelmann, Offenbach (1. 8. 83), Werner Balitsch, Mörfelden-Walldorf (11. 2. 83), Klaus Wieland, Mühlheim, Margreth Siemokat, Wiesbaden (beide 9. 3. 83), Gisela Euler-Botsch, Frankfurt (15. 3. 83), Ilse-Luise Köhler, Wallrabenstein (10. 3. 83), Alexander Erken, Königstein (4. 5. 83), Ronald Puschner, Frankfurt (22. 4. 83), Gabriela Werndl, Ginsheim-Gustavsburg (18. 4. 83), Randolph Geitner, Obertshausen (27. 4. 83), Elisabeth Becker, Mühlheim (19. 4. 83), Hannelore Gaber, Bensheim (28. 4. 83), Ute Ellarius-Knur (25. 3. 83), Robert Erwin Becker (29. 6. 83), Annelie Marten, sämtlich Frankfurt (31. 5. 83), Angelika Link, Bruchköbel (13. 5. 83), Brigitte Sommerlad, Maintal (16. 5. 83), Waltraud Merz, Obertshausen (14. 8. 83), Helga Seidler, Langen (30. 5. 83), Gerhard Schmälting, Wiesbaden (16. 5. 83), Karin Aktigel, Frankfurt (3. 5. 83);

zum/zu **Fachlehrer/innen für mus.-techn. Fächer (BaL)** der/die Fachlehrer/innen für mus.-techn. Fächer z. A. (BaP) Anneliese Jahn, Mühlheim (1. 2. 83), Christel Kölbl, Großauheim (10. 1. 83), Peter Winkler, Dreieich (14. 2. 83), Hildeburg Hübener, Wiesbaden (22. 3. 83), Rotraud Obert, Frankfurt (18. 4. 83), Christel Vohmann, Erlensee (21. 4. 83);

zur **Fachlehrerin für sozialpädagogische Fächer (BaL)** Fachlehrerin für sozialpädagogische Fächer z. A. (BaP) Renate Bittner, Gelnhausen (24. 3. 83);

zur **Jugendleiterin im Schuldienst (BaL)** Jugendleiterin im Schuldienst z. A. (BaP) Dorothea Mengert-Mingo, Wiesbaden (22. 3. 83);

zum **Hauptlehrer** Konrektor einer Grundschule (BaL) Alois Franz, Erlensee (1. 4. 83);

zu **Hauptlehrern/innen als Leiter einer Grundschule mit mehr als 80 bis zu 180 Schülern** die Lehrer/innen (BaL) Irmgard Minbach, Nidda/Ober-Widdersheim, Brigitte Schenert, Brombachtal, Christoph Herold, Lützelbach, Helmut Mag, Frankfurt, Dieter Bender, Weiterstadt 3, Harald Tegel, Messel (sämtlich 1. 4. 83), Sigrid Stückradt, Mainhausen (1. 10. 82);

zu **Realschullehrern/innen** die Lehrer/innen (BaL) Karin Harrack, Darmstadt (24. 1. 83), Heidi Walter, Frankfurt (12. 1. 83), Christa Gaul, Bad Vilbel (14. 1. 83), Hans-Jürgen Großkopf, Dieburg (14. 4. 83), Fritz Treusch, Waldmichelbach (25. 3. 83), Gert-Michael Faust, Täunusstein-Hahn (1. 4. 83), Margarete Büscher, Wiesbaden (22. 4. 83);

zur **Realschullehrerin (BaL)** Lehrerin z. A. (BaP) Edith Wales, Dreieich (13. 1. 83);

zu **Sonderschullehrern/innen z. A. (BaP)** Ilse Brod, Rüdeshheim-Aulhausen, Ulrike Krahn, Bensheim, Silke Mäverspinner, Peter Heurich, beide Hanau, Anita Uhlendorf, Darmstadt, Reinhold Hassel, Roßdorf, Johannes Elbert, Oberursel, Regina Knau, Offenbach, Brigitte Kessler, Rüsselsheim, Gabriele Schiff, Hanau, Ulrich Horch, Hanau 9, Ulrike Suntheim, Hanau, Barbara Engel, Cornelia Altwicker, beide Frankfurt, Ursula Huber, Biebergemünd-Bieber, Hans-Heinrich Braun, Oberursel, Werner Brodt, Offenbach, Ursula Nitsch, Seligenstadt, Angelika Strauss, Frankfurt, Rotraud Bartsch, Wehrheim, Beatrix Kessler, Ober-Ramstadt, Monika Laufenberg, Bad Homburg, Rikarda Schenk, Hochheim, Martin Rauch, Oberursel, Ingeborg Rick, Ober-Ramstadt, Johanna Arnold, Susanne Elsner, beide Längen (sämtlich 1. 2. 83), Eva Glück, Frankfurt (21. 2. 83), Lothar Häuel, Breuberg-Ral-Breitenbach, Stefanie Mickel-Tochenhagen, Rüdeshheim-Aulhausen, Barbara Rodary, Wehrheim, Monika Zapf, Steinbach (sämtlich 1. 2. 83), Renate Lemp, Rüdeshheim-Aulhausen (24. 3. 83);

zu **Sonderschullehrern/innen** Fachlehrer für mus.-techn. Fächer (BaL) Uwe Stephan, Griesheim (14. 12. 82), der/die Lehrer/innen (BaL) Dorothee Kübler, Goddelau, Ulrich Schäfer, Hofheim, Brigitte Winter, Offenbach, Helga Bischof, Rüdeshheim, Christa Schuchmann, Bensheim, Eva-Maria Frese, Geisenheim, Adelheim Godde, Eltville, Angelika Wilhelm, Michelstadt-Steinbach, Ingeborg Baumann-Müller, Rüsselsheim (sämtlich 1. 4. 83);

zu **Sonderschullehrern/innen (BaL)** die Sonderschullehrer/innen z. A. (BaP) Maria Prinz, Frankfurt (10. 1. 83), Irena Zakrzewski, Groß-Gerau (21. 12. 82), Ruth Klöppinger, Offenbach (15. 11. 82), Rita Buhlmann, Ginsheim-Gustavsburg (19. 1. 83), Sabine Konrad, Wiesbaden (12. 1. 83), Susanne Möller-Ruth, Bad Orb (1. 2. 83), Sylvia Vetter-Böttlinger (13. 8. 82), Birgit Ständer, beide Frankfurt (1. 2. 83), Arnulf Hirt, Wiesbaden, Maria Anna Saar, Frankfurt (beide 25. 1. 83), Birgit Schluckebier, Offenbach (29. 12. 82), Eydita Preukschat, Rüsselsheim (12. 1. 83), Edith Sperlich-Sesin, Gernsheim (20. 1. 83), Ursula Schmidt-Glitzner-Streum, Wiesbaden (24. 1. 83), Franz Fußnegger, Schlüchtern (1. 2. 83), Hildegard Rösler (19. 1. 83), Karin Schmidt, beide Dreieich (10. 1. 83), Ingrid Herz, Neu-Isenburg (1. 2. 83), Monika Matuschek, Kelkheim (8. 2. 83), Kornelia Limpert-Hempe, Wiesbaden (31. 8. 82), Martina Schwenke, Rodgau 6 (9. 2. 83), Rita Pfadt, Offenbach (8. 2. 83), Charlotte Müller, Flörsheim (22. 2. 83), Helga Zimmermann, Mühlheim (1. 2. 83), Carmen Lotzkat, Dreieich (14. 2. 83), Monika Reiss-Fuhrmann, Oberursel (25. 2. 83), Dorothea Ziebarth, Frankfurt (18. 10. 82), Angelika Merz, Mühlthal (19. 1. 83), Elke Weis, Fränkisch-Crumbach (1. 3. 83), Birgit Nowak-Krüger, Rüsselsheim (1. 2. 83), Christel Höfler, Hanau (17. 2. 83), Axel Würst, Rodgau 6 (25. 2. 83), Dieter Eitel, Darmstadt (14. 3. 83), Annette Hoffmann-Torchalla, Roßdorf (10. 1. 83), Evelin Deckwerth, Hofheim (22. 2. 83), Günther Howind, Wiesbaden (31. 3. 83), Andrea Hanke-Wambach, Rodgau 6 (14. 3. 83), Heliane Bauer, Ute Heichen, beide Offenbach (beide 18. 4. 83), Christel Münch, Frankfurt (25. 3. 83), Margarete Eisinger-Niedworok, Bad König (24. 3. 83), Elisabeth Görden, Rodgau 6 (21. 4. 83), Irene Grün-Achenbach, Offenbach (22. 4. 83), Doris Greiner, Darmstadt (18. 4. 83), Reingard Strunz (29. 4. 83), Petra Hofer, beide Frankfurt (8. 4. 83), Christiane Zänger, Bad Homburg (28. 4. 83), Gabriele Bechtel, Dietzenbach (18. 4. 83), Karin Hoops, Frankfurt (25. 4. 83), Gabriele Claßen, Bad Homburg (19. 4. 83), Erhard Rosenthal, Michelstadt, Wolfgang Heinrich Katzenbach, Wiesbaden, Dagmar Diener, Frankfurt (sämtlich 1. 8. 83), Annette Fischer, Rüsselsheim (3. 5. 83);

zu **Lehrern/innen als Leiter einer Grundschule mit bis zu 80 Schülern** die Lehrer/innen (BaL) Erich Jäger, Wallroth,

Gerthold Laska, Steinau-Kerzell, Erhard Schmidt, Oberzell, Elvira Merkel, Altengronau, Ursula Hürthle, Simmtal-Sannerz, Reinhold Luft, Oberlais (sämtlich 1. 4. 83);

zum **Hauptlehrer als Leiter einer Grundschule mit mehr als 80 bis zu 180 Schülern** Lehrer (BaL) Erich Wunderlich, Wiesbaden (29. 4. 83);

zu **Konrektoren/innen als ständige Vertreter des Leiters einer Grundschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern** die Lehrer/innen (BaL) Ulrike Majid, Frankfurt, Brigitte Fischer, Wixhausen, Hedwig Wichert, Darmstadt, Hans-Jürgen Künz, Eddersheim, Wilhelm Folberth, Hofheim, Ute Preuß, Maintal 1, Andrea Reiche, Maintal 2, Sigrid Hinterthan, Rüsselsheim, Rotraud Jahr, Oberursel-Oberstedten (sämtlich 1. 4. 83), Monika Schäfer, Sindlingen (10. 5. 83);

zum/zur **Konrektor/innen als ständige Vertreter des Leiters einer Grundschule mit mehr als 360 Schülern** Lehrerin (BaL) Adelheid Maser, Wiesbaden (1. 4. 83), Zweite/r Konrektor/in (BaL) Alfons Angermeier, Münster, Elvira Klaus, Hochheim (beide 1. 4. 83);

zum/zur **Konrektor/innen als ständige/r Vertreter/innen des Leiters einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern** der/die Lehrer/innen (BaL) Elke Dekker, Zwingenberg, Barbara Wiesner, Büdingen/Düdelshaus, Roland Weber, Hirschhorn, Maria Diel, Großkrotzenburg (sämtlich 1. 4. 83);

zu/zur **Konrektoren/in als ständige Vertreter/in des Leiters einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 360 Schülern** die Konrektoren als ständige Vertreter des Leiters einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern (BaL) Udo Bär, Hanau, Hans Klingenberg, Hainbach, Zweiter Konrektor einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 540 Schülern (BaL) Anton Sterzel, Eltville, Lehrerin (BaL) Maria Meeßen, Frankfurt (sämtlich 1. 4. 83);

zum **Konrektor als ständigem Vertreter des Leiters einer Hauptschule mit mehr als 360 Schülern** Lehrer (BaL) Detlef Steingrobe, Wiesbaden (13. 4. 83);

zum **Konrektor als ständigem Vertreter des Leiters einer Haupt- und Realschule mit mehr als 360 Schülern an dem Realschulzweig und der Förderstufe** Realschullehrer (BaL) Gerhard Breidenbach, Büdingen (29. 4. 83);

zur **Zweiten Konrektorin einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 540 Schülern** Lehrerin (BaL) Marlis Moos, Geisenheim (1. 4. 83);

zum **Zweiten Konrektor einer Haupt- und Realschule mit mehr als 540 Schülern** Realschullehrer (BaL) Bernd Dietrich, Darmstadt (28. 4. 83);

zur **Realschulkonrektorin als ständigen Vertreterin des Leiters einer Realschule mit mehr als 360 Schülern** Realschullehrerin (BaL) Monika Intrau, Frankfurt (21. 4. 83);

zum **Sonderschulkonrektor als ständigem Vertreter des Leiters einer Schule für Lernbehinderte mit mehr als 100 bis zu 200 Schülern** Sonderschullehrer (BaL) Günther Lautenschläger, Ober-Ramstadt (25. 4. 83);

zur **Sonderschulkonrektorin als ständigen Vertreterin des Leiters einer Schule für Lernbehinderte mit mehr als 200 Schülern** Zweite Sonderschulkonrektorin einer Schule für Lernbehinderte mit mehr als 300 Schülern (BaL) Vera Matzdorf, Darmstadt (29. 4. 83);

zum/zur **Sonderschulkonrektor/in als ständigen/m Vertreter/in des Leiters einer sonstigen Sonderschule mit mehr als 60 bis zu 120 Schülern** Sonderschullehrer/in (BaL) Renate Löffler, Hofheim (29. 4. 83), Georg Preller, Oberursel (25. 4. 83);

zu/zur **Rektoren/in als Ausbildungsleiter/in** Lehrer (BaL) Ernst-Ludwig Martin, Wiesbaden (18. 4. 83), Sonderschullehrer/in (BaL) Heike Gröpler, Offenbach, Werner Sedlak, Frankfurt (beide 1. 4. 83), die Rektorinnen einer Grundschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern (BaL) Bärbel Spremberg, Linsengericht (1. 4. 83), Ulrike Krug, Wiesbaden (14. 4. 83);

zu/zur **Rektoren/in einer Grundschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern** Lehrerin (BaL) Veronica Moos, Wiesbaden, Konrektor als ständiger Vertreter des Leiters einer Grundschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern (BaL) Klaus-Jürgen Dennik, Darmstadt, Konrektor als ständiger Vertreter des Leiters einer Grundschule mit mehr als 360 Schülern Claus Oberländer, Neuberg (sämtlich 1. 4. 83);

zum **Rektor einer Grundschule mit mehr als 360 Schülern** Sonderschullehrer Gernot Schuster, Bürstadt (26. 4. 83);

zu/zur **Rektoren/in einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern** Konrektorin (BaL) Gerda Brinkmann, Offenbach (1. 4. 83), die Rektoren einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 80 bis zu 180 Schülern (BaL) Anton Zwick, Gründau-Lieblös (28. 4. 83), Friedrich Wetzels, Groß-Rohrheim (26. 4. 83);

zu/zur **Rektoren/in einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 360 Schülern** Konrektor als ständiger Vertreter des Leiters einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 360 Schülern (BaL) Dieter Hellmann, Rödermark (1. 4. 83), die Rektoren/in einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 360 Schülern (BaL) Gisela Breitbach, Frankfurt (29. 4. 83), Erhard Ille, Rodenbach (10. 5. 83), Gernot Kleyensteuer, Offenbach (29. 4. 83);

zum **Rektor einer Haupt- und Realschule mit mehr als 360 Schülern an dem Realschulzweig und der Förderstufe** Rektor einer Haupt- und Realschule mit mehr als 360 Schülern an dem Hauptschulzweig, Realschulzweig und der Förderstufe (BaL) Hans Wichmann, Groß-Zimmern (1. 4. 83);

zum **Rektor an einer Gesamtschule als Leiter der Förderstufe mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern** Realschullehrer (BaL) Hans-Martin Breckner, Alsbach-Hähnlein (1. 4. 83);

zu **Rektoren an einer Gesamtschule als Leiter eines Schulzweiges mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern** Realschullehrer (BaL) Günter Schwing, Ortenberg-Konradsdorf (1. 4. 83) die Lehrer (BaL) Albrecht Mann, Sulzbach (19. 4. 83), Hartmut Franz, Ortenberg-Konradsdorf (29. 4. 83);

zum/zu **Rektor/innen an einer Gesamtschule als Leiter/innen eines Schulzweiges mit mehr als 360 Schülern** Rektor an einer Gesamtschule als Leiter eines Schulzweiges mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern (BaL) Helmut Gabel, Wiesbaden (1. 4. 83), die Lehrerinnen (BaL) Beate Peters, Hofheim (22. 4. 83), Ursula Hess, Alsbach-Hähnlein (20. 4. 83);

zu/zur **Rektoren/in an einer Gesamtschule als Leiter/in einer Schulstufe mit mehr als 360 Schülern** die Lehrer/in (BaL) Ludwig Herbold, Beerfelden, Eckart Hengel, Maintal 1, Johanna Käpernick-Krämer, Beerfelden (sämtlich 1. 4. 83);

zum **Realschulrektor einer Realschule mit mehr als 360 Schülern** Rektor an einer Gesamtschule als Leiter einer Schulstufe mit mehr als 360 Schülern (BaL) Johann Jürgen Eisenbarth, Gelnhausen (1. 4. 83);

zur **Sonderschulrektorin einer sonstigen Sonderschule mit bis zu 60 Schülern** Sonderschullehrerin (BaL) Bärbel Seyer, Rodgau 6 (1. 4. 83);

zum **Sonderschulrektor einer Schule für Lernbehinderte mit mehr als 100 bis zu 200 Schülern** Sonderschulkonrektor als ständiger Vertreter des Leiters einer Schule für Lernbehinderte mit mehr als 100 bis zu 200 Schülern (BaL) Thomas Krüger, Dietzenbach (1. 4. 83);

zum **Sonderschulrektor einer Schule für Lernbehinderte mit mehr als 200 Schülern** Sonderschulkonrektor als ständiger Vertreter des Leiters einer Schule für Lernbehinderte mit mehr als 200 Schülern (BaL) Albin Vogel, Hanau (1. 4. 83);

zu **Direktoren/innen einer Gesamtschule als Leiter/innen einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit bis zu 1000 Schülern** Rektorin einer Gesamtschule als Leiterin der Förderstufe mit mehr als 360 Schülern (BaL) Gabriele Topitsch, Weiterstadt, Pädagogischer Leiter an einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit mehr als 1000 Schülern (BaL) Wolfgang Hombach, Maintal-Bischofsheim (beide 1. 4. 83), Direktor an einer Gesamtschule als ständiger Vertreter des Leiters einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit bis zu 1000 Schülern (BaL) Hans-Jürgen Schmidt, Alsbach-Hähnlein (30. 4. 83), Zweite Konrektorin einer Haupt- und Realschule mit mehr als 540 Schülern Hilde Dyllong, Hünstetten-Wallrabenstein (29. 4. 83);

zu **Direktoren einer Gesamtschule als ständige Vertreter des Leiters einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit mehr als 1000 Schülern** Oberstudienrat (BaL) Andreas Hilge, Friedberg (1. 4. 83), Zweiter Konrektor einer Haupt- und Realschule mit mehr als 540 Schülern (BaL) Peter Kühn, Dieburg (25. 4. 83);

zu **Direktoren an einer Gesamtschule als ständige Vertreter des Leiters einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit bis zu 1000 Schülern** Pädagogischer Leiter an einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit mehr als 1000 Schülern (BaL) Kurt-Helmut Heisen, Aarbergen-Michelbach (1. 1. 83),

Oberstudienrat (BaL) Walter Todt, Maintal 1 (1. 4. 83), Rektor an einer Gesamtschule als Leiter einer Schulstufe mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern (BaL) Herbert Mack (29. 4. 83), Rektor an einer Gesamtschule als Leiter einer Schulstufe mit mehr als 360 Schülern (BaL) Bruno Kraft, beide Frankfurt (29. 11. 82);

zum **Pädagogischen Leiter an einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit bis zu 1000 Schülern** Zweiter Konrektor einer Haupt- und Realschule mit mehr als 540 Schülern (BaL) Helmut Hauf, Riedstadt (22. 4. 83);

zur **Pädagogischen Leiterin an einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit mehr als 1000 Schülern** Rektorin an einer Gesamtschule als Leiterin eines Schulzweiges mit mehr als 360 Schülern (BaL) Ilse Schaumberger, Dietzenbach-Steinberg (1. 11. 82);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

die Lehrerinnen (BaP) Sieglinde Schultheis, Frankfurt (1. 2. 83), Marie-Luise Nieke, Bad Homburg (28. 1. 83), Ruth Prüfer, Darmstadt (24. 2. 83), die Fachlehrerinnen (BaP) Waltraud Stöckl, Birkenau (26. 5. 83), Christiane Eichhorn, Rödermark (7. 2. 83), Karla Sigmund-Rufswurm, Darmstadt (11. 3. 83), Elke Stei, Wiesbaden (11. 4. 83), Ute Spöck, Mörfelden-Walldorf, Christine Schindler, Hattersheim (beide 3. 5. 83), Barbara Newiadomsky, Michelstadt (31. 5. 83), Rita Debus, Hochheim (17. 5. 83), Gertrud Östreich, Gelnhausen (15. 5. 83), Ursula Möller-Redel, Gernsheim (27. 5. 83), Fachlehrerin für mus.-techn. Fächer (BaP) Marie-Luise Adam, Wiesbaden (28. 4. 83), Sonderschullehrer/in (BaP) Gabriele Schwarzer, Wiesbaden (23. 2. 83), Harald Schneider, Groß-Zimmern (25. 4. 83);

in den Ruhestand getreten:

die Lehrerinnen Annemarie Löhr, Kronberg, Helene Sandig, Bad Homburg, die Fachlehrerinnen für mus.-techn. Fächer Anni Becker, Traudchen Müller, beide Wiesbaden (sämtlich 31. 7. 83);

in den Ruhestand versetzt:

die Lehrer/innen Margareta Leuthäusel, Hofheim (28. 2. 83), Edelgard Ludwig, Dietzenbach (31. 1. 83), Walter Thiele, Groß-Gerau (30. 4. 83), Magdalene Buchholz, Offenbach, Helga Herrmann, Heppenheim, Sieglinde Betz, Bernbach, Günther Eichler, Mörfelden, Kurt Hiemer, Frankfurt, Hildegard Müller, Biblis, Rudolf Zeier, Frankfurt, Rosemarie Rave, Offenbach, Hildegard Uhl, Frankfurt, Günther Kröcker, Rüsselsheim, Erich Hartmann, Echzell, Edith Teich, Offenbach (sämtlich 31. 1. 83), Gertrud Rupflin, Darmstadt (28. 2. 83), Edeltrude Gödel, Erzhausen (31. 5. 83), Margarete Müller, Langen (31. 1. 83), Hannelore Kohlmann, Frankfurt (30. 4. 83), Heinrich Reitz, Ober-Ramstadt (31. 1. 83), Johanna Fick, Viernheim (30. 4. 83), Wilhelm Becker, Gernsheim (31. 1. 83), Rudi Kaethner, Rod a. d. Weil (31. 7. 83), Ursula Gefers, Bad Homburg, Hildegund Nagel (beide 31. 3. 83), Friederike Keller, beide Wiesbaden (31. 7. 83), Erich Möller, Großkrotzenburg (31. 3. 83), Manfred Zimmer, Ober-Mörlen (30. 4. 83), Marianne Michel-Knapp, Frankfurt, Hilde Weihs, Hanau (beide 31. 7. 83), Karin Kleinjung, Gernsheim (31. 3. 83), Eva Beck, Bad Homburg, Hildegard Hassemmer, Eddersheim, Ingeborg Hy, Wiesbaden, Heidemarie Winkler, Bad Soden-Neuheim (sämtlich 31. 7. 83), Doris Nichtweiß, Seligenstadt (30. 4. 83), Margarethe Ludwig, Heusenstamm (30. 6. 83), Zita Staisch, Frankfurt-Griesheim, Doris Klepper, Offenbach, Gisela Maschek, Rodgau, Helene Streckfuss, Echzell, Else Heyne, Wehrheim, Harry Schaller, Hanau, Erich Opitz, Rodgau 5, Elisabeth Jungbauer, Gelnhausen (sämtlich 31. 7. 83), die Realschullehrer/innen Franz Fiedler, Gernsheim (31. 7. 83), Walter Hartmann, Hofheim, Friedrich Schulz, Groß-Gerau, Hans Kecker, Rimbach (sämtlich 31. 1. 83), Agnes Peldszus, Bad Nauheim (31. 12. 82), Alfred Lehmann, Frankfurt, Karl-Heinz Winter, Gottfried Hallstein, beide Bad König (sämtlich 31. 1. 83), Hans-Peter Hanke, Heusenstamm (31. 5. 83), Hans Ostheimer, Frankfurt, Helmut Rausch, Wiesbaden, Johanna Kabus, Bad Schwalbach, Klaus Iwan, Wald-Michelbach, Veronika Förster, Rüsselsheim (sämtlich 31. 7. 83), der/die Sonderschullehrer/innen Heinrich Zimmermann, Bensheim (31. 1. 83), Stefanie Gabel, Michelstadt (31. 5. 83), Irene Wamser, Bensheim (31. 7. 83), Hauptlehrer Heinrich Lust, Beerfelden-Gammelsbach (31. 1. 83), Jugendleiterin Anna Joachimsmeier, Obertshausen (30. 6. 83), die Konrektoren/in Johannes Lochmann, Groß-Umstadt, Hans Assmann, Kefenrod, Else Sonntag, Viernheim, Hermann Großmann, Frankfurt (sämtlich 31. 1. 83), Hermann Günther, Klein-Umstadt (31. 7. 83), Günter Maurer, Frankfurt (30. 6. 83); Konrektor als ständiger Vertreter des Leiters einer Haupt- und Realschule mit mehr als 360 Schülern an dem Realschulzweig und der Förder-

stufe Ludwig Germann, Darmstadt, die Konrektoren als ständige Vertreter des Leiters einer Grundschule mit mehr als 360 Schülern Johann König, Neu-Isenburg (beide 31. 1. 83), Adolf Bartl, Oberusel (31. 7. 83), die Konrektorin als ständige Vertreterin eines Leiters einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 360 Schülern Ingeborg Bücker, Niedernhausen, Zweiter Konrektor einer Grund-, Haupt- und Realschule mit mehr als 540 Schülern, sofern dem Hauptschulzweig, Realschulzweig und der Förderstufe mehr als 360 Schüler angehören Willi Hartmannshenn, Kirch-Göns/Pohl-Göns, Rektor einer Grundschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern Frithof Augustin, Hanau (sämtlich 31. 7. 83), Rektor einer Grundschule mit mehr als 360 Schülern Heinz-Fritz Müller, Rüsselsheim (31. 1. 83), die Direktoren einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 360 Schülern Karlheinz Trumpfheller, Darmstadt (30. 4. 83), Gustav Steubing, Frankfurt, Heinrich Dambmann, Offenbach, Rektor einer Haupt- und Realschule mit mehr als 360 Schülern an dem Realschulzweig und der Förderstufe Rudolf Heppner, Offenbach (sämtlich 31. 7. 83), die Direktoren Klaus Goltermann, Oberstedten (31. 1. 83), Hans Brass, Oberusel, Karl-Heinz Neumann, Bad Homburg, August Callenberg, Rüsselsheim, Direktor an einer Gesamtschule als ständiger Vertreter des Leiters einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit bis zu 1000 Schülern Bernhard Schulze, Bad Soden-Salmünster (beide 31. 7. 83), Direktorin an einer Gesamtschule als Leiterin einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit mehr als 1000 Schülern Ingeborg Hempel, Groß-Gerau (31. 1. 83), die Direktoren an einer Gesamtschule als ständige Vertreter des Leiters einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit mehr als 1000 Schülern Wilhelm Blum, Bad Schwalbach (30. 4. 83), Hubert Neubert, Kriftel (31. 7. 83), Sonderschulrektor Heinz Kühnert, Hochstadt (31. 1. 83), Sonderschulrektor Niels Schröter, Frankfurt (31. 3. 83), Sonderschulrektor als ständiger Vertreter des Leiters einer sonstigen Sonderschule mit mehr als 120 Schülern Ulrich Huth, Darmstadt (31. 7. 83);

entlassen:

die Lehramtsreferendare/innen Maria Späh (15. 11. 82), Anke Feilberg, beide Darmstadt (31. 1. 83), Claudia Jäger, Frankfurt (26. 1. 83), Helga Weissenburger, Darmstadt, Jürgen Kranz, Linsengericht, Florian Lindemann, Frankfurt (sämtlich 31. 1. 83), Ingeborg Platz, Hanau (7. 1. 83), Heike Barczaitis, Offenbach (4. 2. 83), Martina Immel (8. 5. 83), Helmut Michel, beide Wiesbaden (30. 4. 83), Albert Heil, Friedberg (2. 5. 83), Rolf Fischer (30. 4. 83), Carola Ammer, beide Wiesbaden (31. 7. 83), der/die Lehrer/innen Elisabeth Arnoldt, Birkenau, Margit Stroh, Offenbach, Edith Lo, Rüsselsheim (sämtlich 31. 1. 83), Eva Zimmermann, Wiesbaden (31. 7. 83), Richard Bütof, Weiterstadt (31. 1. 83), Carmen Rami, Bad Homburg (15. 2. 83), Ingrid Stenger, Offenbach (31. 1. 83), Leonhard Folkmer, Wiesbaden (31. 3. 83), Veronika Heckmann, Fürth, Ingrid Kossow, Einhausen (beide 31. 7. 83), Sibylle Büchenschütz, Frankfurt (29. 3. 83), Lilo Uhen, Königstein, Renate Mücke, Bad Homburg, Birgit Frick, Wiesbaden (sämtlich 31. 7. 83), die Lehrerinnen z. A. Ulrike Neudecker, Hanau (28. 4. 83), Maria Beigel, Geisenheim, Sonderschullehrer/in Wolfgang Knapp, Wiesbaden, Rose Ahlheim, Frankfurt (sämtlich 31. 1. 83), Fachlehrerin Ingeborg Pieschel, Steinbach (31. 7. 83), Realschullehrerin Ursula Hundertmark, Ginsheim-Gustavsburg, Fachlehrerin für mus.-techn. Fächer Pia Krick, Seeheim-Jugenheim (beide 31. 1. 83).

Darmstadt, 29. September 1983

Der Regierungspräsident
VI 21 — 7 1 08 (1)

St.Anz. 45/1983 S. 2147

F. im Bereich des Hessischen Kultusministers

beim Regierungspräsidenten in Gießen im Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschuldienst

ernannt:

zur **Sonderschullehrerin** Sonderschulrektorin als ständige Vertreterin des Leiters einer Schule für Lernbehinderte mit mehr als 200 Schülern (BaL) Brigitte Busse, Marburg (29. 8. 83);
zu **Sonderschullehrerinnen (BaL)** die Sonderschullehrerinnen z. A. (BaP) Helge Sellmann (22. 8. 83), Sabine Schrowang, beide Marburg (30. 8. 83);
zur **Sonderschullehrerin z. A. (BaP)** Ulrike Golletz-Sander, Lauterbach (1. 8. 83);
zum **Direktor an einer Gesamtschule als ständiger Vertreter des Leiters einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit**

bis zu 1 000 Schülern Rektor an einer Gesamtschule als Leiter eines Schulzweiges mit mehr als 360 Schülern (BaL) Udo Lenz, Marburg (1. 10. 83);

zum **Rektor einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 80 bis zu 180 Schülern** Lehrer (BaL) Franz Feistel, Wetzlar (1. 10. 83);

zu **Rektoren einer Grundschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern** die Lehrer (BaL) Wolfgang Heußner, Reiner Seuling, beide Wetzlar (beide 1. 10. 83);

zum/zur **Konrektor/in als ständige/r Vertreter/in des Leiters einer Grundschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern** Lehrer/in (BaL) Norbert Schickel, Weilburg, Heide Kausch, Gießen (beide 1. 10. 83);

zum/zur **Konrektor/in als ständige/r Vertreter/in des Leiters einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern** Lehrer/in (BaL) Helmut Grofer, Wetzlar, Brigitte Müller-Görg, Marburg (beide 1. 10. 83);

zu/zur **Hauptlehrer/in als Leiter einer Grundschule mit mehr als 80 bis 180 Schülern** die Lehrer/in (BaL) Bernhard Schenk, Marburg, Klaus Ulrich Klotz, Helmut Schmidt, Annegret Wrigge, sämtlich Wetzlar (sämtlich 1. 10. 83);

zu **Realschullehrern/innen** die Lehrer/innen (BaL) Hermann Machoi, Ernst-August Joeres (beide 12. 9. 83), Waltraud Gaude, sämtlich Weilburg (29. 9. 83), Horst Mazurkewitz (9. 8. 83), Dieter Klaas, Anneliese Zeise, Lisa Laucht-Stäcker, sämtlich Gießen, Otto Romfeld, Ursula Leyendecker, beide Marburg (sämtlich 1. 10. 83);

zu **Lehrern/innen (BaL)** die Lehrer/innen z. A. (BaP) Ingrid Lenz (29. 4. 83), Klaus Schmidt, beide Weilburg (23. 8. 83), Marianne Klein, Wetzlar (19. 8. 83), Manfred Fink, Lauterbach (26. 8. 83), Gisela Unkelbach (1. 9. 83), Ulrich Hadaschick, beide Limburg (2. 9. 83), Renate Reuling, Gießen, (12. 9. 83), Karl-Heinz Kohlhausen, Marburg (27. 9. 83);

zu **Lehrern/innen z. A. (BaP)** Friedolin Gronych, Marburg, Hartmut Mang, Mechthild Elisabeth Schenkel, Gerlinde Sommerfeld, sämtlich Lauterbach, Elke Röhm, Alsfeld (sämtlich 1. 8. 83), Ute Ott, Wetzlar (1. 9. 83);

zur **Lehrerin z. A. (BaP)** Lehrerin im Angestelltenverhältnis Claudia Lamshöft, Gießen (1. 8. 83);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:
Fachlehrerin (BaP) Marielise Ruffel-Lohse, Marburg (30. 8. 83);

versetzt:

vom Regierungspräsidenten in Düsseldorf, Franz-Dinnendahl-Schule Essen, Lehrer Joachim Genz, Oberwaldschule Grebenhain (1. 8. 83);

vom Regierungspräsidenten in Kassel, Kaulbach-Schule Arolsen, Lehrer Jürgen Kehr, Gesamtschule Schotten (1. 8. 83);

in den Ruhestand getreten:

Realschullehrer Horst Töllner, Kirchhain, Lehrer Erich Hahn, Ehringhausen (beide 31. 7. 83);

in den Ruhestand versetzt:

der/die Lehrer/innen Bärbel Harms, Watzenborn-Steinberg, Dietmar Falbel, Limburg (beide 31. 8. 83), Johanna Hartmann, Runkel, Sonderschullehrer Hans-Hermann Settegast, Gießen (beide 31. 10. 83), sämtlich gem. § 51 Abs. 1 HBG i. V. m. § 56 Abs. 2, Realschullehrer Adam Wilhelm Grünwald, Hadamar (30. 9. 83) gem. § 51 Abs. 1, Rektor Josef Pinks, Mücke/Nieder-Ohnen (31. 7. 83) gem. § 51 Abs. 3;

entlassen:

Fachlehrerin Ines Büsing (20. 8. 83);

Gymnasien

ernannt:

zum/zur **Studienrat/innen (BaL)** der/die Studienrat/innen z. A. (BaP) Barbara Bobrowski (24. 8. 83), Doris Häring (25. 8. 83), Gabriele Oberthür-Hering, Hans Clemens, sämtlich Marburg (beide 31. 8. 83), Christel Beckmann, Limburg (22. 9. 83), Irmgard Mengel, Lauterbach (23. 9. 83);

zur **Studienrätin** Fachlehrerin (BaL) Renate Muhl, Lauterbach (1. 10. 83);

zu/zur **Studienrätin/in z. A. (BaP)** Berthold Hahn, Hans-Joachim Sältzer, Barbara Zimmermann, sämtlich Gießen, Lothar Schacherl, Marburg (sämtlich 1. 8. 83);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:
Studienrat (BaP) Hartmut Brenner, Gießen (19. 9. 83);

Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen

ernannt:

zum **Studiendirektor als ständigem Vertreter des Leiters einer beruflichen Schule mit mehr als 360 Schülern** Studiendirektor (BaL) Heinrich Berstermann, Marburg (1. 10. 83);

zu/zur **Oberstudienräten/in** die Studienräte/in (BaL) Erhard Degen, Wetzlar, Ralf Dapper, Lothar Pienkny, Edgar Zieß, sämtlich Gießen, Kurt Wilhelm Artur Bernecker, Karl-Friedrich Peter Schöpfel, beide Dillenburg, Herbert Wolf, Karin Jones, beide Marburg (sämtlich 1. 10. 83);

zu/zur **Studienräten/in (BaL)** die Studienräte/in z. A. (BaP) Klaus-Dieter Müller (23. 8. 83), Klaus Jürgen Waldschmidt (31. 8. 83), Hubert Volk, sämtlich Gießen (1. 9. 83), Rolf Wittehow, Marburg (21. 9. 83), Günther Scheibehenne, Dillenburg (23. 9. 83), Ulrike Frontzek, Limburg (2. 10. 83);

zu/zur **Studienräten/in z. A. (BaP)** Gerhard Hentschel, Joachim Dieter Schulz, Inge Brosig, sämtlich Marburg, Horst-Walter Buchner, Limburg, Gerno Hanitsch, Lauterbach (sämtlich 1. 8. 83);

zur **Lehrerin (BaL)** Lehrerin z. A. (BaP) Christa Bähr, Marburg (28. 9. 83);

zu **Fachlehrern/innen für arbeitstechnische Fächer (BaL)** die Fachlehrer/innen für arbeitstechnische Fächer z. A. (BaP) Brigitte Langer, (30. 8. 83), Jutta Plohne, beide Marburg (2. 9. 83), Britta Nauert, Gießen (1. 9. 83), Helmut Reusch, (1. 9. 83), Horst Blücher, beide Limburg (12. 9. 83);

in den Ruhestand versetzt:

Oberstudienrat Arnholt Groeger, Marburg (31. 7. 83) gem. § 51 Abs. 3.

Gießen, 21. Oktober 1983

Der Regierungspräsident

21 — 7 o 16 — 03

StAnz. 45/1983 S. 2155

L. beim Hessischen Rechnungshof

ernannt:

zum **Regierungsdirektor** Regierungsobererrat (BaL) Karl Heinz Hohenschuh (1. 10. 83);

zum **Regierungsobererrat** Regierungsrat (BaL) Günter Schmidt (1. 10. 83);

zum **Regierungsrat** Oberrechnungsrat (BaL) Karl-Heinz Steingässer (1. 10. 83);

zum **Oberrechnungsrat** Rechnungsrat (BaL) Karlheinz Drescher (1. 10. 83);

in den Ruhestand versetzt:

Bauobererrat Karl Eifert (30. 9. 83) gem. § 51 Abs. 3 HBG.

Darmstadt, 19. Oktober 1983

**Der Präsident
des Hessischen Rechnungshofs**

Pr I 114 — 1/83

StAnz. 45/1983 S. 2156

1284

DARMSTADT

DIE REGIERUNGSPRÄSIDENTEN**Verordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlagen der Stadt Mörfelden-Walldorf/Stadtteil Mörfelden, Landkreis Groß-Gerau, vom 3. August 1983**

Bezug: Verordnung vom 3. August 1983 (StAnz. S. 1784)

In der o. a. Verordnung muß es unter IV. im vorletzten Absatz — Gemarkung Langen (StAnz. S. 1786, rechte Spalte) statt „Händelstraße“ richtig „Wagnerstraße“ und jeweils statt „Friedrichstraße“ richtig „Friedhofstraße“ heißen.

Darmstadt, 18. Oktober 1983

Der Regierungspräsident

V 14 b/38 b 4 — (2175) — M

StAnz. 45/1983 S. 2156

1285

Verordnung zur Änderung der „Anordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Mittelbuchen, Kreis Hanau“, vom 17. Oktober 1983**Artikel 1**

Die „Anordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Mittelbuchen, Kreis Hanau“ vom 29. August 1967 (StAnz. S. 1593) wird gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz — WHG) — i. d. F. vom 16. Oktober 1976 (BGBl. I S. 3017), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. März 1980 (BGBl. I S. 373), i. V. m. §§ 25 und 105 des Hessischen Wassergesetzes (HWG) i. d. F. vom 12. Mai 1981 (GVBl. I S. 153) wie folgt geändert:

1. Die Überschrift erhält folgende Fassung:

Verordnung

zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen der Stadtwerke Hanau — Wasserwerk V Mittelbuchen —, Main-Kinzig-Kreis.“

2. Die Einleitung erhält folgende Fassung:

„Zugunsten der Stadtwerke Hanau GmbH — insoweit Rechtsnachfolgerin der ehemaligen Gemeinde Mittelbuchen — wird hiermit gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz — WHG) i. d. F. vom 16. Oktober 1976 (BGBl. I S. 3017), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. März 1980 (BGBl. I S. 373), i. V. m. §§ 25 und 105 des Hessischen Wassergesetzes (HWG) i. d. F. vom 12. Mai 1981 (GVBl. I S. 153) für ihre Trinkwassergewinnungsanlagen folgendes verordnet.“

3. § 1 erhält folgende Fassung:

„Das Wasserschutzgebiet für die Trinkwassergewinnungsanlagen der Stadtwerke Hanau GmbH, Main-Kinzig-Kreis, wird in folgende Zonen eingeteilt:

Zone I (Fassungsbereich),
Zone II (Engere Schutzzone),
Zone III (Weitere Schutzzone).

Die Grenzen der einzelnen Zonen ergeben sich aus § 2 und den dazugehörigen Plänen (Übersichtskarte i. M. 1 : 10 000, Katasterkarten i. M. 1 : 500, 1 : 1 000, 1 : 2 000 und 1 : 10 000), in denen diese Zonen wie folgt dargestellt sind:

Zone I (Fassungsbereich) == rote Umrandung,
Zone II (Engere Schutzzone) == grüne Umrandung,
Zone III (Weitere Schutzzone) == gelbe Umrandung.“

4. § 2 erhält folgende Überschrift:

„Grenzen bzw. Umfang der einzelnen Schutzzonen.“

5. § 2 Abs. 1 entfällt.

6. § 2 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

„I. Fassungsbereich für die Brunnen I und II (Zone I)
Der Fassungsbereich erstreckt sich auf die Flurstücke Flur 11 Nrn. 66, 121/41 und 122/41 der Gemarkung Mittelbuchen.“

7. § 2 Abs. 3 erhält folgende Überschrift:

„II. Engere Schutzzone (Zone II).“

8. § 2 Abs. 4 erhält folgende Überschrift:

„III. Weitere Schutzzone (Zone III).“

9. § 4 erhält folgende Fassung:

„Weitergehende gesetzliche Bestimmungen und deren Ausführungsbestimmungen bleiben unberührt.“

10. § 5 erhält folgende Fassung:

„Bei behördlichen Genehmigungen für den Bereich des Wasserschutzgebietes sind die Schutzbestimmungen dieser Verordnung zu beachten.

Der Regierungspräsident in Darmstadt als obere Wasserbehörde hat die Durchführung dieser Verordnung, unbeschadet anderer gesetzlicher Zuständigkeiten, zu überwachen.

Er kann auf Antrag Ausnahmen von den Vorschriften des § 3 dieser Verordnung zulassen, soweit nicht auf Grund gesetzlicher Bestimmungen eine andere Behörde hierfür zuständig ist.“

11. § 6 erhält folgende Fassung:

„Zu widerhandlungen gegen die Schutzbestimmungen des § 3 dieser Verordnung können gemäß § 41 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 WHG mit einer Geldbuße bis zu 100 000,— DM geahndet werden.“

12. Als § 7 wird angefügt:

„§ 7

Diese Verordnung mit Anlagen kann eingesehen werden bei:

1. dem Regierungspräsidenten in Darmstadt, obere Wasserbehörde, Rheinstraße 62, 6100 Darmstadt,
2. dem Landrat des Main-Kinzig-Kreises, untere Wasserbehörde, 6450 Hanau,
3. dem Landrat des Main-Kinzig-Kreises, Katasteramt, 6450 Hanau,
4. dem Kreisausschuß des Main-Kinzig-Kreises, untere Bauaufsichtsbehörde, 6450 Hanau,
5. dem Kreisausschuß des Main-Kinzig-Kreises, Kreisgesundheitsamt, 6450 Hanau,
6. dem Wasserwirtschaftsamt Friedberg, — Außenstelle Hanau —, 6450 Hanau,
7. dem Hessischen Landesamt für Bodenforschung, Leberberg 9, 6200 Wiesbaden,

8. der Hessischen Landesanstalt für Umwelt, Aarstraße 1, 6200 Wiesbaden.“

Artikel 2

„Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.“
Darmstadt, 17. Oktober 1983

Der Regierungspräsident
In Vertretung
gez. B a c h

StAnz. 45/1983 S. 2156

1286 GIESSEN

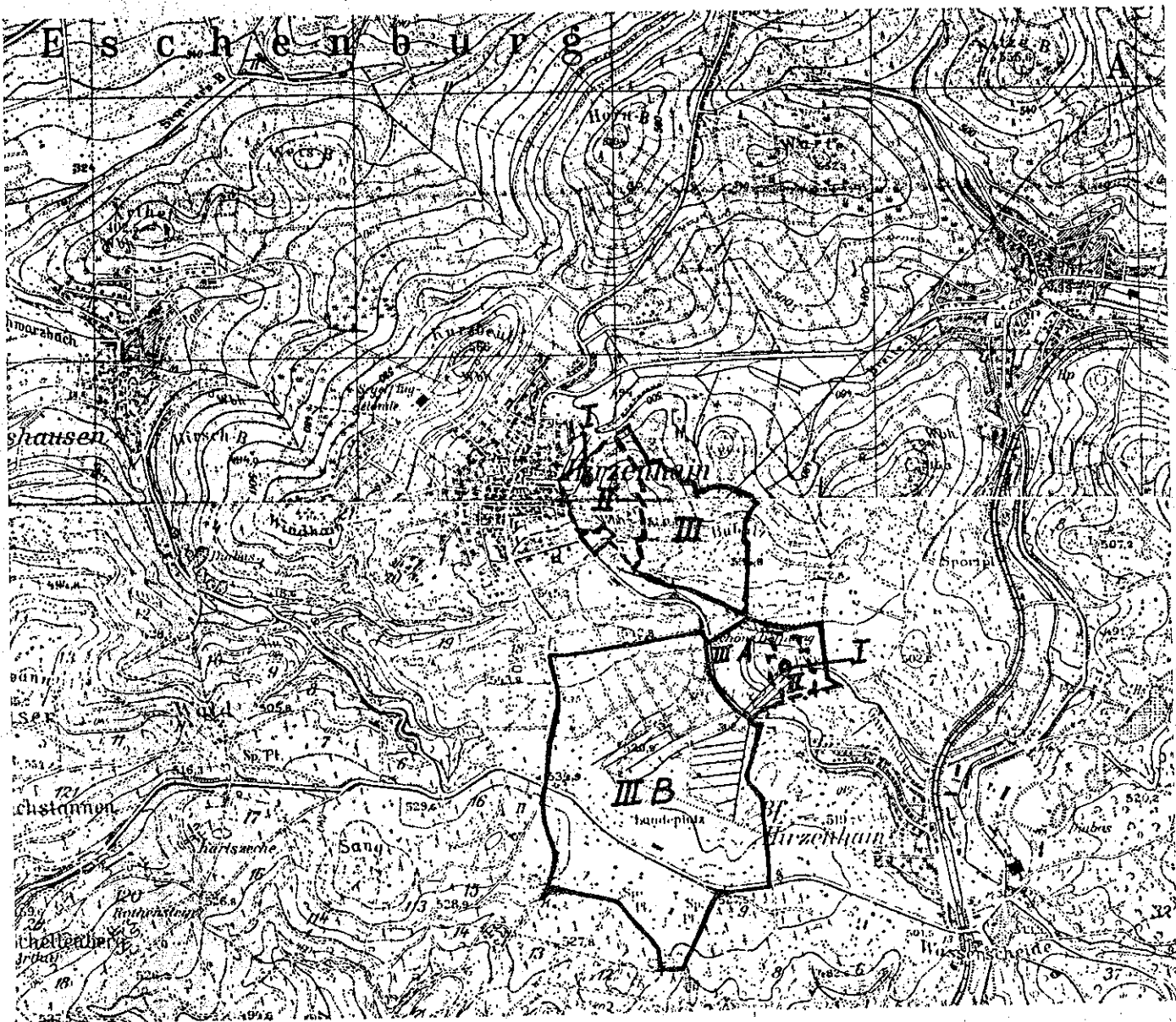
Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen der Gemeinde Eschenburg/Ortsteil Hirzenhain, Lahn-Dill-Kreis, vom 4. Oktober 1976

Bezug: Verordnung des RP in Darmstadt vom 4. Oktober 1976 (StAnz. S. 1928)

Die zu der o.a. Verordnung veröffentlichte Übersichtskarte wird durch die nachstehende Übersichtskarte ersetzt.
Gießen, 19. Oktober 1983

Der Regierungspräsident
38 — 79 e 04/01

StAnz. 45/1983 S. 2157



Trinkwasserschutzgebiete
Eschenburg — OT. Hirzenhain
Dillkreis
Übersichtskarte M. 1 : 25 000

Zeichenerklärung

- Zone I = Fassungsbereich
- Zone II = Engere Schutzzone
- Zone III = Weitere Schutzzone

1287

Wohnplatzverzeichnis;

hier: Benennung von Wohnplätzen in der Gemeinde Elz, Landkreis Limburg-Weilburg

Auf Antrag der Gemeinde Elz, Landkreis Limburg-Weilburg, werden die in ihrem Gebiet gelegenen Wohnplätze

Brötzenmühle
Forsthaus
Grube Heinrich
Neumühle
Bahnhof Niedererbach

gemäß § 12 Satz 4 der Hessischen Gemeindeordnung besonders benannt.

Gießen, 18. Oktober 1983

Der Regierungspräsident

12a — 3 k 08 — 11

StAnz. 45/1983 S. 2158

1288

KASSEL

Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen Tiefbrunnen III und IV in der Gemarkung Heiligenrode der Gemeinde Niestetal, Landkreis Kassel, vom 21. Oktober 1983

Auf Antrag und zugunsten der Gemeinde Niestetal wird hiermit nach Maßgabe der vorgelegten und geprüften Unterlagen (Anlagen I bis 3) für deren Trinkwassergewinnungsanlage gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts i. d. F. vom 16. Oktober 1976 (BGBl. I S. 3017) i. V. m. § 25 des Hessischen Wassergesetzes i. d. F. vom 12. Mai 1981 (GVBl. I S. 154) ein Wasserschutzgebiet festgesetzt und folgendes verordnet:

§ 1

Einteilung des Wasserschutzgebietes

(1) Das Wasserschutzgebiet wird in drei Zonen unterteilt, und zwar in

- Zone I (Fassungsbereich),**
- Zone II (Engere Schutzzone),**
- Zone III (Weitere Schutzzone).**

§ 2

Umfang der einzelnen Schutzzonen

(1) Über das Wasserschutzgebiet und seine Schutzzonen gibt die als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlichte Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000 einen Überblick.

(2) Der Fassungsbereich (Zone I) umfaßt die Grundstücke

Gemarkung Heiligenrode**Brunnen III**

Flur 18 Flurstück Nr. 75/2 teilweise;

Brunnen IV

Flur 6 Flurstücke Nrn. 38/2 teilweise, 38/3 teilweise.

(3) Die Engere Schutzzone (Zone II) umfaßt beim

1. Tiefbrunnen III Heiligenrode

die Grundstücke der Gemarkung Heiligenrode

Flur 18 Flurstücke Nrn. 75/2, 75/3, 75/4, 75/1, 164/73, 73/1 teilweise;

Flur 2 Flurstücke Nrn. 91, 92, 196, 197/1, 197/2, 197/3, 198/1, 198/2, 200, 201, 212/2, 212/3, 212/4, 212/5, 199/2, 212/6, 212/7, 212/8, 212/9, 212/10, 212/11, 202/2, 202/1, 214/1, 213/5, 213/6, 214/2, 214/3, 214/4, 213/1, 213/2, 213/3, 213/4, 216/2, 216/1, 212/14 teilweise, 199/1 teilweise,

Flur 4 Flurstücke Nrn. 153/1, 1/1, 1/2, 1/3, 2/1, 2/2, 119/1, 119/2, 3/1, 3/2, 3/3, 154, 3/4, 4/1, 163/121, 120, 221/5, 6/1, 7, 155 teilweise, 148, 117/1, 149, 111/1, 111/2, 218/111, 112, 147 teilweise, 110, 162/13, 12, 161/11, 164/122, 126 teilweise, 186/14, 185/15, 16 teilweise, 194/17 teilweise, 195/17 teilweise, 8, 9, 10;

2. Tiefbrunnen IV Heiligenrode

die Grundstücke der Gemarkung Heiligenrode,

Flur 6 Flurstücke Nrn. 38/2 teilweise, 38/3 teilweise, 69, 68, 106/26, 105/26, 104/26, 24/1, 117/22, 116/22, 115/22, 21, 20, 25, 67, 39, 70 teilweise, 73 teilweise, 48, 49/1, 95/49, 96/49, 97/49, 98/49, 99/49, 100/49, 50, 51, 52,

101/53, 102/53, 103/53, 83/54, 54/1, 55/3, 55/2, 91/56, 92/56, 93/56, 57, 58, 59, 27, 28, 29, 120/30, 121/30, 122/30, 123/30, 32/1, 124/33, 125/33, 34/1, 36/1, 37, 38/1,

Flur 8 Flurstücke Nrn. 2, 3 teilweise, 21 teilweise, 25, 103 teilweise.

(4) Die Weitere Schutzzone (Zone III) umfaßt Teile der Gemarkung Heiligenrode der Gemeinde Niestetal und die Gemarkungen Nieder- und Oberkaufungen der Gemeinde Kaufungen.

(5) Die genauen Grenzen des Wasserschutzgebietes und seiner Schutzzonen ergeben sich aus der Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000 sowie dem Lageplan im Maßstab 1 : 1500, in denen die Zonen wie folgt dargestellt sind:

- Zone I (Fassungsbereich) = rote Umrandung,
- Zone II (Engere Schutzzone) = grüne Umrandung,
- Zone III (Weitere Schutzzone) = gelbe Umrandung.

Die Übersichtskarte und die Lagepläne sind Bestandteil dieser Verordnung. Verordnung mit Anlagen liegen vom Tage des Inkrafttretens an zu jedermanns Einsicht während der Dienststunden aus beim Gemeindevorstand der Gemeinde Niestetal, Hannoversche Straße 79, 3501 Niestetal.

Im übrigen kann die Verordnung eingesehen werden beim

1. Regierungspräsidenten in Kassel
— obere Wasserbehörde —,
Steinweg 6, 3500 Kassel,
2. Landrat des Landkreises Kassel
— untere Wasserbehörde —,
— Katasteramt —,
3500 Kassel
3. Wasserwirtschaftsamt Kassel,
Goethestraße 7, 3500 Kassel,
4. Hessischen Landesamt für Bodenforschung,
Leberberg 9, 6200 Wiesbaden,
5. Kreisausschuß des Landkreises Kassel
— Bauaufsichtsamt —
— Kreisgesundheitsamt —,
3500 Kassel,
6. bei der Hessischen Landesanstalt für Umwelt,
Aarstraße 1, 6200 Wiesbaden.

§ 3

Verbote

(1) Im Bereich des gesamten Wasserschutzgebietes sind alle Handlungen untersagt, die die Wasserversorgung gefährden können.

(2) Weitere Schutzzone (Zone III)

Die Zone III soll den Schutz vor weitreichenden Beeinträchtigungen, insbesondere vor nicht oder schwer abbaubaren chemischen und radioaktiven Verunreinigungen, gewährleisten.

Verboten sind in der Zone III

1. Betriebe, die radioaktive oder wassergefährdende Stoffe verwenden oder abstoßen,
2. Umschlags- und Vertriebsstellen für wassergefährdende und radioaktive Stoffe,
3. Fernleitungen für wassergefährdende Stoffe,
4. Ablagern, Aufhalten oder Beseitigen durch Einbringen in den Untergrund von radioaktiven oder wassergefährdenden Stoffen, z. B. von Giften, auswaschbaren beständigen Chemikalien, Öl, Teer, Phenolen, chemischen Mitteln für Pflanzenschutz, Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung, Rückständen von Erdölbohrungen,
5. Lagern radioaktiver oder wassergefährdender Stoffe, ausgenommen das oberirdische Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten in Anlagen mit einem Rauminhalt bis zu 100 m³ und das unterirdische Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten in Anlagen mit einem Rauminhalt bis zu 40 m³, wenn die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen für Bau, Abtransport, Füllung, Lagern und Betrieb getroffen und eingehalten werden,
6. offene Lagerung und Anwendung boden- oder wasserschädigender chemischer Mittel für Pflanzenschutz, für Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung,
7. Versenken, Verrieseln, Versickern oder Verregnen von Abwasser (einschließlich des von Straßen und Verkehrsflächen abfließenden Wassers), Versenken oder Versickern radioaktiver Stoffe; das gilt nicht für Jauche und

Bauwerken oder die Veränderung in der Benutzungsart der Bauwerke, sofern dadurch eine schädliche Verunreinigung des Grundwassers oder sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaft zu besorgen ist,

3. Baustellen, Baustofflager,
4. Straßen, Bahnlinien und sonstige Verkehrsanlagen, Parkplätze,
5. Kies-, Sand-, Torf- und Tongruben, Einschnitte, Hohlwege, Steinbrüche und jegliche über die land- und forstwirtschaftliche Bearbeitung hinausgehenden Bodeneingriffe, durch die die belebte Bodenzone verletzt oder die Deckschichten vermindert werden,
6. Bergbau, wenn er zur Zerreißen schützender Deckschichten, zu Einmuldungen oder zu offenen Wasseransammlungen führt,
7. Sprengungen,
8. Transport radioaktiver oder wassergefährdender Stoffe,
9. Lagern wassergefährdender Stoffe,
10. offene Lagerung und unsachgemäße Anwendung von Mineraldüngern,
11. organische Düngung, sofern die Düngstoffe nach der Anfuhr nicht sofort verteilt werden oder die Gefahr ihrer oberirdischen Abschwemmung in den Fassungsbebereich besteht; Überdüngung,
12. Intensivbeweidung, Viehansammlungen, Pferche, soweit dadurch überdüngt wird,
13. Gärfuttermieten,
14. Durchleiten von Abwasser,
15. Neuanlage von Drängräben,
16. Fischteiche,
17. Kleingärten, Gartenbaubetriebe,
18. Campingplätze, Sportanlagen,
19. Zelten, Lagern, Badebetrieb an oberirdischen Gewässern,
20. Wagenwaschen und Öl wechseln,
21. militärische Anlagen, Manöver und Übungen von Streitkräften und anderen Organisationen,
22. Friedhöfe.

(4) Fassungsbebereich (Zone I)

Die Zone I soll den Schutz der unmittelbaren Umgebung der Fassungsanlage vor Verunreinigungen und sonstigen Beeinträchtigungen gewährleisten.

Verboten sind:

1. die für die Zonen III und II genannten Einrichtungen und Handlungen,
2. Fahr- und Fußgängerverkehr,
3. jede landwirtschaftliche Nutzung,
4. Anwendung chemischer Mittel für Pflanzenschutz, für Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung,
5. organische Düngung,
6. Drän- und Vorflutgräben.

§ 4

Duldungspflichten der Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Wasserschutzgebietes sind verpflichtet, zu dulden, daß Beauftragte der Gemeinde Niestetal und der zuständigen staatlichen Behörden

1. den Fassungsbebereich einzäunen und — soweit dieser nicht mit Wald bestanden ist — mit einer zusammenhängenden Grasdecke versehen und stets sorgfältig pflegen,
2. die Grundstücke zur Beobachtung des Wassers und des Bodens betreten,
3. Beobachtungsstellen einrichten,
4. Hinweisschilder zur Kennzeichnung des Wasserschutzgebietes aufstellen,
5. Mulden und Erdaufschlüsse mit einwandfreiem Material auffüllen,
6. schädliche Ablagerungen beseitigen,
7. Anlagen, Straßen und Wege mit den notwendigen Einrichtungen zur sicheren und unschädlichen Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers aus dem Fassungsbebereich und der Engeren Schutzzone versehen,
8. an den im Fassungsbebereich und in der Engeren Schutzzone liegenden Straßen und Wegen Vorkehrungen zur

Verhinderung von Ölunfällen oder zur Minderung der Folge solcher Unfälle treffen,

9. vorhandene Bauten mit besonders gesicherten, dichten Leitungen an die Kanalisation anschließen.

§ 5

Vorbehalt hinsichtlich anderer gesetzlicher Bestimmungen

Weitergehende gesetzliche Bestimmungen und deren Ausführungsbestimmungen bleiben unberührt.

§ 6

Ordnungswidrigkeiten

Zuwiderhandlungen gegen die Verbote des § 3 Abs. 1 bis 4 dieser Verordnung können gemäß § 41 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts i. d. F. vom 16. Oktober 1976 (BGBl. I S. 3017) mit einer Geldbuße bis zu 100 000,— DM geahndet werden.

§ 7

Ausnahmegenehmigungen

(1) Von den Verboten des § 3 Abs. 1 bis 4 kann die obere Wasserbehörde auf Antrag Ausnahmen zulassen, wenn

1. Gründe des Wohls der Allgemeinheit es erfordern oder
2. das Verbot zu einer offenbar nicht beabsichtigten Härte führt und die Abweichung mit den Belangen des Wohls der Allgemeinheit, insbesondere des Gewässerschutzes im Sinne dieser Verordnung vereinbar ist.

(2) Handlungen, die einer wasserrechtlichen Erlaubnis, Bewilligung oder Genehmigung einer Planfeststellung, einer gewerberechtlichen, bergrechtlichen oder bauaufsichtlichen Genehmigung bedürfen oder die in einem bergbehördlich geprüften Betriebsplan zugelassen werden, bedürfen keiner Ausnahmegenehmigung nach dieser Verordnung. Entscheidet in den obengenannten Fällen die obere Wasserbehörde nicht selbst, dann ist ihr Einvernehmen erforderlich.

§ 8

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Kassel, 21. Oktober 1983

Der Regierungspräsident
In Vertretung
gez. Dr. Krug

StAnz. 45/1983 S. 2158

1289

Verordnung zur Änderung der Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen der Gemeinde Söhrewald, Landkreis Kassel, in den Ortsteilen Wattenbach und Eiterhagen, vom 24. Oktober 1983

§ 2 Abs. 1 Ziff. 1, Abs. 2 Ziff. 1, Abs. 3 Ziff. 1 der Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen der Gemeinde Söhrewald, Landkreis Kassel, in den Ortsteilen Wattenbach und Eiterhagen vom 28. Januar 1974 (StAnz. S. 661) wird hiermit ersatzlos gestrichen, da der Tiefbrunnen Wattenbach zur Versorgung des Ortsteiles Wattenbach mit Trinkwasser aufgegeben worden ist.

Kassel, 24. Oktober 1983

Der Regierungspräsident
In Vertretung
gez. Dr. Krug

StAnz. 45/1983 S. 2160

1290

Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Hofbieber, Landkreis Fulda (Tiefbrunnen I), vom 8. September 1982

Bezug: Verordnung vom 8. September 1982 (StAnz. S. 1729)

In § 2 (2) der o. a. Verordnung muß es statt „Gemarkung Langenbieber Flur 3 Flurstück 9/7 teilw.“ richtig „Gemarkung Langenbieber Flur 5 Flurstück 170/1 teilw.“ heißen.

Kassel, 20. Oktober 1983

Der Regierungspräsident
38 — 79 b 06.15 (Nr. 449)

StAnz. 45/1983 S. 2160

1291 DARMSTADT

BEZIRKSDIREKTIONEN FÜR FORSTEN UND NATURSCHUTZ

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Reifenberger Wiesen“, vom 17. Oktober 1983

Auf Grund des § 16 Abs. 3 und des § 17 Abs. 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309) wird nach Anhörung der nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes vom 20. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3574, 1977 S. 650), geändert durch Gesetz vom 1. Juni 1980 (BGBl. I S. 649), anerkannten Verbände im Benehmen mit der oberen Behörde der Landesplanung und mit Genehmigung der obersten Naturschutzbehörde verordnet:

§ 1

(1) Die „Reifenberger Wiesen“ werden in den sich aus Abs. 2 und 3 ergebenden Grenzen zum Naturschutzgebiet erklärt.

(2) Das Naturschutzgebiet „Reifenberger Wiesen“ liegt in der Gemeinde Schmittlen und umfasst die Gemarkungsteile „Fuchswiesen“, „Rosengarten“ und „Am Königsteiner Weg“ in Flur 8 der Gemarkung Niederreifenberg im Hochtaunuskreis. Es hat eine Größe von 23,4453 ha. Die örtliche Lage des Naturschutzgebietes ergibt sich aus der als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlichten Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000.

(3) Diese Verordnung gilt für das in einer Karte im Maßstab 1 : 1 000 rot begrenzte Gebiet. Die Karte ist Bestandteil dieser Verordnung. Sie wird von der Bezirksdirektion für Forsten und Naturschutz in Darmstadt, obere Naturschutzbehörde, Orangerieallee 12, 6100 Darmstadt, verwahrt.

(4) Das Naturschutzgebiet ist durch amtliche Schilder gekennzeichnet.



§ 2

Zweck der Unterschutzstellung ist es, diese kulturgeschichtlich wertvollen, montanen Wiesenflächen als Standort einer bemerkenswerten Vielzahl überregional seltener und vom Aussterben bedrohter Pflanzenarten zu erhalten. Das Quellgebiet der Weil, das auch vielen Insekten- und Vogelarten einen geeigneten Lebensraum bietet, ist darüber hinaus von hohem geobotanisch-wissenschaftlichem Wert, da die wissenschaftliche Erforschung einer nur dort vorkommenden Pflanzenart von der Erhaltung der „Reifenberger Wiesen“ in der jetzigen Form abhängt.

§ 3

Als Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebietes oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können (§ 12 Abs. 2 des Hessischen Naturschutzgesetzes), sind verboten:

1. Bauliche Anlagen im Sinne des § 2 Abs. 1 der Hessischen Bauordnung herzustellen, unabhängig von deren Anwendungsbereich (§ 1 Abs. 2 der Hessischen Bauordnung) oder von einer Genehmigungs- oder Anzeigepflicht;
2. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abzubauen oder zu gewinnen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen oder sonst die Bodengestalt zu verändern;
3. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anzubringen oder aufzustellen;
4. Gewässer zu schaffen, zu verändern oder zu beseitigen, Wasserläufe, Wasserflächen oder Tümpel einschließlich deren Ufer sowie den Zu- und Ablauf des Wassers oder den Grundwasserstand zu verändern sowie Feuchtgebiete zu entwässern oder über den Gemeingebrauch hinaus Wasser zu entnehmen;
5. Pflanzen, einschließlich der Bäume und Sträucher, zu beschädigen oder zu entfernen;
6. wildlebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, ihre Laute nachzumahen, sie an ihren Brut- oder Wohnstätten zu fotografieren, zu filmen oder dort ihre Laute auf Tonträger aufzunehmen, Vorrichtungen zu ihrem Fang anzubringen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Puppen, Larven oder Eier, Nester oder sonstige Brut- oder Wohnstätten fortzunehmen oder zu beschädigen;
7. Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen;
8. das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege zu betreten;
9. zu reiten, zu lagern, zu zelten, Wohnwagen oder Zelte aufzustellen, zu lärmern, Feuer anzuzünden oder zu unterhalten oder Modellflugzeuge einzusetzen;
10. mit Kraftfahrzeugen einschließlich Fahrräder mit Hilfsmotor außerhalb der dafür zugelassenen Wege zu fahren oder Kraftfahrzeuge zu parken;
11. Kraftfahrzeuge zu waschen oder zu pflegen;
12. die Nutzung von Wiesen und Weiden zu ändern;
13. zu düngen oder Pflanzenbehandlungsmittel anzuwenden;
14. Hunde frei laufen zu lassen;
15. gewerbliche Tätigkeiten auszuüben;
16. Tiere weiden zu lassen.

§ 4

Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben:

1. Die im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und des Hessischen Naturschutzgesetzes ordnungsgemäße landwirtschaftliche Bodennutzung im bisherigen Umfang und in der bisherigen Art, mit den in § 3 Nr. 12, 13 und 16 genannten Einschränkungen;
2. die Beweidung mit Schafen, nicht jedoch die Koppelschafhaltung;
3. die Ausübung der Jagd;
4. die Überwachung, Unterhaltung und Instandsetzung der bestehenden Wasserversorgungsanlagen sowie die Handlungen der zuständigen Wasserbehörde oder deren Beauftragter im Rahmen der Wasseraufsicht und Unterhaltungsarbeiten an den vorhandenen Gewässern im jeweiligen Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde;
5. die im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und des Hessischen Naturschutzgesetzes ordnungsgemäße forstwirtschaftliche Bodennutzung ohne Waldneuanlage im Sinne des § 12 des Hessischen Forstgesetzes;
6. die Handlungen des zuständigen Energieversorgungsunternehmens oder dessen Beauftragter zur Unterhaltung und Instandsetzung der vorhandenen Strom-Freileitung

im jeweiligen Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde;

7. das Betreten des Naturschutzgebietes durch die Eigentümer.

§ 5

Zuständige Behörde für Befreiungen nach § 31 des Bundesnaturschutzgesetzes ist die obere Naturschutzbehörde. Die Befreiung kann mit Nebenbestimmungen nach § 36 des Hessischen Verwaltungsverfahrensgesetzes versehen werden. Die Hessische Landesanstalt für Umwelt ist zu hören.

§ 6

Ordnungswidrig im Sinne des § 43 Abs. 2 Nr. 16 des Hessischen Naturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. bauliche Anlagen entgegen § 3 Nr. 1 herstellt;
2. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abbaut oder gewinnt, Sprengungen oder Bohrungen vornimmt oder sonst die Bodengestalt verändert (§ 3 Nr. 2);
3. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anbringt oder aufstellt (§ 3 Nr. 3);
4. Wasser, Gewässer oder Feuchtgebiete in der in § 3 Nr. 4 bezeichneten Art beeinflusst;
5. Pflanzen beschädigt oder entfernt (§ 3 Nr. 5);
6. wildlebende Tiere in allen Entwicklungsstufen in der in § 3 Nr. 6 bezeichneten Art beeinträchtigt oder Vorrichtungen zu deren Fang anbringt;
7. Pflanzen einbringt oder Tiere aussetzt (§ 3 Nr. 7);
8. das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege betritt (§ 3 Nr. 8);
9. reitet, lagert, zeltet, Wohnwagen oder Zelte aufstellt, lärmert, Feuer anzündet oder unterhält oder Modellflugzeuge einsetzt (§ 3 Nr. 9);
10. mit Kraftfahrzeugen einschließlich Fahrräder mit Hilfsmotor außerhalb der dafür zugelassenen Wege fährt oder Kraftfahrzeuge parkt (§ 3 Nr. 10);
11. Kraftfahrzeuge wäscht oder pflegt (§ 3 Nr. 11);
12. die Nutzung von Wiesen oder Weiden ändert (§ 3 Nr. 12);
13. düngt oder Pflanzenbehandlungsmittel anwendet (§ 3 Nr. 13);
14. Hunde frei laufen läßt (§ 3 Nr. 14);
15. eine gewerbliche Tätigkeit ausübt (§ 3 Nr. 15);
16. Tiere weiden läßt (§ 3 Nr. 16).

§ 7

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Darmstadt, 17. Oktober 1983

**Bezirksdirektion
für Forsten und Naturschutz
in Darmstadt**
gez. Graulich

St.Anz. 45/1983 S. 2161

1292

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Westbruch von Breitenborn“, vom 19. Oktober 1983

Auf Grund des § 16 Abs. 3 und des § 17 Abs. 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309) wird nach Anhörung der nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes vom 20. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3574, 1977 S. 650), geändert durch Gesetz vom 1. Juni 1980 (BGBl. I S. 649), anerkannten Verbände im Benehmen mit der oberen Behörde der Landesplanung und mit Genehmigung der obersten Naturschutzbehörde verordnet:

§ 1.

- (1) Der „Westbruch von Breitenborn“ wird in den sich aus Abs. 2 und 3 ergebenden Grenzen zum Naturschutzgebiet erklärt.
- (2) Das Naturschutzgebiet „Westbruch von Breitenborn“ liegt nordöstlich von Breitenborn, Gemarkung Breitenborn, Gemeinde Gründau, Main-Kinzig-Kreis. Es hat eine Größe von ca. 7,68 ha. Die örtliche Lage des Naturschutzgebietes ergibt sich aus der als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlichten Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000.
- (3) Diese Verordnung gilt für das in einer Karte im Maßstab 1 : 5 000 rot begrenzte Gebiet. Die Karte ist Bestandteil dieser

ÜBERSICHTSKÄRTE

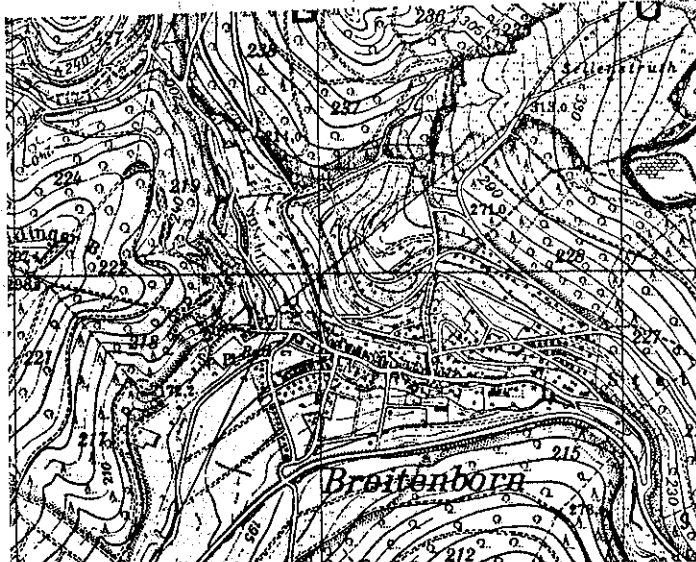
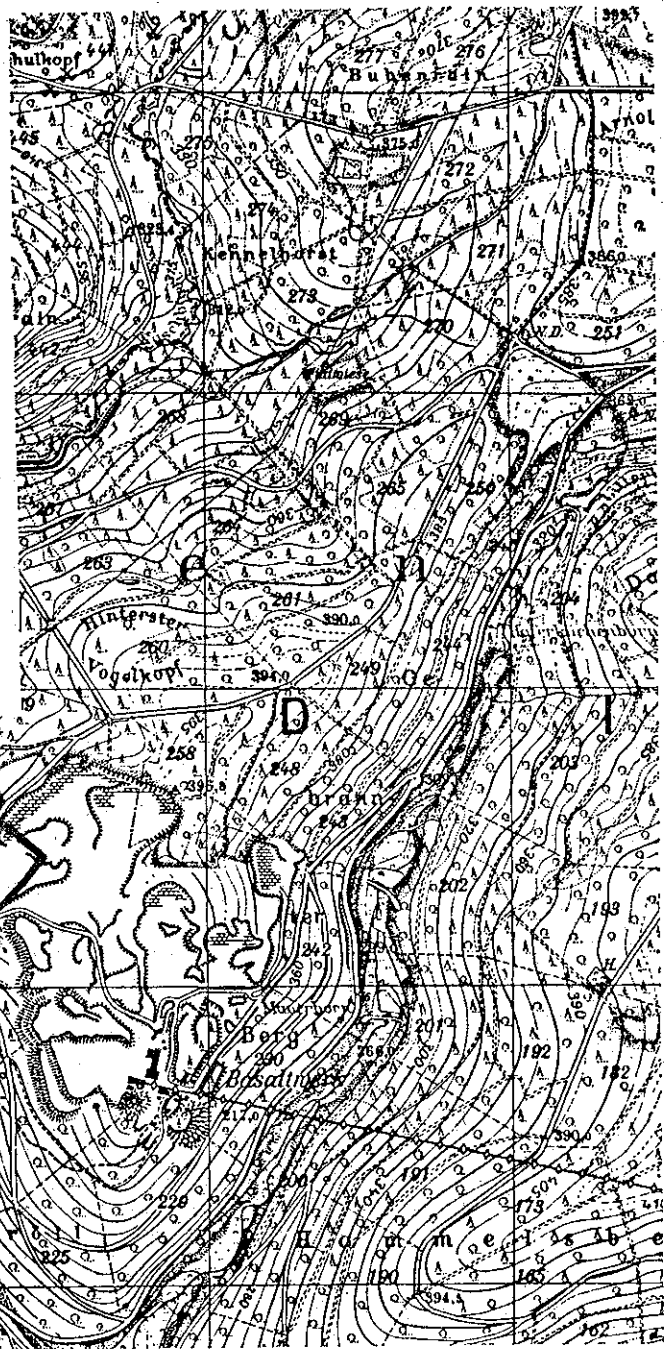
Anlage zur
Verordnung über das Naturschutzgebiet

„Westbrüch von Breitenborn“
von 19. Oktobers 1983
Maßstab 1 : 25000

Bezirksdirektion für Forsten
und Naturschutz in Darmstadt
- obere Naturschutzbehörde -
9 - 46 d 04/01 - - W26



(G. G. G. G.)
(G. G. G. G.)



TK 25 : 5721 Breitenborn

Verordnung. Sie wird von der Bezirksdirektion für Forsten und Naturschutz in Darmstadt, obere Naturschutzbehörde, Orangerieallee 12, 6100 Darmstadt, verwahrt.

(4) Das Naturschutzgebiet ist durch amtliche Schilder gekennzeichnet.

§ 2

Zweck der Unterschutzstellung ist es, diesen Bereich als Lebensstätte zahlreicher an Gewässer gebundener Pflanzen- und Tierarten zu erhalten und dort eine ungestörte Entwicklung zu sichern, insbesondere als Brut-, Rast- und Nahrungsplatz bestandsgefährdeter Vögel sowie als Laichplatz und Unterschlupf von Lurchen.

§ 3

Als Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebietes oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können (§ 12 Abs. 2 des Hessischen Naturschutzgesetzes), sind verboten:

1. Bauliche Anlagen im Sinne des § 2 Abs. 1 der Hessischen Bauordnung herzustellen, zu erweitern, zu ändern oder zu beseitigen, unabhängig von deren Anwendungsbereich (§ 1 Abs. 2 der Hessischen Bauordnung) oder von einer Genehmigungs- oder Anzeigepflicht;

2. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abzubauen oder zu gewinnen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen oder sonst die Bodengestalt zu verändern;
3. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anzubringen oder aufzustellen;
4. Gewässer zu schaffen, zu verändern oder zu beseitigen, Wasserläufe, Wasserflächen oder Tümpel einschließlich deren Ufer sowie den Zu- und Ablauf des Wassers oder den Grundwasserstand zu verändern sowie Moore, Sümpfe oder sonstige Feuchtgebiete zu entwässern oder über den Gemeingebrauch hinaus Wasser zu entnehmen;
5. Pflanzen, einschließlich der Bäume und Sträucher, zu beschädigen oder zu entfernen;
6. wildlebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, ihre Laute nachzuahmen, sie an ihren Brut- oder Wohnstätten zu fotografieren, zu filmen oder dort ihre Laute auf Tonträger aufzunehmen, Vorrichtungen zu ihrem Fang anzubringen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Puppen, Larven oder Eier, Nester oder sonstige Brut- oder Wohnstätten fortzunehmen oder zu beschädigen;
7. Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen;
8. das Naturschutzgebiet zu betreten;
9. zu fahren, zu reiten, zu lagern, zu baden, zu zelten, Wohnwagen aufzustellen, zu lärmern, Feuer anzuzünden oder

zu unterhalten sowie Modellflugzeuge oder -schiffe einzusetzen;

10. die Fischerei auszuüben;
11. Pflanzenbehandlungsmittel anzuwenden;
12. Hunde frei laufen zu lassen;
13. gewerbliche Tätigkeiten auszuüben.

§ 4

Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben:

1. Die Maßnahmen der zuständigen Wasserbehörde oder deren Beauftragter im Rahmen der Wasseraufsicht im jeweiligen Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde;
2. die Ausübung der Jagd auf Haarwild.

§ 5

Zuständige Behörde für Befreiungen nach § 31 des Bundesnaturschutzgesetzes ist die obere Naturschutzbehörde. Die Befreiung kann mit Nebenbestimmungen nach § 36 des Hessischen Verwaltungsverfahrensgesetzes versehen werden. Die Hessische Landesanstalt für Umwelt ist zu hören.

§ 6

Ordnungswidrig im Sinne des § 43 Abs. 2 Nr. 16 des Hessischen Naturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. bauliche Anlagen entgegen § 3 Nr. 1 herstellt, erweitert, ändert oder beseitigt;
2. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abbaut oder gewinnt, Sprengungen oder Bohrungen vornimmt oder sonst die Bodengestalt verändert (§ 3 Nr. 2);
3. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anbringt oder aufstellt (§ 3 Nr. 3);
4. Wasser, Gewässer oder Feuchtgebiete in der in § 3 Nr. 4 bezeichneten Art beeinflusst;
5. Pflanzen beschädigt oder entfernt (§ 3 Nr. 5);
6. wildlebende Tiere in allen Entwicklungsstufen in der in § 3 Nr. 6 bezeichneten Art beeinträchtigt oder Vorrichtungen zu deren Fang anbringt;
7. Pflanzen einbringt oder Tiere aussetzt (§ 3 Nr. 7);
8. das Naturschutzgebiet betritt (§ 3 Nr. 8);
9. fährt, reitet, lagert, badet, zeltet, Wohnwagen aufstellt, lärm, Feuer anzündet oder unterhält sowie Modellflugzeuge oder -schiffe einsetzt (§ 3 Nr. 9);
10. die Fischerei ausübt (§ 3 Nr. 10);
11. Pflanzenbehandlungsmittel anwendet (§ 3 Nr. 11);
12. Hunde frei laufen läßt (§ 3 Nr. 12);
13. eine gewerbliche Tätigkeit ausübt (§ 3 Nr. 13).

§ 7

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Darmstadt, 19. Oktober 1983

**Bezirksdirektion
für Forsten und Naturschutz**
gez. Graulich

StAnz. 45/1983 S. 2162

1293 KASSEL

Abschlußprüfungen „Forstwirt“

Im Jahre 1984 sind nachstehende Termine für die Abschlußprüfung „Forstwirt“ vorgesehen:

1. Abschlußprüfung „Forstwirt“ für Auszubildende

Die Abschlußprüfungen 1984 für Auszubildende finden in der Zeit

- vom 14. Mai bis 17. Mai 1984
- vom 28. Mai bis 1. Juni 1984

- vom 12. Juni bis 15. Juni 1984
- vom 25. Juni bis 28. Juni 1984
- vom 2. Juli bis 5. Juli 1984
- vom 9. Juli bis 12. Juli 1984

im Versuchs- und Lehrbetrieb für Waldarbeit und Forsttechnik beim Hessischen Forstamt Weilburg statt. An den vorgenannten Tagen werden die Fertigungsprüfung und die mündliche Kenntnisprüfung abgenommen. Die schriftliche Kenntnisprüfung wird jeweils in der letzten Woche der Vorbereitungslehrgänge vollzogen.

Die Auszubildenden werden von der Zuständigen Stelle mit Übersendung der Antragsvordrucke über die Zuweisung zu den einzelnen Prüfungsterminen in Kenntnis gesetzt. Die Anträge auf Zulassung sind spätestens 6 Wochen vor den einzelnen Prüfungsterminen zu stellen.

Gemäß § 18 der Prüfungsordnung für Zwischen- und Abschlußprüfungen im anerkannten Ausbildungsberuf „Forstwirt“ (StAnz. 1976 S. 1440) hat die Anmeldung zur Prüfung schriftlich unter Einhaltung der genannten Anmeldefrist zu erfolgen.

Der Anmeldung sind beizufügen:

- a) Bescheinigung über die Teilnahme an der vorgeschriebenen Zwischenprüfung,
- b) Berichtsheft (Ausbildungsnachweis),
- c) das letzte Zeugnis der Vollzeitschule und der Berufsschule,
- d) ggf. weitere Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweise,
- e) Lebenslauf (tabellarisch).

2. Abschlußprüfung „Forstwirt“ für ältere Waldarbeiter gemäß § 40 (2) BBiG

Für ältere Waldarbeiter finden im Jahre 1984 folgende Abschlußprüfungen „Forstwirt“ gemäß § 40 (2) BBiG statt:

1. vom 24. Januar bis 27. Januar 1984
2. vom 3. September bis 6. September 1984
3. vom 24. September bis 27. September 1984
4. vom 12. November bis 15. November 1984

Die Prüfung zu 1. findet statt im Versuchs- und Lehrbetrieb für Waldarbeit und Forsttechnik beim Hessischen Forstamt Lampertheim. Die Einberufung zu dem vorangehenden Vorbereitungslehrgang erfolgt durch die Bezirksdirektion für Forsten und Naturschutz in Darmstadt. Die Prüfungen zu 2. bis 4. finden statt im Lehrbetrieb für Waldarbeit und Forsttechnik beim Hessischen Forstamt Diemelstadt, der auch zu den Vorbereitungslehrgängen einberuft.

Anträge auf Zulassung zur Abschlußprüfung sind spätestens 6 Wochen vor dem Prüfungstermin bei der zuständigen Stelle einzureichen.

Die Antragsvordrucke werden den Lehrgangs- und Prüfungsteilnehmern in den Prüfungslehrgängen durch die Versuchs- und Lehrbetriebe für Waldarbeit und Forsttechnik rechtzeitig ausgehändigt.

Dem Antrag auf Zulassung zur Abschlußprüfung „Forstwirt“ sind beizufügen:

- a) Tätigkeitsnachweise oder glaubhafte Darlegung über den Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten i. S. des § 17 (2) oder Ausbildungsnachweis i. S. des § 17 (3) Prüfungsordnung Forstwirt,
- b) das letzte Schulzeugnis,
- c) ggf. weitere Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweise,
- d) Lebenslauf (tabellarisch).

Kassel, 12. Oktober 1983

**Bezirksdirektion für Forsten
und Naturschutz**

— Zuständige Stelle für den —
Ausbildungsberuf Forstwirt

4 — T 66.03 — 42

StAnz. 45/1983 S. 2164

BUCHBESPRECHUNGEN

Strafprozeßordnung mit Erläuterungen. Von Konrad Händel, begründet von Dr. Georg Schulz, fortgeführt von Paul Berke-Müller und Bernhard Fabies, 7., völlig neu bearb. Aufl., Loseblattwerk, 6. Liefg., 200 S., 16,80 DM. Kriminalistik Verlag GmbH, 6900 Heidelberg.

Die 6. Lieferung zur 7. Auflage umfaßt die Neukommentierung der §§ 163 bis 275 StPO. Schwerpunkte dieser Lieferung sind die Vorschriften zur Ermittlungsarbeit, zur Abgrenzung staatsanwaltlichen und polizeilichen Tätigwerdens und zur Identitätsfeststellung.
Regierungsdirektor Horst-Dieter Axtmann

Was Sie schon immer über Luftreinhaltung wissen wollten. Herausgeber Bundesministerium des Innern, 1983, 168 S., kart., 9,80 DM. Verlag W. Kohlhammer, 7000 Stuttgart.

Mit dem Buch über die Luftreinhaltung legt das Bundesministerium des Innern das sechste in einer Reihe über Themen des Umweltschutzes vor (bisher: Umweltschutz, Abfall und Umwelt, Auto und Umwelt, Umweltschadstoffe und Lärmschutz, vgl. Besprechungen in StANZ. 1981 S. 2184 und 1982 S. 1437). Es ist erfreulich, daß dieses wichtige Thema des Umweltschutzes und der Umweltpolitik jetzt auch in Form eines kurzen Informations- und Nachschlagewerkes in der vom Umweltbundesamt erarbeiteten Reihe behandelt wird.

Luftverschmutzung ist in der letzten Zeit zum beherrschenden Thema der Diskussion um Umweltfragen geworden. Das hat seine Ursache nicht zuletzt in den zunächst als „Saurer Regen“ und jetzt eher unter dem Stichwort „Waldsterben“ diskutierten Problemen. Wie berechtigt diese Diskussion ist und wie wichtig in diesem Bereich rasch wirkende Maßnahmen sind, zeigt die Waldschadensaufnahme dieses Jahres im Vergleich zu den Zahlen des letzten Jahres. Nach der Inventur sind in Bayern 45, in Baden-Württemberg 49,5 Prozent des Waldes mehr oder weniger krank, aus Hessen werden Schäden von 14,4 und aus Nordrhein-Westfalen von 35 Prozent gemeldet. Das ist jeweils ein Mehrfaches der im letzten Jahr ermittelten Zahlen. Diese Schäden sind jedoch nicht die einzigen, an deren Entstehen die Luftverschmutzung beteiligt ist. Neben Schäden am Wald gibt es auch andere Vegetationsschäden, z. B. durch Anreicherung von Schadstoffen, die durch die Luft transportiert werden, in oder auf Nutzpflanzen wie Obst und Gemüse. Zunehmend von Bedeutung, weil umfassender registriert, werden auch Schäden durch Korrosion von Metallen und Schutzanstrichen und durch Verwitterung von Bauten und Kunstwerken. In einer vom Bundesminister des Innern 1980 veröffentlichten Studie werden die Gebäudeschäden in der Bundesrepublik auf etwa 1,5 Milliarden DM im Jahr, die Korrosionsschäden an Materialien auf 1 bis 2 Milliarden DM und die Ausgaben der Bürger für zusätzlichen Wasch- und Reinigungsaufwand auf 730 Millionen DM jährlich geschätzt. Für die laufenden Renovierungsarbeiten am Kölner Dom müssen jährlich rund 3 Millionen DM aufgewendet werden. 60 bis 80 Millionen DM rechnet man für die in den nächsten Jahren erforderliche Erneuerung und Ergänzung von Sandsteinen. Nicht alle Folgen von Luftverunreinigungen lassen sich jedoch auf diese Weise in Geld umrechnen. Beeinträchtigungen oder Schädigungen der Gesundheit des Menschen und Schäden bei Tieren sind bisher auch nicht annähernd exakt beziffert, noch mehr gilt dies für Beeinträchtigungen des lokalen wie des globalen Klimas mit seinen Rückwirkungen auf das Wohlbefinden und die Gesundheit der Bevölkerung, die Nahrungsmittelproduktion und Störungen der Pflanzen und Tierwelt.

Über diese Fragen versucht das Buch Auskunft zu geben, indem die verschiedenen Bereiche der Luftverschmutzungsproblematik behandelt werden. Ein kurzer historischer Abriss macht deutlich, daß es Luftverschmutzung seit der Antike gibt, daß im 19. Jahrhundert die Industrialisierung, gepaart mit der Bevölkerungsexplosion und der Verstärkung, jedoch einen solchen Zuwachs an Luftverschmutzung brachte, daß er als qualitativer Sprung bezeichnet werden muß, und daß nach dem Zweiten Weltkrieg abermals ein solcher Sprung erfolgte.

Nach einer kurzen Beschreibung der bedeutsamsten Luftschadstoffe Kohlenmonoxid, Schwefeldioxid, Stickoxid, Photooxidantien, organische Verbindungen und Staub werden in einem Kapitel Wirkungen und Folgen der Luftverschmutzung dargestellt. Ein weiteres Kapitel behandelt die nationalen und internationalen Maßnahmen zur Bekämpfung der Luftverschmutzung. Hier werden Zuständigkeiten erläutert, das gesetzliche Konzept der anlagenbezogenen, gebietsbezogenen und produktbezogenen Maßnahmen kurz dargestellt, die finanziellen Zuschüsse und Anreize, die Maßnahme der Bundesländer, die (bisher spärlichen) freiwilligen Beiträge der Wirtschaft und die internationale Zusammenarbeit erwähnt. Den darstellenden Teil schließen kurze Kapitel über Technologien und Verfahren zur Reinigung und Reinhaltung der Luft und über Forschung und Entwicklung auf diesem Sektor ab.

Drei Viertel des Buches werden gefüllt durch ein „Wörterbuch Luftreinhaltung“. Von Abfall-Verbrennung auf See über Abgas und Abgasentscheidung bis Waldsterben, Zellstoff- und Zementherstellung und Zuckerfabriken werden Erläuterungen zu den in der Luftreinhaltung wichtigen Stichworten gegeben. Die Texte zu den Stichworten sind durch zahlreiche Zeichnungen und Fotos angereichert, wobei die Auswahl etwas zufällig wirkt. Auch zu den Stichworten könnten die Erläuterungen zum Teil etwas genauer sein, zum Thema Waldsterben muß der Leser sich mit knapp einer Seite Text und dem Verweis auf das Stichwort „Saurer Regen“ begnügen; und auch dort findet er nur etwa eine Seite Erläuterungen.

Als Einstieg in die Probleme — und das soll wohl auch in erster Linie seine Funktion sein — eignet sich das Buch für alle Interessierten, insbesondere sollte es in Schulen und Initiativen Verbreitung finden als Grundlage für einen tieferen Einstieg in die Beschäftigung mit den Problemen der Luftreinhaltung. Aber auch für Politiker auf allen Ebenen politischen Handelns kann eine solche Informationsquelle wertvoll und nützlich sein.

Regierungsdirektor Dr. Hans M a r g

Tabellen zum Manteltarifvertrag der Arbeiter der Länder — MTL II 29. Aufl., Stand 1. März 1983, 252 S., DIN A5, kart., 58,80 DM. Verlag für Verwaltungspraxis Franz Rehm, 8000 München 80.

Die „Tabellen zum Manteltarifvertrag für Arbeiter der Länder“ sind nach Abschluß der diesjährigen Lohnrunde in neuer Auflage erschienen. Die Broschüre entspricht in Aufmachung und Inhalt denen der vorangegangenen Jahre. Ihr weitaus größter Teil ist schlagwortartig geordnete Erläuterungen zu verschiedenen tarifrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften gewidmet. Der weiterhin nur kleine Tabellenteil bietet an Besonderheit nur die von den Verfassern selbst errechneten Tabellen für Arbeiter unter 20 Jahren, die noch keinen Anspruch auf den Voll-Lohn haben.

Hinsichtlich der Ausführungen zur Dauer des Erholungsurlaubs der beim Lande Hessen beschäftigten Arbeiter (S. 39) fällt erneut eine sachliche Unrichtigkeit auf: Die Urlaubsverordnung für die Beamten im Lande Hessen gilt bezüglich der Dauer des Erholungsurlaubs tarifvertraglich nur für die Angestellten. Die Anwendung der sich aus der UrLVO ergebenden Urlaubstabelle beruht bei den Arbeitern auf einem Beschluß der Landesregierung. Von tarifvertraglichen Regelungen darf gem. § 4 Abs. 3 des Tarifvertragsgesetzes nur zugunsten der Arbeitnehmer abgewichen werden. Den beim Lande Hessen beschäftigten Arbeitern in der Altersgruppe bis zum 40. Lebensjahr

steht deshalb der tarifvertraglich um 1 Tag verlängerte Erholungsurlaub auch ohne eine Änderung der Urlaubsverordnung zu.

Die Tabellen-Ausgabe wird dort auf Interesse stoßen, wo ein großer Kommentar nicht unbedingt erforderlich ist, aber ein Überblick über die grundlegenden tarifvertraglichen Vorschriften für MTL-Arbeiter oder ein leicht mitzuführendes Büchlein dieser Art erwünscht ist.

Regierungsdirektor Ludwig R a m d o h r

Ausländer in Deutschland — Für eine gemeinsame Zukunft. Von Heiner Geißler (Herausgeber). Band I: Entwicklungen und Prognosen, 156 S., 19,80 DM; Band II: Perspektiven, 180 S., 24,50 DM. Günter Olzog Verlag, 8000 München.

Am 20. und 21. Oktober 1982 hat die CDU im Konrad-Adenauer-Haus in Bonn eine wissenschaftliche Fachtagung zum Thema „Ausländer in Deutschland — Für eine gemeinsame Zukunft“ veranstaltet.

Die Beiträge in Band I stammen von Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle der CDU in Bonn und enthalten Material zur Beurteilung der mit den Ausländern zusammenhängenden Probleme, wie z. B. Zahlen und Ausführungen über Ausländerbeschäftigung, zur Altersstruktur, zur Aufenthaltsdauer und Rückkehrbereitschaft. Ein Beitrag befaßt sich mit ausgewählten rechtlichen Problemen ausländischer Arbeitnehmer und Gewerbetreibender, wo u. a. das Arbeits-erlaubnisrecht, die Anwendung des Gewerberechts auf Ausländer, die politischen Rechte, insbesondere das kommunale Wahlrecht, behandelt werden. Nach der Darstellung der Situation der ausländischen Familien und der Wohnsituation der Ausländer befaßt sich ein etwas längerer Beitrag mit den ausländischen Kindern und Jugendlichen in Bildung und Ausbildung. Von besonderem Interesse ist hier der Exkurs I über die Erteilung von islamischem Religionsunterricht, wo darauf hingewiesen wird, daß die Einrichtungen in Deutschland, in denen Koranurse vermittelt werden, erheblichen Anlaß zur Kritik geben. Die Hodschas verfügen in der Regel über keine Ausbildung, und der Unterricht sei dilettantisch. Ein längerer Aufsatz mit umfangreichem Zahlenmaterial erörtert das Thema „Ausländer in der Arbeitswelt“. Eine Reihe dieser Beiträge ist am Schluß mit Literaturhinweisen versehen.

Somit bildet dieser Band I ein kleines Handbuch über Ausländerfragen.

Band II enthält die auf der Fachtagung gehaltenen Referate, die in fünf Abschnitte eingeteilt sind. Jeder Abschnitt umfaßt zwei oder drei Referate, und im Anschluß daran werden die Diskussionsbeiträge zusammengefaßt. Diese sind schon deshalb von Bedeutung, weil dort auch Ausländer zu Wort gekommen sind. Es soll hier nur auf einige Referate hingewiesen werden.

Sehr instruktiv sind die Referate von Stingl über „Ausländische Arbeitnehmer und Arbeitsmarkt“ und von Albrecht „Integration ausländischer Arbeitnehmer in der deutschen Wirtschaft: Das Beispiel Hoechst AG, Frankfurt“. An der Spitze des Abschnittes IV „Integration — Möglichkeiten und Grenzen“ steht das Referat von Prof. Boumann über das interessante Thema „Christentum und Islam in der Begegnung — Gemeinsamkeiten und Gegensätze zweier Kulturen“. Der Referent betont, daß der Islam von Gott den Auftrag erhalten habe, alle Bereiche des Lebens gemäß Gottes Ge- und Verboten zu ordnen, also eine Theokratie in mittelalterlichem Sinne darstelle. In der Diskussion wurde dieser Auffassung von türkischen Teilnehmern widersprochen; sie sei zu einseitig und für die türkischen Muslime nicht zutreffend.

Der fünfte Abschnitt stand unter dem Thema „Auf dem Weg in eine multikulturelle Gesellschaft?“. Hier setzte sich Schilling kritisch mit dem Problem der Eingliederung von ausländischen Minderheiten auseinander. Die intensiven Bemühungen in Großbritannien seien gescheitert. Auch in den USA seien die Erfahrungen mit nichtweißen Minderheiten negativ. Das Modell vom multikulturellen Zusammenleben sei eine Irrlehre. Schilling vertrat die Auffassung, daß die Repatriierung der strukturell arbeitslosen Gastarbeiter unvermeidbar sei.

Im Anschluß daran referierte Prof. Scheuch unter Heranziehung zahlreicher Daten von Sozialforschern über das Thema „Ausländer, „Bindestrich-Deutsche“ oder Integration“. Dabei behandelte er u. a. die Frage der Ausländerfeindlichkeit und führte dazu aus, daß die Etikettierung „Ausländerfeindlichkeit“ für die Einstellung in der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland unzutreffend sei. Scheuch setzte sich ferner mit der These von Schilling über die Rückwanderung von Ausländern kritisch auseinander. Besonders lebhaft war die sich daran anschließende Diskussion.

Diese beiden Bände unterrichten umfassend über die mit den Ausländern zusammenhängenden Fragen, und jeder, der sich darüber orientieren will, kann mit Erfolg nach ihnen greifen.

Vizepräsident des Hess. VGH a. D. Dr. Ernst R a s c h

Deutsches Ausländerrecht. Kommentar zum Ausländergesetz und zu den wichtigsten ausländerrechtlichen Vorschriften. Von Arno Kloesel, Ministerialrat a. D. und Rudolf Christ, Oberregierungsrat. 2. Aufl., Loseblattsammlung. DIN A5, 5. Erg.Liefg. = 20. Erg.Liefg. z. 1. Aufl., 121,70 DM, Gesamtwerk, 1508 S., 228.— DM. Verlag W. Kohlhammer, 7000 Stuttgart, 1000 Berlin, 5000 Köln, 6500 Mainz.

Mit der neuen, der 20. Ergänzungslieferung, wird die Kommentierung des Asylverfahrensgesetzes abgeschlossen. Der bereits vorliegende Teil der Kommentierung zum Asylverfahrensgesetz (§§ 1 bis 10) sowie der Kommentar zum Ausländergesetz (§§ 2, 3, 5, 7, 9, 10, 13, 16, 20, 47, 48) und zu den übrigen ausländerrechtlichen Vorschriften wurde unter Auswertung der neuesten höchstrichterlichen Rechtsprechung ergänzt.

Die Durchführungsverordnung zum Ausländergesetz hat unter Berücksichtigung der 14. Änderungsverordnung vom 13. Dezember 1982 eine vollständige Neukommentierung erhalten. Überarbeitet wurden auch die Erläuterungen zum Gesetz über die Rechtstellung heimatloser Ausländer im Bundesgebiet, zur Vereinbarung über Flüchtlingsseelente vom 23. November 1957, zum Europäischen Übereinkommen vom 20. April 1959 über die Aufhebung des Sichtvermerkszwangs für Flüchtlinge, zum deutsch-schweizerischen Abkommen vom 4. Mai 1962 über die Abschaffung des Sichtvermerkszwangs für Flüchtlinge, zum Übereinkommen über die Rechtstellung der Flüchtlinge und zum Europäischen Fürsorgeabkommen.

Das Werk befindet sich nunmehr auf dem Stand vom 1. Juni 1983.

Ministerialrat Kurt M e i x n e r

Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart, Neue Folge, Bd. 31, Von Gerhard Leibholz, 1982, VII, 387 S., Ln., 230,— DM. Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), 7400 Tübingen.

Seitdem das Jahrbuch des öffentlichen Rechts 1951 in neuer Folge erscheint, war Gerhard Leibholz sein Herausgeber. Er starb am 19. Februar 1982 (StAnz. 1982 S. 1955), nachdem kurz zuvor aus Anlaß seines 80. Geburtstags (15. November 1981) ein akademischer Festakt zu seinen Ehren stattgefunden hatte (Häberle, AöR 107, 1; 1982, Link, AöR 108, 153 ff.; 1983). Der jetzt vorliegende Band 31 ist der letzte von ihm beeinflusste Band des Jahrbuchs. Der Verleger Georg Siebeck teilt mit, Prof. Dr. Peter Häberle werde den Stab übernehmen und ab Band 32 die Herausgabe des Jahrbuchs besorgen. Häberle hat das Jahrbuch seit Band 16 in Form von Besprechungen im Archiv des öffentlichen Rechts laufend verfolgt (seit AöR 95, 678; 1970. Zuletzt 107, 640; 1982 zu Band 29). Leibholz selbst hat diesen Band noch um einen Beitrag über Organisation und Arbeitsweise des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte bereichert. Den Schutz der Grundrechte in der Europäischen Gemeinschaft untersucht Dausen, der Referent des Präsidenten des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften, des früheren Richters am Bundesverfassungsgericht, Dr. Kutscher. Dausen geht in grundsätzlichen Ausführungen auf die richterrechtliche Entwicklung ein, die den „Argwohn“ (S. 13) des Solange-Beschlusses (BVerfGE 37; 271) ausräumen dürfte (s. schon Scheuner, AöR 100-, 30; 1975). „Die Wende könnte sich bereits mit dem Beschluß des BVerfG vom 25. Juli 1979 (E 52, 187; nicht: Band 53) andeuten“ (S. 13).

Ein Japaner — Hideo Wada — vergleicht die kontinentalen Systeme des Judicial Review (richterliches Prüfungsrecht) der Länder Frankreich, Italien und Bundesrepublik Deutschland unter sich und mit der Rechtsprechungsmethode des Obersten Bundesgerichts der Vereinigten Staaten. Etwas ausführlicher stellt er Entscheidungen des französischen Verfassungsrechts dar. Die immer wieder und so auch hier (S. 59 f., 60 f.) betonte Besonderheit der Verfassungsrechtsprechung halte ich nicht für entscheidend. Welche verfassungspolitische Bedeutung hat z. B. die Rechtsprechung des BAG zum kollektiven Arbeitsrecht?

Nachdem in Band 27 über den Regionalismus in Belgien, Italien und Spanien (s. dazu jetzt Schütz, Dezentralisierung in Spanien, DuR 1983 S. 162) berichtet worden war, befaßt sich ein Aufsatz in diesem Band mit Les mutations structurelles et fonctionnelles de la décentralisation territoriale en droit public français (S. 75). Über die Organisation der französischen Regionalverwaltung hatte Müller-Guntrum in Band 29 berichtet. Die Entwicklung des Föderalismus in den angelsächsischen Staaten stellt Bothe so dar, daß dessen Grundlagen und moderne Problematik sowie die Unterschiede in USA, Kanada¹ und Australien² deutlich hervortreten. Wohl abgewogene zusammenfassende Beobachtungen und Thesen beschließen den Artikel. Der Verfasser sieht eine allgemeine Tendenz zur Kooperation und stellt fest, daß die Bedenken gegen die Verfassungsrechtsprechung zur Aufgabenverteilung zwischen Bund und Ländern meist nur erhoben wurden, weil der Kritiker mit der aus Kompetenzgründen angegriffenen Regelung nicht einverstanden war. Die Geschichte lehre, daß manchmal der Bund, manchmal ein Land die vorbildliche Regelung treffe.

Mit der Schilderung der föderalistischen Struktur als einem besonderen Charakteristikum des politischen Systems der Schweiz beginnt auch ein Artikel über Parlament und Parteien im politischen System der Schweiz. Auch die Parteienstruktur ist föderalistisch, so daß die Parteien „an der Sicherung einer föderalistischen Ordnung“ des Staates mitwirken (S. 186 f., 190). Der Erlaß eines Parteienverbots nach deutschem Vorbild (Art. 21 GG) müsse als rechtsstaatlicher Fortschritt gewertet werden, sei aber nicht dringlich und „sehr erschwert kompromißfähig“ (S. 192). Der Verfasser schildert auch weitere Aspekte einer Gesetzgebung über politische Parteien in der Schweiz.

W. Meder hatte in Band 15 die Grundzüge der sowjetischen Staatstheorie dargestellt. Die Verfassungsentwicklung der Sowjetunion seit dem Tode Stalins ergibt sich aus dem Aufsatz von Meissner in Band 22. Die Entwicklung des öffentlichen Rechts der Sowjetunion seit der Unionsverfassung von 1977 schildert Lucherhandt in diesem Band (s. schon Blankenagel, Theorie und Praxis der Gesetzgebung in der UdSSR, Band 29). In ihm kommen die neueren Tendenzen in der verfassungsrechtlichen Entwicklung osteuropäischer Staaten zum Ausdruck, über die Brunner in Band 23 berichtet hat. Der neue Artikel schildert die konkrete Ausführung der neuen Bundesverfassung, deren Inhalt Meissner in Band 27 ausgebreitet hat. Die Bestrebung geht offenbar dahin, das Recht auffindbar und überschaubar zu gestalten. Ausgerechnet in dem für einen Planungsstaat wesentlichen Wirtschaftsrecht sei der Zustand „erbärmlich“ (S. 198), „phantastisch“ und „katastrophal“ (S. 201). Als „Sinnbild der Hilf- und Phantasielosigkeit“ erwähnt L. das Gemüteministerium (S. 241). Kein Wunder, daß in diesen Wochen die Zeitungen von Wirtschaftsreformen gemäß dem Geheimpapier von Nowosibirsk schreiben (z. B. FAZ vom 10. August 1983). L. bietet einen umfassenden Überblick über die Gesetzgebung und über die Rechtsbereinigungsbestrebungen.

Unter besonderer Betonung des kollektiven Arbeits- und Entscheidungsverfahrens befaßt sich Kulic mit den verfassungsrechtlichen Änderungen in Jugoslawien seit dem Tode Titos. Die abstrakte Einführung hätte die Eigenart des jugoslawischen Kollektivismus wohl verdeutlicht, wenn der Verfasser die Unterschiede zu den Gegenpositionen herausgearbeitet hätte. Wie verschieden die Kollektivität der Entscheidungsfindung verstanden werden kann, zeigt der Aufsatz über Birma im Vergleich (S. 341, 346 f., 350 f.).

Mit Vergleichen zur Schweiz (zur Wechselwirkung zwischen Schweiz und USA s. S. 275 f.) schildert Silagi die direkte Demokratie in den US-Staaten mit ihren Vorzügen und vor allem mit ihren Nachteilen. Sie gibt es in unterschiedlicher Ausgestaltung als Volksbegehren und Volksentscheid, als Wahl von Beamten und Richtern zum Teil mit Rückrufrecht auf örtlicher und Landesebene.

Kapur, der schon mehrfach über verfassungsrechtliche Probleme Indiens berichtet hat (s. zuletzt über den Föderalismus — Band 26 —

und über eine Einzelfrage aus den Befugnissen des Bundespräsidenten gegenüber der Landesverwaltung, Band 29), stellt in diesem Band die verfassungsrechtlichen Conventionen mit vielen Vergleichen zu anderen Staaten und insbesondere zur englischen Verfassungsgeschichte dar.

Die birmanische Verfassung vom 3. Januar 1974 schreibt den birmanischen Weg zum Sozialismus vor, der sich besonders auf die Bedeutung der Grundrechte (sie geben dem Bürger die Möglichkeit, seine Pflichten gegenüber dem Staat zu erfüllen — S. 345 — und sind der nationalen Solidarität und der sozialistischen Sozialordnung unterworfen, S. 349) und auf die Wirtschaftsverfassung (S. 362 ff.) auswirkt. Daneben ist die Neutralität ein Grundprinzip der Verfassung (S. 347). Besonders interessant sind die Minoritätenschutzprobleme (S. 364 ff.), die sich in dem Vielvölkerstaat Birma ergeben.

Eine Liste deutscher Dissertationen zum ausländischen öffentlichen Recht aus den Jahren 1970 bis 1980 beschließt diesen informativen Band.

Ministerialrat Dr. Karl-Friedrich Reuß

Reisekostenrecht des Bundes. Loseblattkommentar. Von Kopicik/Irlenbusch. 23. Erg.Liefg., 134 S., Gesamtwerk, 927 S., 72,— DM, zzgl. 9,50 DM für Ordner. Verlag Reckinger u. Co., 5200 Siegburg.

Wie an dieser Stelle wiederholt erwähnt, bemüht sich der Kommentator — auch soweit das Trennungsgeldrecht betroffen ist — um besondere Praxisnähe. Dieses Bestreben schließt die aktuelle Information über Rechtsänderungen ebenso ein wie die Verarbeitung neuerer Verwaltungsanweisungen und Rechtsprechung. Praxisnähe bedeutet aber auch, daß die Erläuterungen den Kern der Probleme angehen und sich nicht bei allgemeinen Hinweisen aufhalten. Hierbei kommt einem der beiden Verfasser — als maßgeblichem Bearbeiter des Reisekostenrechts beim federführenden BMI — zugute, daß er aus erster Hand berichten kann, er also um die Probleme der Praxis weiß.

Durch die Bezeichnung möchte man sich verleiten lassen, den Kommentar nur als zur Anwendung von Bundesrecht geeignet anzusehen. Wegen der weitgehenden Übereinstimmung des Reisekostenrechts von Bund und Ländern ist er eine ebenso wertvolle Arbeitshilfe beim Vollzug hessischen Rechts.

Regierungsoberrat Gottfried Nitzte

Das Recht der Abwasserbeseitigung. Von Paul Henseler. 1983, 336 S., kart., 78,— DM. Reihe Recht-Technik-Wirtschaft, Bd. 28. Carl Heymanns Verlag KG, 5000 Köln, 1000 Berlin, 5300 Bonn, 8000 München.

Das Wasserrecht als eine der wichtigsten Materien des Umweltrechts leidet bisher unter dem Fehlen einer einflussreichen Darstellung, welche die in einer Fülle von Rechtsvorschriften verstreuten Regelungen übersichtlich und systematisch zusammenfaßt. Die monografische Darstellung von Breuer (Öffentliches und privates Wasserrecht) ist durch Zeltablauf stark entwertet und Salzwedels Ausführungen in den „Grundzügen des Umweltrechts“ sind zwangsläufig recht knapp geraten.

Für den in der Praxis wichtigsten wasserrechtlichen Teilbereich, das Abwasserrecht, stellt das angezeigte Werk eine echte Bereicherung dar und vermag durchaus den selbst gesetzten Anspruch zu erfüllen, die Grundlagen des Abwasserrechts „und Ansätze für eine Vervollständigung innerhalb der Rechtsordnung freizulegen.“ Allerdings muß von vornherein darauf hingewiesen werden, daß Henseler für den informierten Leser schreibt; eine einführende Darstellung oder ein Lehrbuch ist die in weiten Teilen anspruchsvolle Monographie nicht.

Henseler stellt erstmals die wesentlichen Rechtsfragen der Abwasserreinigung unter Einbeziehung aller Landeswassergesetze umfassend und mit eigenen weiterführenden Beiträgen praxisorientiert dar, wenn auch die Erörterung verfassungsrechtlicher Fragen an manchen Stellen zu weitschweifig ist (so z. B. bei der Beurteilung der Abwasserabgabe). Erfreulich ist die Einbeziehung angrenzender Rechtsgebiete — etwa des Abfall- oder Immissionsrechts — und die eingehende Erörterung des in der wasserrechtlichen Praxis stark vernachlässigten supranationalen Rechts. Auch die zunehmend wichtigere Verlagerung wasserbehördlicher Auflagen weg von der Einleitungsstelle hin zu den Schadstoffquellen findet bei Henseler Unterstützung; dementsprechend geht er auch ausführlich auf die Anforderungen ein, die an Indirektleiter in kommunale Kanalisation zu stellen sind und die für viele Schadstoffe darüber entscheiden, ob eine Umweltbelastung vermieden werden kann.

Angesichts der Fülle der Probleme, die Henseler erörtert, kann es nicht ausbleiben, daß manches kontrovers bleibt. So kann seine Abwasserdefinition nicht überzeugen, die letztlich den Wasseranteil einer Flüssigkeit für ihre Einordnung als Abfall oder Abwasser ausschlaggebend sein läßt. Gerade die von Henseler selbst unterstützte Schädlichkeitsverringerung an der Quelle erfordert aber eine weitgehende Fernhaltung flüssiger Abfallstoffe von Kanalisationen und Gewässern unabhängig davon, ob diese Stoffe wasserhaltig sind oder nicht. Dies ist nur erreichbar, wenn alle die Flüssigkeiten nach Abfall- und nicht nach Wasserrecht behandelt werden, die nicht verunreinigtes Wasser, sondern ein unbrauchbares Wirtschaftsgut oder wasserhaltige Produktionsreste darstellen. Nicht ausreichend sind weiter Henselers Ausführungen zu den Rechtsfragen bei Betrieb und Überwachung von Abwasseranlagen sowie die an Salzwedel anschließende Geringschätzung der Rechtswirkungen eines Bewirtschaftungsplans.

Diese Kritikpunkte vermögen aber den guten Gesamteindruck des Werkes nicht zu beeinträchtigen; allen, die sich mit Rechtsfragen der Abwasserbeseitigung beschäftigen, ist die Anschaffung des Buches trotz seines nicht gerade niedrigen Preises zu empfehlen.

Regierungsdirektor Rolf Pram l

AVG-Rentenversicherung der Angestellten. Von Etmer/Schulz. Loseblattwerk, 94. Erg.Liefg., Stand 15. Januar 1983, Gesamtwerk, 98,50 DM. Verlag R. S. Schulz, 8136 Percha am Starnberger See.

Mit der 94. Ergänzungslieferung wird die „Verordnung (EWG) Nr. 574/72 des Rates über die Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 zur Anwendung der Systeme der sozialen Sicherheit auf Arbeitnehmer und deren Familien, die in der Gemeinschaft zu- und abwandern“ i.d.F. vom 1. September 1982 neu in den Kommentar aufgenommen. Eingefügt wurden ferner der Anhang I bis II zu der EWG-Verordnung Nr. 574/72.

Oberamtsrat Willi Sattler

¹ Commerce Clause, JÖR 30, 589 und allgemein S. 437, 606 ff. —: New Federalism, Cooperative Federalism; Überwindung der Rassen-trennung; Umweltschutz; Sozialwesen

² Frankokanadische Identität mit Sprachenstreit und dem Problem Quebec, JÖR 28, 513 und 28, 673; Diskrepanz zwischen Rohstoffreichtum im Westen und Wirtschaftsmacht im Osten; Unsicherheiten der Kompetenzverteilung

³ Ruhigere Entwicklung

⁴ Zum Verhältnis kollektiver Entscheidungsfindung und Bundesstaatlichkeit in Jugoslawien s. S. 260 f. in diesem Band. Neue bundesstaatliche Strukturen in Argentinien beschreibt Ramella (S. 289 ff.).

ÖFFENTLICHER ANZEIGER

ZUM »STAATSANZEIGER FÜR DAS LAND HESSEN«

1983

MONTAG, 7. NOVEMBER 1983

Nr. 45

Gerichtsangelegenheiten

5179

In Änderung der Erlaubnis des Herrn Präsidenten des Amtsgerichts Kassel vom 3. Dezember 1981 wird Herr Steuerberater Hermann Bornemann, in den Wiesen 5, 3405 Rosdorf, nunmehr als Rechtsbeistand mit dem Sitz in 3405 Rosdorf (bisher Kassel), zugelassen — 3712 GÖ. — Bornemann (17. Oktober 1983).

Die Erlaubnis ist beschränkt auf die Gebiete des Handels- und Gesellschaftsrechts einschließlich der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts.

3400 Göttingen, 17. 10. 1983

Der Präsident des Landgerichts
in Vertretung
Winter

Güterrechtsregister

5180

GR 326 — Neueintragung — 24. 10. 1983: Klein, Jürgen, Großhandelskaufmann in Arolsen, Bahnhofstraße 17a und Barbara Gudrun geb. Sieke. Durch Vertrag vom 5. Oktober 1983 ist der gesetzliche Güterstand der Zugewinnungsgemeinschaft ausgeschlossen worden.
3548 Arolsen, 24. 10. 1983 Amtsgericht

5181

GR 515 — Neueintragung — 20. 9. 1983: Eheleute Milošlav Louda und Gisela Johanna Benkner, beide 6204 Taunusstein 4. Durch notariellen Vertrag vom 3. Januar 1983 ist der gesetzliche Güterstand ausgeschlossen und Gütertrennung vereinbart.
6208 Bad Schwalbach, 14. 9. 1983 Amtsgericht

5182

GR 517 — Neueintragung — 17. 10. 1983: Eheleute Gärtner Ralf Max Erich Kühnel und Friseurmeisterin Ursula geborene Hausmann, beide in Aarbergen 3. Durch notariellen Vertrag vom 15. August 1983 ist der gesetzliche Güterstand der Zugewinnungsgemeinschaft ausgeschlossen.
6208 Bad Schwalbach, 18. 8. 1983 Amtsgericht

5183

GR 514 — Neueintragung — 19. 9. 1983: Eheleute Bauzeichner Günter Georg Schomberg und Elke geb. Anton, beide Hohenstein 3. Durch notariellen Vertrag vom 17. Februar 1983 ist der gesetzliche Güterstand der Zugewinnungsgemeinschaft ausgeschlossen und Gütertrennung vereinbart.
6208 Bad Schwalbach, 19. 9. 1983 Amtsgericht

5184

GR 614 — Neueintragung — 25. 10. 1983: Klaus Paul Walter Kreil, geb. 31. Juli 1957 und dessen Ehefrau Eveline Walburga Kreil geb. Jungels, geb. 2. Juli 1953, beide wohnhaft Alte Frankfurter Str. 23a, 6368 Bad Vilbel, haben durch notariellen Vertrag vom 8. September 1981 Gütertrennung vereinbart.
6368 Bad Vilbel, 20. 10. 1983 Amtsgericht

5185

41 GR 2105 — Neueintragung — 20. 10. 1983: Elektriker Holger Ernst Rath und Martina Hildegard geb. Kothe in Hanau 1 haben durch Vertrag vom 28. Juli 1983 Gütertrennung vereinbart.
6450 Hanau, 20. 10. 1983 Amtsgericht, Abt. 41

5186

41 GR 2106 — Neueintragung — 20. 10. 1983: Fernmeldehandwerker Peter Heinrich Karl Köstner und Irmtraud geb. Blank in Maintal 3 haben durch Vertrag vom 2. September 1983 Gütertrennung vereinbart.
6450 Hanau, 20. 10. 1983 Amtsgericht, Abt. 41

5187

GR 370 — Neueintragung — 24. 10. 1983: Klaus-Dieter Walter und Ehefrau Sabine Walter geb. Bernhardt, Bissenberger Weg Nr. 2, 6349 Greifenstein-Allendorf. Durch Ehevertrag vom 20. September 1983 ist Gütertrennung vereinbart.
6348 Herbhorn, 24. 10. 1983 Amtsgericht

5188

GR 333 — Neueintragung — 26. 10. 1983: Eheleute Karl Justus Seibert, Schaufenstergestalter, und Christa Maria Elfriede Seibert geb. Meinhard, beide wohnhaft in 3576 Rauschenberg. Durch notariellen Vertrag vom 26. September 1983 ist Gütertrennung vereinbart.
3575 Kirchhain, 26. 10. 1983 Amtsgericht

5189

8 GR 1228 — Neueintragung — 4. 10. 1983: Eheleute Kraftfahrer Klaus-Hartmut Wolfgang Ida, und Bankangestellte Irmgard Ursula Weil-Ida geb. Huth, beide wohnhaft in Kelkheim (Taunus). In der notariellen Urkunde vom 19. Mai 1983 ist Gütertrennung vereinbart.
6240 Königstein im Taunus, 4. 10. 1983 Amtsgericht

5190

8 GR 1229 — Neueintragung — 4. 10. 1983: Eheleute Dipl.-Ing. Udo Meilen und kaufm. Angest. Klara Wilhelmine Meilen geb. Albrecht, beide wohnhaft in Kronberg im Taunus. In der notariellen Urkunde vom 4. August 1983 ist Gütertrennung vereinbart.
6240 Königstein im Taunus, 4. 10. 1983 Amtsgericht

5191

GR 668 — Neueintragung — 19. 10. 1983: Eberhard Will, geb. am 12. April 1958 und Evelyn Will geb. Wagner, geb. am 14. Oktober 1957, beide Heideberg 9 in 6259 Brechen-Oberbrechen. Durch notariellen Vertrag vom 17. August 1983 ist Gütertrennung gemäß § 1414 BGB vereinbart.
6250 Limburg a. d. Lahn, 19. 10. 1983 Amtsgericht

5192

GR 519 — Neueintragung — 24. 10. 1983: Kaufmann Richard Tatzel und Gisela Tatzel geb. Pfrogner, Blücherstraße 3 in 6250 Limburg 1. Durch notariellen Vertrag vom 30. September 1983 ist die am 3.

August 1976 vereinbarte Gütertrennung wieder aufgehoben worden. Es gilt wieder der gesetzliche Güterstand der Zugewinnungsgemeinschaft.

6250 Limburg a. d. Lahn, 25. 10. 1983

Amtsgericht

5193

GR 669 — Neueintragung — 26. 10. 1983: Wolfram Paul Willibald Thust, geb. am 6. Februar 1908 und Edith Irmgard geb. Conrad, geb. am 21. Juni 1923, beide Kneippstraße 32 in 6250 Limburg a. d. Lahn. Durch notariellen Vertrag vom 21. April 1982 ist Gütertrennung gemäß § 1414 BGB vereinbart.

6250 Limburg a. d. Lahn, 26. 10. 1983

Amtsgericht

5194

GR 300 — Neueintragung — 24. 10. 1983: Karl Otto Langlotz und Ingeborg Magdalene Langlotz geb. Arend, beide wohnhaft Rundstraße 16, 3508 Melsungen. Durch notariellen Vertrag vom 18. August 1983 ist Gütertrennung vereinbart.

3508 Melsungen, 7. 10. 1983

Amtsgericht

5195

GR 280 — Neueintragung — 25. 10. 1983: Gärtnermeister Werner Dörr und Floristin Anette Dörr geb. Klug, 6490 Schlüchtern 1. Durch Vertrag vom 31. Mai 1983 ist Gütertrennung vereinbart.

6490 Schlüchtern, 25. 10. 1983

Amtsgericht

5196

GR 628 — Neueintragung — 28. 10. 1983: Kaufmann Walfried Werner Heil und Ursula Brigitte Heil geb. Müller, 6292 Weilmünster-Laubuseschbach, Eschbacher Weg 9. Durch Ehevertrag vom 30. September 1983 ist Gütertrennung vereinbart.

6290 Weilburg, 28. 10. 1983

Amtsgericht

Handelsregister

5197

HR B 244 — Löschung — 26. 10. 1983: Firma L. Rettenmayer GmbH, Zweigniederlassung Herbhorn, 6348 Herbhorn mit Hauptniederlassung in Wiesbaden. Die Zweigniederlassung Herbhorn ist aufgehoben.

6348 Herbhorn, 26. 10. 1983

Amtsgericht

Vereinsregister

5198

VR 396 — Neueintragung — 28. 10. 1983: Tenniskreis II-Rheingau/Taunus mit dem Sitz in Bad Schwalbach.

6208 Bad Schwalbach, 6. 10. 1983

Amtsgericht

5199

VR 307 — Neueintragung — 24. 10. 1983: Vogelsberger Höhen-Club Zweigverein Stockheim in 6475 Glauburg Ortsteil Stockheim.

6470 Büdingen, 25. 10. 1983

Amtsgericht

5200

VR 275 — **Neueintragung** — 24. 10. 1983: Interessengemeinschaft Fachwerk und Stadtbild Fritzlar.

3580 Fritzlar, 24. 10. 1983 **Amtsgericht**

5201

VR 276 — **Neueintragung** — 26. 10. 1983: Vogelfreunde 1982 Borken und Umgebung, Borken/Hessen.

3580 Fritzlar, 26. 10. 1983 **Amtsgericht**

5202

VR 584 — **Neueintragung** — 21. 10. 1983: Musikverein 1965 Kassel e. V. in Biebergönd, Ortsteil Kassel.

6460 Gelnhausen, 21. 10. 1983 **Amtsgericht**

5203

VR 585 — **Neueintragung** — 26. 10. 1983: Fußballsportverein 1929 Altenhaßlau eingetragener Verein in Linsengericht, Ortsteil Altenhaßlau.

6460 Gelnhausen, 26. 10. 1983 **Amtsgericht**

5204

6 VR 687 — **Neueintragung** — 26. 10. 1983: Verein zur Förderung von Frieden, Demokratie und Umweltschutz, Mörfelden-Walldorf e. V., Mörfelden-Walldorf.

6080 Groß-Gerau, 26. 10. 1983 **Amtsgericht**

5205

41 VR 986 — **Neueintragung** — 25. 10. 1983: Niederdorfelder Schützenclub 83 (NSC 83) e. V., Sitz: Niederdorfelden.

6450 Hanau, 25. 10. 1983 **Amtsgericht, Abt. 41**

5206

VR 378 — **Neueintragung** — 27. 10. 1983: „Kommunikationszentrum Idstein“ Verein zur Förderung der Kommunikation, der Bildung und der produktiven Freizeitgestaltung Idstein (KOMZI), 6270 Idstein.

6270 Idstein, 18. 10. 1983 **Amtsgericht**

5207

VR 451 — **Neueintragung** — 24. 10. 1983: Bürstädter Stenografenverein 1977, 6842 Bürstadt.

6840 Lampertheim, 24. 10. 1983 **Amtsgericht**

5208

VR 453 — **Neueintragung** — 24. 10. 1983: Deutscher Kinderschutzbund e. V., Ortsverband Viernheim, 6806 Viernheim.

6840 Lampertheim, 24. 10. 1983 **Amtsgericht**

5209

7 VR 549 — **Neueintragung** — 26. 10. 1983: Schwimmsport-Rettungsverein Bad Camberg 1983, Sitz: Bad Camberg.

6250 Limburg a. d. Lahn, 26. 10. 1983 **Amtsgericht**

5210

7 VR 550 — **Neueintragung** — 26. 10. 1983: Tiefgefrieranlagen Mensfelden, Sitz: Hünfelden-Mensfelden.

6250 Limburg a. d. Lahn, 26. 10. 1983 **Amtsgericht**

5211

7 VR 551 — **Neueintragung** — 27. 10. 1983: Kleinfierzuchtverein H-105 Schadeck, Sitz: Schadeck.

6250 Limburg a. d. Lahn, 27. 10. 1983 **Amtsgericht**

5212

VR 284 — **Neueintragung** — 24. 10. 1983: a) Internationale Cooperation der Naturheilkunde e. V.

b) Echzell.
6478 Nidda, 24. 10. 1983 **Amtsgericht**

Liquidationen**5213**

Die Knecht & Schneider Natursteinbearbeitungs GmbH mit dem Sitz in 6450 Hanau 7, Schachenwaldstraße 62, ist aufgelöst. Die Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich bei ihr zu melden.

6450 Hanau, 24. 10. 1983
**Knecht & Schneider
Natursteinbearbeitungs GmbH i. L.
Der Liquidator
Knecht**

Vergleiche — Konkurse**5214**

N 23/82 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Hersfelder Kleiderwerke, Wilhelm Rücker GmbH & Co. KG, mit Sitz in Bad Hersfeld**, wird besonderer Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf Freitag, den 9. Dezember 1983, 11.30 Uhr, Raum 103, 1. Stock, im Gerichtsgebäude Badestube 5—7.

Nicht geprüft werden in diesem Termin die in der Konkurstabelle Rangklasse I unter 11 bis 194 eingetragenen Forderungen.

6430 Bad Hersfeld, 24. 10. 1983 **Amtsgericht**

5215

N 21/82 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Kommanditgesellschaft „Nöding & Söhne“ mit Sitz in Bad Hersfeld**, gesetzlich vertreten durch die persönlich haftenden Gesellschafter, die Kaufleute und Kraftfahrzeugmeister Horst Nöding und Reinhold Nöding, beide in Bad Hersfeld, wird besonderer Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf Freitag, den 16. Dezember 1983, 8.30 Uhr, Raum 103, 1. Stock, im Gerichtsgebäude Badestube 5—7.

6430 Bad Hersfeld, 25. 10. 1983 **Amtsgericht**

5216

6 N 43/83: Über das Vermögen der **Hausbau Schröder GmbH, 6382 Friedrichsdorf/Ts. 3 (Burgholzhausen), Am Bahnhof**, vertreten durch den Geschäftsführer Bauingenieur Helmut Schröder, wird heute, am 26. Oktober 1983, 9.15 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter ist Rechtsanwalt und Dipl.-Kaufmann Ulrich Kneller, Goethestraße 150, 6457 Maintal 2, Tel. Nr. 0 61 94 / 6 10 51.

Konkursforderungen sind bis zum 31. Dezember 1983 zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung berechneten Betrag, bei Gericht anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO am 28. November 1983, 9.30 Uhr,

Prüfungstermin am 16. Januar 1984, 9.00 Uhr, vor dem Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe, Auf der Steinkaut 10—12, Saal I.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 22. November 1983 ist angeordnet.

6380 Bad Homburg v. d. Höhe, 26. 10. 1983 **Amtsgericht**

5217

N 18/80: Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Wohn-Stark GmbH, 6204 Taunusstein 4**, ist Schlußtermin gemäß § 162 KO verbunden mit der Prüfung nachträglich angemeldeter Konkursforderungen auf den 9. Dezember 1983, 10.30 Uhr, Saal 10, bestimmt.

Die Vergütung des Konkursverwalters Rechtsanwalt Grandpierre, Idstein, ist auf 1 000,— DM festgesetzt.

6208 Bad Schwalbach, 27. 10. 1983 **Amtsgericht**

5218

4 N 42/83: Über das Vermögen der Firma **Halfmann & Russow Energieversorgung und Lichttechnik GmbH, Bensheim, Schwanheimer Straße 130**, vertreten durch die Geschäftsführer Horst Halfmann, Bensheim, Schwanheimer Straße 130 und Dr. Wolfgang Russow, Darmstadt, Beckstraße 14, ist am 25. Oktober 1983, 11.50 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Heinz Artinger, 6086 Riedstadt-Goddellau, Südliche Ringstraße 5.

Konkursforderungen sind bis zum 31. Januar 1984 beim Gericht anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Konkursverwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses sowie ggfs. über die in §§ 132, 134, 137 KO bezeichneten Gegenstände:

Montag, 5. Dezember 1983, 10.00 Uhr, und Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen:

Montag, 26. März 1984, 8.30 Uhr, jeweils im Gerichtsgebäude in Bensheim, Wilhelmstraße 26, Zimmer 203.

Wer eine zur Konkursmasse gehörende Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an die Gemeinschuldnerin aushändigen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgeforderte Befriedigung verlangt, dem Konkursverwalter bis zum 30. November 1983 anzeigen.

6140 Bensheim, 25. 10. 1983 **Amtsgericht**

5219

3 N 33/83 — **Beschluß:** Konkursöffnungsverfahren über das Vermögen der Firma **Kröll-Bausausführungen GmbH, Stockheimer Straße 90 in 6472 Altenstadt/Hessen, Ortsteil Enzheim**. Der Schuldnerin ist am 26. Oktober 1983 verboten worden, über Gegenstände ihres Vermögens zu verfügen. Sie darf auch keine Forderungen einziehen.

6470 Büdingen, 26. 10. 1983 **Amtsgericht**

5220

61 N 108/83: Über das Vermögen der **Jakob Gerbig Eisen- und Metallgießerei KG**, vertreten durch ihren persönlich haftenden Gesellschafter Walter Müller, Otto-Röhm-Straße 25, 6100 Darmstadt, wird heute, am Mittwoch, dem 26. Oktober 1983, 11.00 Uhr, Konkurs eröffnet, da die Gemeinschuldnerin zahlungsunfähig ist.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Helmut Seipel, Adelingstraße 18, 6100 Darmstadt. Konkursforderungen sind bis zum 16. Januar 1984 beim Gericht anzumelden (2-fach).

Termin zur Beschlußfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132, 134 und 137 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände:

Donnerstag, den 1. Dezember 1983, 11.00 Uhr, und Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen:

Donnerstag, den 16. Februar 1984, 11.00 Uhr vor dem Amtsgericht in Darmstadt, Jufius-Reiber-Straße 15; Erdgeschoß, Zimmer 8.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 15. November 1983 anzeigen.

6100 Darmstadt, 26. 10. 1983 Amtsgericht

5221

81 N 200/83 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des zwischen dem 28. und 29. November 1982 verstorbenen und zuletzt Adolfstraße 39, 6000 Frankfurt am Main wohnhaft gewesenen **Kürschners Bernd Julius Michael Samuda**, wird Schlußtermin auf Freitag, den 25. November 1983, vorm. 11.30 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Zeil 42, Gebäude D; 8. Stock, Zimmer 806 anberaumt.

Der Termin dient zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen.

Die Vergütung des Konkursverwalters wird auf 3 500,— DM, die ihm zu erstattenden Auslagen werden auf 79,11 DM festgesetzt.

6000 Frankfurt am Main, 19. 10. 1983
Amtsgericht, Abt. 81

5222

81 N 710/83: Über den Nachlaß des am 12. September 1983 verstorbenen **Ernst August Burghardt**, geb. am 5. Juli 1903, zuletzt wohnhaft in Eckenheimer Landstraße 162, 6000 Frankfurt am Main, wird heute, am 21. Oktober 1983, 11.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Bernhard Hembach, Große Bockenheimer Str. Nr. 23, 6000 Frankfurt am Main, Tel.: Nr. 28 53 26.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Dezember 1983, zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO, am Freitag, dem 9. Dezember 1983, 9.30 Uhr,

Prüfungstermin am Freitag, dem 6. Januar 1984, 10.30 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Gerichtsstraße 2, Gebäude B, I. Stockwerk, Zimmer 137.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 1. Dezember 1983 ist angeordnet.

6000 Frankfurt am Main, 21. 10. 1983
Amtsgericht, Abt. 81

5223

81 N 387/82: In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Zdravko Grebenjak**, Im Dammwald 14, 6382 Friedrichsdorf, Inhaber eines Instrumenten-Basars, Reuterweg 47, 6000 Frankfurt am Main I, findet eine Abschlagsverteilung nicht statt. Verfügbar sind 1 890,05 DM. Dieser Betrag reicht nicht aus, die Barauslagen und die Vergütung des Konkursverwalters in festgesetzter Höhe von 3 788,70 DM zu decken. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichtes (Konkursgericht) in

Frankfurt am Main — Az.: 81 N 387/82 — zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
6000 Frankfurt am Main, 25. 10. 1983

Der Konkursverwalter
Dr. Henninger

5224

81 N 723/83: Über das Vermögen der Firma **MSP Microelektronik GmbH**, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführer Harald Jung und Michael Laun, Flörsheimer Straße 5, 6234 Hattersheim 2, wird heute, am 27. Oktober 1983, 9.00 Uhr Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Willi Rudolf, Brommstraße 15, 6000 Frankfurt am Main, Tel. 56 67 39.

Konkursforderungen sind bis zum 25. November 1983, zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO, am Dienstag, dem 29. November 1983, 10.30 Uhr,

Prüfungstermin am Dienstag, dem 24. Januar 1984, 9.45 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Gerichtsstraße 2, Gebäude B, I. Stockwerk, Zimmer 137.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 25. November 1983 ist angeordnet.

6000 Frankfurt am Main, 27. 10. 1983

Amtsgericht, Abt. 81

5225

81 N 728/83: Über das Vermögen der Frau **Erika Rogalski**, Breslauer Straße 25, 6208 Bad Schwalbach, als Inhaberin der Firma Blumen-Import Rogalski, Hanauer Landstraße 427, 6000 Frankfurt am Main, wird heute, am 27. Oktober 1983, 10.30 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Dipl. Volkswirt Alois Brauburger, Moselstraße 25, 6000 Frankfurt am Main, Tel. 23 67 92.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Dezember 1983, zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO, am Freitag, dem 9. Dezember 1983, 10.15 Uhr,

Prüfungstermin am Freitag, dem 16. Dezember 1983, 9.30 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Gerichtsstr. 2, Gebäude B, I. Stockwerk, Zimmer 137.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 1. Dezember 1983 ist angeordnet.

6000 Frankfurt am Main, 27. 10. 1983
Amtsgericht, Abt. 81

5226

N 20/74: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Agrar-Handel Wagner & Sohn KG**, Am Bahnhof, Wölfersheim-Südel ist Schlußtermin anberaumt auf Freitag, den 2. Dezember 1983, 9.30 Uhr im Gerichtsgebäude Friedberg (Hessen), Homburger Straße 18, Zimmer Nr. 32.

Der Termin dient zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses.

Für den Verwalter sind festgesetzt:

a) Vergütung: 165 675,— DM nebst 7% Ausgleich,

b) Auslagen: 15 806,72 DM nebst 14% Mehrwertsteuer.

6360 Friedberg (Hessen), 22. 9. 1983

Amtsgericht

5227

9 N 79/83: Über den Nachlaß des am 26. November 1982 verstorbenen Architekten **Dipl.-Ing. Erwin Baufeld**, zuletzt wohnhaft **Niederräder Straße 5, 6231 Schwalbach/Ts.**, wird heute, am 28. Oktober 1983, 11.30 Uhr, Konkurs eröffnet. Grund: Überschuldung.

Zum Konkursverwalter wird ernannt: Rechtsanwalt Dr. Gerhard Walter, Cronstettenstraße 22, 6000 Frankfurt am Main.

Konkursforderungen sind beim Gericht zweifach und mit den bis zum Tage der Konkurseröffnung errechneten Zinsen anzumelden bis zum 30. Dezember 1983.

Vor dem Amtsgericht, Raum 4, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude Burgweg 9, werden folgende Termine abgehalten:

15. Dezember 1983, 14.00 Uhr, Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, über die Wahl eines Gläubigerausschusses und gegebenenfalls über die in §§ 132, 134, 137 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen:

17. Januar 1984, 15.00 Uhr.

Wer eine zur Konkursmasse gehörende Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 10. Dezember 1983 anzeigen.

Zum Geldinstitut für Hinterlegungen wird bestimmt: Frankfurter Sparkasse von 1822, Neue Mainzer Straße, 6000 Frankfurt am Main.

6240 Königstein im Taunus, 28. 10. 1983
Amtsgericht

5228

1 N 5/80: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Antoni Gesellschaft für hyperbare Anwendungen mit beschränkter Haftung in Willingen (Upland)**, gesetzlich vertreten durch ihren Geschäftsführer Klaus-Dieter Antoni, Willingen (Upland)-Usseln, Sportstraße 20 wird gemäß § 202 KO nach Befriedigung der Konkursgläubiger eingestellt.

Die Vergütung des Konkursverwalters ist auf 1 729,55 DM, seine Auslagen sind auf 67,15 DM festgesetzt.

3540 Korbach, 27. 10. 1983
Amtsgericht

5229

N 47/83 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren **Krämer, Günter, Hofheim**, wird der Beschluß vom 11. Oktober 1983 wegen eines offensichtlichen Schreibfehlers dahingehend berichtigt, daß der Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am Freitag, dem 20. Januar 1984, 14.00 Uhr, Saal 10, im Gerichtsgebäude stattfindet und nicht wie irrümlich angegeben, am 21. Januar 1984.

6840 Lampertheim, 25. 10. 1983
Amtsgericht

5230

7 N 49/83: In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des zuletzt in Langen, Im Ginsterbusch 29, wohnhaft gewesenen **Franz Berger** soll die Schlußverteilung stattfinden.

Es ist ein Massebestand von 21 568,59 DM abzüglich noch zu berechnender Gerichtskosten, Konkursverwaltergebühren und Veröffentlichungskosten verfügbar. Die angemeldeten, sämtlich nicht bevorrechtigten Forderungen belaufen sich auf 34 978,50 DM.

Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Geschäftsstelle

des Amtsgerichtes Langen, Zimmer 19, zur Einsichtnahme niedergelegt.
6070 Langen, 24. 10. 1983

Der Konkursverwalter
Rolf Hartmann
Rechtsanwalt

5231

7 N 34/81: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Mutter-Erde-Verlag GmbH, Marburg-Frauenberg**, soll die Schlußverteilung stattfinden. Verfügbar sind 31 671,87 DM. Hiervon gehen ab 800,— DM restliche Gerichtskosten sowie 4 941,38 DM Honorar und Auslagen des Konkursverwalters. Zu berücksichtigen sind 2 771,35 DM bevorrechtigte und 26 611,67 DM nichtbevorrechtigte Forderungen.

Das Schlußverzeichnis liegt zur Einsicht bei dem Amtsgericht in 3550 Marburg, Zimmer 354, aus.

3550 Marburg, 27. 10. 1983

Der Konkursverwalter
Benderoth

5232

VN 2/83: Die Firma **Radix-Bau Gesellschaft für schlüsselfertiges Bauen mbH**, vertreten durch ihren Geschäftsführer Helmut Schubert, Frankfurter Straße 63, 6453 Seligenstadt, vertreten durch Rechtsanwalt W. Klose, Schleiermacherstraße 21, 6100 Darmstadt, hat durch einen am 27. Oktober 1983 eingegangenen Antrag die Eröffnung des Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses über ihr Vermögen beantragt.

Gemäß § 11 der Vergleichsordnung wird bis zur Entscheidung über die Eröffnung des Vergleichsverfahrens der Rechtsanwalt Ulrich Kneller, Goethestraße 144—150, 6457 Maintal 2 (Bischofshelm), zum vorläufigen Verwalter bestellt.

6453 Seligenstadt, 28. 10. 1983 **Amtsgericht**

5233

3 N 13/77: Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Bauunternehmers Lothar Langenbach, Aßlar, am Hohenroth**, ist mangels Masse (§ 204 KO) eingestellt.

Die Vergütung des Konkursverwalters ist 3 288,61 DM, seine Auslagen sind auf 233,— DM festgesetzt.

6330 Wetzlar, 20. 10. 1983 **Amtsgericht**

5234

3 VN 2/83: In dem Vergleichsverfahren über das Vermögen der Firma **Druckhaus Osswald Verlagsgesellschaft mbH**, vertreten durch den Geschäftsführer Gerhard Osswald, Wetzlar-Garbenheim und Friedrich-List-Straße 29, Gießen, ist das Vergleichsverfahren gemäß § 100 Abs. 1 Nr. 1 Vergleichsordnung eingestellt und die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen der Vergleichsschuldnerin mangels Masse abgelehnt worden.

6330 Wetzlar, 5. 10. 1983 **Amtsgericht**

5235

62 N 23/82 — **Beschluß**: Das Konkursverfahren über das Vermögen der **Heinz Wirtz GmbH i. L., Wiesbaden-Naurod, Am Rosengarten 26**, ist mangels Masse gemäß § 204 KO eingestellt.

6200 Wiesbaden, 19. 10. 1983

Amtsgericht, Abt. 62

5236

62 N 62/79: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Vieux Moustier GmbH französische Schaumweine und Spirituosen, früher Rheinstraße 31, 6200 Wiesbaden**, soll die Schlußverteilung er-

folgen. Verfügbar sind 169 284,44 DM, zu berücksichtigen sind Vorrechtsforderungen von 439,13 DM und nicht bevorrechtigte Forderungen von 1 761 571,52 DM.

Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts (Konkursgericht) in Wiesbaden, Az: 62 N 62/79 zur Einsicht niedergelegt.

6200 Wiesbaden, 26. 10. 1983

Der Konkursverwalter
Hans J. Klein,
Rechtsanwalt und Notar

Zwangsversteigerungen

Sammelbekanntmachung: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muß der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert und auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Sonst wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, alsbald, spätestens zwei Wochen vor dem Termin, eine Berechnung der Ansprüche — getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten — einzureichen und den beanspruchten Rang mitzutellen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären.

Wer berechtigt ist, die Versteigerung des Grundstücks oder seines Zubehörs (§ 55 ZVG) zu verhindern, kann das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Versäumt er dies, tritt für ihn der Versteigerungserlös an Stelle des Grundstücks oder seines Zubehörs.

5237

K 30/83: Das im Grundbuch von Homberg/Ohm, Bezirk Alsfeld, Band 53, Blatt Nr. 2083, eingetragene Grundstück,

Gemarkung Homberg/Ohm, Flur 2, Flurstück 409/9, Hof- und Gebäudefläche, Marburger Straße 14, Größe 9,26 Ar,

soll am Freitag, dem 20. Januar 1984, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Alsfeld, Amthof 12, Zimmer 17, 1. Stock, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 1. 7. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Klemm, Wilhelm Heinrich, Fotograf, Herderstraße 17, Homberg/Ohm,
b) dessen Ehefrau Anni geb. Steinöcker, daselbst, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 210 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6320 Alsfeld, 18. 10. 1983 **Amtsgericht**

5238

K 14/82: Die im Grundbuch von Lengers, Band 24, Blatt 645, eingetragenen Grundstücke der Gemarkung Lengers,

lfd. Nr. 1, Flur 6, Flurstück 19, Ackerland, Am Limmersberg, Größe 10,51 Ar,
lfd. Nr. 2, Flur 6, Flurstück 20, Ackerland, Am Limmersberg, Größe 13,18 Ar,
lfd. Nr. 3, Flur 2, Flurstück 50, Ackerland, An der Eichbergseite, Größe 20,56 Ar,
lfd. Nr. 4, Flur 2, Flurstück 51, Ackerland, daselbst, Größe 13,21 Ar,
lfd. Nr. 6, Flur 6, Flurstück 307/50, Grünland, In der Lache, Größe 23,49 Ar,
lfd. Nr. 7, Flur 6, Flurstück 308/50, Grünland, In der Lache, Größe 23,46 Ar,

lfd. Nr. 8, Flur 8, Flurstück 105/3, Hutung, Im Baumgarten, Größe 7,83 Ar,
lfd. Nr. 9, Flur 8, Flurstück 105/1, Weg, Im Baumgarten, Größe 0,03 Ar,
lfd. Nr. 10, Flur 8, Flurstück 105/2, Weg, Im Baumgarten, Größe 0,19 Ar,
lfd. Nr. 11, Flur 8, Flurstück 11/1, Ackerland, Im Baumgarten, Größe 35,48 Ar,
lfd. Nr. 12, Flur 8, Flurstück 16/2, Hof- und Gebäudefläche, Gartenland, Hutung, Wehrstraße 20 u. 22, Größe 36,00 Ar,
lfd. Nr. 14, Flur 5, Flurstück 93/1, Grünland, Die Auerwiesen, Größe 24,64 Ar,
lfd. Nr. 15, Flur 2, Flurstück 106/2, Straße, Von Heringen nach Heimbolds-

hausen, Landesstraße 3172, Größe 1,57 Ar, sollen am Mittwoch, dem 29. Februar 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Duden-

straße 10, Saal 12, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 26. 2. und 15. 6. 1982 (Tage der Versteigerungsver-

merke):
Georg Reinhardt.

Werte nach § 74a Abs. 5 ZVG:

lfd. Nr. 1: 1 051,— DM,
lfd. Nr. 2: 1 318,— DM,
lfd. Nr. 3: 2 056,— DM,
lfd. Nr. 4: 1 321,— DM,
lfd. Nr. 6: 1 174,50 DM,
lfd. Nr. 7: 1 173,— DM,
lfd. Nr. 8, 9, 10 u. 11: 93 040,— DM,
lfd. Nr. 12: 240 000,— DM,
lfd. Nr. 14: 1 226,— DM,
lfd. Nr. 15: 785,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

6430 Bad Hersfeld, 7. 10. 1983 **Amtsgericht**

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6208 Bad Schwalbach, 24. 10. 1983

Amtsgericht

5241

8 K 70/82: Das im Teileigentums-Grundbuch von Kloppenheim, Band 26, Blatt Nr. 1009, eingetragene Teileigentum von 1 001 / 100 000 (eintausendundein Einhunderttausendstel) Miteigentumsanteil an dem Grundstück Kloppenheim,

Flur 7, Flurstück 78/1, Hof- und Gebäudefläche, Bahnhofstraße 36, Größe 3,72 Ar, Ackerland, Größe 13,06 Ar, verbunden mit dem Sondereigentum an den Räumen Nr. C des Aufteilungsplanes (Hausmeister, Werkstatt und Lager).

Das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen (eingetragen in Blatt 984 bis Nr. 1029 — ausgenommen inhaltliches Blatt —) gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt.

Der Teileigentümer bedarf zur Veräußerung der Zustimmung des Verwalters, jedoch nicht für den Fall der Veräußerung im Wege der Zwangsvollstreckung und des Konkurses und bei Veräußerung an den Ehegatten oder Verwandte.

soll am Freitag, dem 10. Februar 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Bad Vilbel, Frankfurter Straße 132, Zimmer 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 30. 12. 1982 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Kalbfleisch Heinrich, geb. 31. 1. 1927, 6421 Lautertal-Eichenrod.

Der Wert des Teileigentums ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 40 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6368 Bad Vilbel 1, 20. 10. 1983 Amtsgericht

5242

K 3/83: Folgendes Grundeigentum, eingetragen im Grundbuch von Wellen, Band 13, Blatt 383, LB 260, Bestandsverzeichnis,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Wellen, Flur 7, Flurstück 19/13, Hof- und Gebäudefläche, Sandbuschweg 14, Größe 3,62 Ar, soll am Freitag, dem 20. Januar 1984, 10.00 Uhr, Sitzungssaal, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude Lastr. 8, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 26. 1. 1983 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Schreiner Johann Küppers,
b) Irmgard Küppers geb. Weihs, beide in Bad Wildungen-Bergfreiheit, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 214 000,— Deutsche Mark, (je halber Anteil 107 000,— Deutsche Mark).

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3590 Bad Wildungen, 14. 10. 1983

Amtsgericht

5243

4 K 50/83: Das im Grundbuch von Heppenheim, Band 33, Blatt 2976, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Heppenheim, Flur 2, Flurstück 518, Weingarten, Im Schloßberg, Größe 7,00 Ar,

soll am Mittwoch, dem 21. Dezember 1983, 13.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Bensheim, Wilhelmstraße 26, Zimmer 203, 1.

Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 6. 10. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Adrian Keßler,
b) Katharina Keßler geb. Hotz, beide in Heppenheim, — je zur Hälfte —.

(Alleinerbe: Dr. med. Heinrich Wilhelm Keßler, Hemsbach).

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6140 Bensheim, 25. 10. 1983 Amtsgericht

5244

4 K 24/83: Die Hälfte des im Grundbuch von Niederhörden, Band 20, Blatt 689, eingetragenen Grundstücks,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Niederhörden, Flur 1, Flurstück 17/1, Gebäude- und Freifläche, Hauptstraße 13, Größe 12,93 Ar,

soll am Dienstag, dem 17. Januar 1984, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude 3560 Biedenkopf/Lahn, Nebengebäude Hainstr. 70, Raum 1, Erdgeschoß, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 26. 5. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Pisarz, Marie-Luise geb. Güse, geboren am 22. Dezember 1939, in 5800 Hagen-Bathey, Auf dem Graskamp 27.

Der Verkehrswert der Grundstückshälfte ist auf 18 130,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3560 Biedenkopf, 18. 10. 1983 Amtsgericht

5245

61 K 161/82: Das im Grundbuch von Seeheim, Band 72, Blatt 3067, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 12, Gemarkung Seeheim, Flur 1, Flurstück 620/2, Hof- und Gebäudefläche, Im Bangert 8, Größe 9,32 Ar,

soll am Montag, dem 9. Januar 1984, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Darmstadt, Julius-Reiber-Straße 15, Saal 8, Erdgeschoß, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 2. 2. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Heinrich Crößmann, Seeheim,
b) Babette Elsbeth Herrmann geb. Crößmann, Seeheim, — in Erbengemeinschaft —.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6100 Darmstadt, 19. 9. 1983

Amtsgericht, Abt. 61

5246

61 K 47/83: Der im WE-Grundbuch von Schneppenhausen, Band 37, Blatt 1614, eingetragene 562 / 10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Schneppenhausen,

Flur 1, Flurstück 200/2, Hof- und Gebäudefläche, Lessingstraße 6, 8, Größe 14,71 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Hause Lessingstraße 8, im Erdgeschoß links und dem dazugehörigen Kellerraum (Nr. 14 des Aufteilungsplans),

soll am Mittwoch, dem 11. Januar 1984, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Darmstadt, Julius-Reiber-Straße 15, Saal 8, Erdgeschoß, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 18. 3. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Johannes Cornelis Maria van der Drift,

b) Doris Elisabeth van der Drift geb. Scholz, beide in Weiterstadt, — je zur Hälfte —.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6100 Darmstadt, 5. 10. 1983

Amtsgericht, Abt. 61

5247

61 K 49/83: Der im TE-Grundbuch von Weiterstadt, Band 37, Blatt 1621, 144 / 10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Schneppenhausen,

Flur 1, Flurstück 200/2, Hof- und Gebäudefläche, Lessingstraße 6, 8, Größe 14,71 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Garage im Hause Lessingstraße 6 im Kellergeschoß (Nr. 1 des Aufteilungsplanes),

soll am Mittwoch, dem 25. Januar 1984, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Darmstadt, Julius-Reiber-Straße 15, Saal 8, Erdgeschoß durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 18. 3. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Johannes Cornelis Maria van der Drift,

b) Doris Elisabeth van der Drift geb. Scholz, beide in Weiterstadt, — zu je einem Sechstel —.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6100 Darmstadt, 5. 10. 1983

Amtsgericht

5248

61 K 149/82: Das im Grundbuch von Seeheim, Band 72, Blatt 3070, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Seeheim, Flur 1, Flurstück 254/2, Hof- und Gebäudefläche, Darmstädter Straße 12, Größe 12,05 Ar,

soll am Mittwoch, dem 1. Februar 1984, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Darmstadt, Julius-Reiber-Straße 15, Saal 8, Erdgeschoß, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 2. 2. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Heinrich Crößmann,
b) Babette Elsbeth Hermann geb. Crößmann, beide in Seeheim, — je zur Hälfte —.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6100 Darmstadt, 6. 10. 1983

Amtsgericht, Abt. 61

5249

61 K 86/81: Das im Grundbuch von Darmstadt, Bezirk IV, Band 36, Blatt 1585, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 14, Gemarkung Darmstadt, Flur 4, Flurstück 500/10, Hof- und Gebäudefläche, Saalbaustraße 13, Größe 9,40 Ar,

soll am Donnerstag, dem 19. Januar 1984, 10.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Darmstadt, Julius-Reiber-Straße 15, Saal Nr. 8, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 1. 9. 1981 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Otto Eugen Häuser, Handelschuldirektor, Darmstadt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6100 Darmstadt, 11. 10. 1983

Amtsgericht, Abt. 61

5250

31 K 84/82: Das im Grundbuch von Eppertshausen, Band 77, Blatt 2936, eingetragene Grundstück,

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Eppertshausen, Flur 5, Flurstück 42/11, Betriebsgelände, Babenhäuser Straße 39, Größe 20,00 Ar, soll am Dienstag, dem 7. Februar 1984, 13.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Dieburg, Bei der Eriesmühle 1, Zimmer 110, I. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 21. 10. 1982 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Firma H. E. S. Grundstücks- und Kraftfahrzeug Leasing GmbH, Eppertshausen.

Zuschlagsversagung wegen Nichterreichens der 5/10-Grenze ist in einem früheren Termin bereits erfolgt.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 785 000,— Deutsche Mark.

Bieter müssen damit rechnen, im Termin mindestens ein Zehntel ihres Bargeschots als Sicherheit zu hinterlegen. Nähere Auskünfte erhalten Interessenten unter Tel. 0 60 71 / 20 30.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6110 Dieburg, 6. 10. 1983 Amtsgericht

5251

8 K 17, 38/83: Die im Grundbuch von Straßersbach, Band 58, Blatt 1994, eingetragenen Grundstücke,

Ifd. Nr. 2, Gemarkung Straßersbach, Flur 18, Flurstück 265/3, Hof- und Gebäudefläche, Forststraße, Größe 4,97 Ar,

Ifd. Nr. 3, Gemarkung Straßersbach, Flur 18, Flurstück 264, Ackerland (Obstb.), untere Gispel, 7. Gew., Größe 5,64 Ar,

sollen am Mittwoch, dem 1. Februar 1984, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Dillenburg, Wilhelmstraße 7, Zimmer 18, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 14. 3. 1983 / 5. 4. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Kraftfahrer Dieter Roth,
b) Monika Roth geb. Wickel, Dietzhöfental-Ewersbach, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

Flur 18, Flurstück 265/3, auf 340 000,— DM,
Flur 18, Flurstück 264, auf 3 384,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6340 Dillenburg, 13. 10. 1983 Amtsgericht

5252

8 K 69/83: Die im Grundbuch von Rodenbach, Band 22, Blatt 763, eingetragenen Grundstücke,

Ifd. Nr. 20, Flur 2, Flurstück 120, Gebäudefläche, hinter Gärten, Größe 0,33 Ar, Grünland, hinter Gärten, Größe 3,60 Ar,

Ifd. Nr. 21, Flur 2, Flurstück 129/1, Hof- und Gebäudefläche, Hauptstraße 22, Größe 0,15 Ar,

Ifd. Nr. 22, Flur 2, Flurstück 129/2, Hof- und Gebäudefläche, Hauptstraße 20, Größe 3,02 Ar,

sollen am Mittwoch, dem 11. Januar 1984, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude 6340 Dillenburg, Wilhelmstraße 7, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 12. 7. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Saliger, Johann, Arbeitsvorbereiter, geb. 23. 10. 1926, Oranienstraße 20, 6342 Haiger-Rodenbach.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

Flur 2, Flurstück 120, auf 9 825,— DM,
Flur 2, Flurstück 129/1, auf 375,— DM,
Flur 2, Flurstück 129/2, auf 147 550,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6340 Dillenburg, 13. 10. 1983 Amtsgericht

5253

3 K 12/83: Die im Grundbuch von Wichmannshausen, Band 45, Blatt 916, eingetragenen Grundstücke,

Ifd. Nr. 5, Gemarkung Wichmannshausen, Flur 2, Flurstück 12/8, Hof- und Gebäudefläche, Hauptstraße 37, Größe 5,97 Ar,

Ifd. Nr. 6, Gemarkung Wichmannshausen, Flur 2, Flurstück 12/6, Hof- und Gebäudefläche, Hauptstraße 37, Größe 0,01 Ar,

sollen am Dienstag, dem 27. März 1984, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude der Zweigstelle Sontra des Amtsgerichts Eschwege, Neues Tor 8, 6443 Sontra, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 14. 2. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Karl-Heinz Mangold,
b) Hiltrud Mangold geb. Saueremann, in Sontra, — je zur Hälfte —.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3440 Eschwege, 18. 10. 1983 Amtsgericht

5254

3 K 62/80: Die im Grundbuch von Stadthosbach, Band 5, Blatt 63, eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Stadthosbach,

Ifd. Nr. 2, Flur 2, Flurstück 41, Wald (Holzung), Ibenberg, Größe 5,00 Ar,

Ifd. Nr. 3, Flur 2, Flurstück 47, Wald (Holzung), Ibenberg, Größe 35,97 Ar,

Ifd. Nr. 5, Flur 2, Flurstück 40, Wald (Holzung), Ibenberg, Größe 34,81 Ar,

Ifd. Nr. 6, Flur 2, Flurstück 32, Wald (Holzung), Ibenberg, Größe 120,85 Ar,

Ifd. Nr. 7, Flur 2, Flurstück 39, Wald (Holzung), Ibenberg, Größe 121,35 Ar,

Ifd. Nr. 17, Flur 7, Flurstück 66/37, Straße, L 3459 von Bischhausen nach Eltmannsee, Größe 0,11 Ar,

Ifd. Nr. 20, Flur 3, Flurstück 5/4, Hof- und Gebäudefläche, Gartenland und Hutung, Am Lehn 2, Größe 28,43 Ar,

Ifd. Nr. 22, Flur 1, Flurstück 54/1, Ackerland, Wald (Holzung), Unter dem Kappelberge, Größe 70,26 Ar,

Ifd. Nr. 23, Flur 7, Flurstück 66/40, Straße L 3459 von Bischhausen nach Eltmannsee, Flur 7, Flurstück 26/4, Grünland, Die Lehnwiesen, Flur 7, Flurstück 28/5, Grünland, Die Lehnwiesen, Größe 13,64 Ar,

sollen am Dienstag, dem 10. April 1984, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude der Zweigstelle Sontra des Amtsgerichts Eschwege, Neues Tor 8, 6443 Sontra, Raum 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 20. 11. 1980 und 22. 5. 1981 (Tage der Eintragungen der Versteigerungsvermerke):

Montageleiter Otmar Lies, Sontra-Stadthosbach.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3440 Eschwege, 24. 10. 1983 Amtsgericht

5255

84 K 367/82: Die im Grundbuch von Frankfurt am Main, Bezirk 54, Band 79, Blatt 2060, eingetragenen Grundstücke,

Ifd. Nr. 1, Gemarkung 54, Flur 16, Flurstück 397/98, Hof- und Gebäudefläche, Froschhäuserstraße 17, Größe 4,44 Ar,

Ifd. Nr. 2, Gemarkung 54, Flur 16, Flurstück 539/98, Hof- und Gebäudefläche, daselbst, Größe 2,12 Ar,

sollen am Freitag, dem 17. Februar 1984, 9.00 Uhr, gemäß § 74a Abs. 3 ZVG, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstraße 2, 6000 Frankfurt am Main, Zimmer 160, 1. Stock,

durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 5. 1. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Herr Karlheinz Willi Schönborn und Frau Marianne Schönborn geb. Runkel, Wiesbaden, — je zur Hälfte —.

Verkehrswert gemäß § 74a Abs. 5 ZVG:
Ifd. Nr. 1 720 000,— DM,
Ifd. Nr. 2 480 000,— DM,

zusammen 1 200 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 10. 10. 1983 Amtsgericht, Abt. 84

5256

84 K 26/83: Das im Grundbuch von Frankfurt am Main, Abteilung Höchst, Bezirk Höchst, Band 55, Blatt 1489, eingetragene Grundstück,

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Höchst, Flur 5, Flurstück 203/2, Hof- und Gebäudefläche, Bolongarstraße 173, Größe 1,87 Ar,

soll am Donnerstag, dem 15. März 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstraße 2, 6000 Frankfurt am Main, Zimmer 137, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 23. 2. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Südbaufinanz GmbH, 6368 Bad Vilbel-Massenheim.

Der Wert des Grundstücks ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 1 350 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 11. 10. 1983 Amtsgericht, Abt. 84

5257

84 K 46/83: Das im Grundbuch von Frankfurt am Main, Abteilung Höchst, Bezirk 53, Band 91, Blatt 2273, eingetragene Erbbaurecht,

Ifd. Nr. 1, an dem im Grundbuch von Schwanheim, Band 44, Blatt 1078, unter

Ifd. Nr. 1130 des Bestandsverzeichnisses stehenden Grundstück, Gemarkung Schwanheim, Flur 46, Flurstück 211, Hof- und Gebäudefläche, Schüttenhelmweg 4, Größe 6,28 Ar,

dort in Abteilung II unter Nr. 236 verzeichnet, dauernd bis 31. 12. 2040, beschränkt in der Veräußerung,

soll am Donnerstag, dem 12. April 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstraße 2, 6000 Frankfurt am Main, Zimmer 137, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 8. 4. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Günter Bruno Feller, Schüttenhelmweg 4, 6000 Frankfurt am Main 71,
b) Ester Feller geb. Senft, verstorben, — in Erbengemeinschaft —.

Der Wert des Erbbaurechts ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 400 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 13. 10. 1983 Amtsgericht, Abt. 84

5258

84 K 299/82: Die im Grundbuch von Frankfurt am Main, Abt. Höchst, Bezirk Niederhochtstadt, Band 96, Blatt 3061, eingetragenen Grundstücke,

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Niederhochtstadt, Flur 7, Flurstück 324/1, Hof- und Gebäudefläche, Langer Weg 13, Größe 2,47 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Niederhöhnstadt, Flur 7, Flurstück 324/2, Hof- und Gebäudefläche, Langer Weg 13, Größe 0,96 Ar, sollen am Montag, dem 20. Februar 1984, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Frankfurt am Main, Gerichtsstraße 2, Zimmer 137, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 16. 3. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Harald Mader in Eschborn 2.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

lfd. Nr. 1 auf 213 200,— DM,
lfd. Nr. 2 auf 136 800,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 17. 10. 1983

Amtsgericht, Abt. 84

5259

K 66/82: Der im Grundbuch von Nieder-Mörlen, Band 53, Blatt 2230, eingetragene Grundbesitz,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Nieder-Mörlen, Flur 1, Flurstück 135, Hof- und Gebäudefläche, Nieder-Mörlener-Hauptstraße 3, Größe 4,06 Ar,

soll am Freitag, dem 6. Januar 1984, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Homburger Straße 18, Raum 32, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 17. 9. 1982 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Karlheinz Mono, Bad Nauheim 3,
Fatma Idiloglu geb. Ket, Bad Nauheim 3,
— je zur Hälfte —

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 280 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6360 Friedberg (Hessen), 11. 10. 1983

Amtsgericht

5260

K 2/82: Der im Grundbuch von Friedberg (Hessen), Band 128, Blatt 5281, eingetragene Grundbesitz,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Friedberg (Hessen), Flur 29, Flurstück 105, Hof- und Gebäudefläche, Frankfurter Straße 17, Größe 7,94 Ar,

soll am Freitag, dem 27. Januar 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Homburger Straße 18, Raum 32, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 26. 1. 1982 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Hans Fitzke, 18. 12. 1927, Friedberg (Hessen).

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 348 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6360 Friedberg (Hessen), 18. 10. 1983

Amtsgericht

5261

K 84/82: Die im Grundbuch von Ungedanken, Band 17, Blatt 622, eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 1, Gemarkung Ungedanken, Flur 4, Flurstück 18/19, Hof- und Gebäudefläche, Waldstraße, Größe 9,18 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Ungedanken, Flur 4, Flurstück 18/71, Hof- und Gebäudefläche, Waldstraße 1, Größe 0,23 Ar,

sollen am Freitag, dem 13. Januar 1984, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Schladenweg 1, Raum 15, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 4. 1. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Rainer Drinkuth,
b) Dieter Drinkuth, beide Fritzlar-Ungedanken,
c) Krista Kaste geb. Drinkuth, Hannover 51, — in Erbengemeinschaft —

Der Wert der Grundstücke wurde nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

lfd. Nr. 1 auf 256 460,— DM,
lfd. Nr. 2 auf 460,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3580 Fritzlar, 21. 10. 1983

Amtsgericht

5262

K 85/82: Das im Grundbuch von Niedenstein, Band 54, Blatt 1703, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Niedenstein, Flur 1, Flurstück 261, Gartenland, Wichdorfer Straße, Größe 13,80 Ar,

soll am Freitag, dem 13. Januar 1984, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Schladenweg 1, Raum 15, zur Aufhebung der Erbengemeinschaft versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 11. 5. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Der am 26. 5. 1939 verstorbene Adam Hillebrand, Niedenstein.

Der Wert des Grundstücks wurde nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 4 860,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3580 Fritzlar, 21. 10. 1983

Amtsgericht

5263

5 K 79/82: Das im Grundbuch von Ebersburg-Weyhers, Band 24, Blatt 734, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Weyhers, Flur 1, Flurstück 234/1, LB 278, Gebäude- und Freifläche, Brüder-Grimm-Straße, Größe 9,19 Ar,

soll am Donnerstag, dem 26. Januar 1984, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Königstraße 38, Zimmer 210, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 26. 5. 1982 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Hans-Jürgen Bublitz,
b) Hannelore Bublitz geb. Böde, beide in Künzell 6, — je zur Hälfte —

Der Verkehrswert des Grundstücks ist auf 311 000,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6400 Fulda, 21. 10. 1983

Amtsgericht, Abt. 5

5264

K 13/83: Das im Grundbuch von Lörzenbach, Band 6, Blatt 270, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Lörzenbach, Flur 4, Flurstück 62/6, Hof- und Gebäudefläche, Jahnstraße 8, Größe 9,38 Ar,

soll am Donnerstag, dem 19. Januar 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Fürth (Odw.), Raum 8 (Erdgeschoß), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 9. 3. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Daniel Pitz, Immobilienkaufmann, 6149 Fürth-Lörzenbach.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 865 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6149 Fürth (Odw.), 17. 10. 1983

Amtsgericht

5265

42 K 10/83: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Beltershain, Band 15, Blatt 495,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Beltershain, Flur 1, Nr. 148/8, Hof- und Gebäudefläche, Wolfskaute 2a, Größe 8,34 Ar,

soll am Donnerstag, dem 12. Januar 1984, 14.00 Uhr, Raum 205, II. Stock, im Gerichtsgebäude Gießen, Gutfleischstraße 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 27. 1. 1983 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Herbert Magel, geb. am 11. 11. 1954 und

b) Ilvera Magel geb. Krick, geb. am 22. 5. 1956, Eheleute, jetzt wohnhaft Wolfskaute 2a, 6310 Grünberg-Beltershain, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 305 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6300 Gießen, 6. 10. 1983

Amtsgericht

5266

42 K 83/83: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Mainzlar, Band 43, Blatt 1808,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Mainzlar, Flur 2, Flurstück 114/1, Ackerland, an der Hachborner Straße, Größe 5,47 Ar,

soll am Freitag, dem 13. Januar 1984, 14.00 Uhr, Raum 208, II. Stock, im Gerichtsgebäude Gießen, Gutfleischstraße 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 4. 6. 1983 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Rosemarie Krefß geb. Bertram in Lollar. Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 10 940,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6300 Gießen, 10. 10. 1983

Amtsgericht

5267

42 K 128/82: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Ruppertsburg, Band 27, Blatt 1171,

lfd. Nr. 1, Flur 6, Nr. 284/1, Hof- und Gebäudefläche, Rupertisstraße 22, Größe 4,54 Ar,

soll am Freitag, dem 20. Januar 1984, 14.00 Uhr, Raum 208, II. Stock, im Gerichtsgebäude 6300 Gießen, Gutfleischstraße 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 3. 9. 1982 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Eheleute Horst Schwarzhaupt und Petra Marita Schwarzhaupt geb. Weghenkel, Rupertisstraße 22, 6312 Laubach-Ruppertsburg, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 90 100,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6300 Gießen, 18. 10. 1983

Amtsgericht

5268

24 K 22/83: Das im Grundbuch von Stockstadt, Band 45, Blatt 2026, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Stockstadt, Flur 4, Flurstück 34/2, Ackerland, die Neugärten, Größe 6,23 Ar,

lfd. Nr. 9, Gemarkung Stockstadt, Flur 4, Flurstück 174, 173/1, 173/2, Gebäude- und Freifläche, Gewerbe, Sangenweg, Größe 117,89 Ar,

soll am Dienstag, dem 21. Februar 1984, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude/Arbeitsamts-

gebäude, Oppenheimer Straße 4, Sitzungssaal im Tiefgeschoß, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 18. 4. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Firma Bausch-Import KG in 6103 Griesheim.

Der Wert der Grundstücke wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt

a) für Grundstück Flur 4, Nr. 34/2 auf 9345,— DM,

b) für Grundstück Flur 4, Nr. 174, 173/1, Nr. 173/2 auf 1721500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6080 Groß-Gerau, 6. 10. 1983 Amtsgericht

5269

24 K 30/83: Das im Grundbuch von Gernsheim, Band 95, Blatt 3958, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Gernsheim, Flur 11, Flurstück 169/2, Gebäude- und Freifläche, Gewerbe, Oberfeldstraße, Größe 4,14 Ar,

soll am Dienstag, dem 28. Februar 1984, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude/Arbeitsamtsgebäude, Oppenheimer Straße 4, Sitzungssaal im Tiefgeschoß, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 1. 6. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Tragesser, Friedrich, geb. am 27. 7. 1938, Betriebsleiter, 6084 Gernsheim, Einsiedlerstraße 36.

Der Wert des Grundstücks wurde nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 187245,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6080 Groß-Gerau, 6. 10. 1983 Amtsgericht

5270

24 K 46/83: Das im Grundbuch von Mörfelden, Band 148, Blatt 7060, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Mörfelden, Flur 5, Flurstück 338/2, Hof- und Gebäudefläche, Westendstraße 57, Größe 5,20 Ar, soll am Dienstag, dem 14. Februar 1984, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude/Arbeitsamtsgebäude, Oppenheimer Straße 4, Sitzungssaal im Tiefgeschoß, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin tm 25. 5. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Martha Durbak geb. Damm, Hausfrau, geb. 29. 7. 1938, Westendstraße 57, 6082 Mörfelden-Walldorf.

Der Wert des Grundstücks wurde nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 435000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6080 Groß-Gerau, 6. 10. 1983 Amtsgericht

5271

24 K 60/83: Das im Grundbuch von Groß-Gerau, Band 106, Blatt 4827, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Groß-Gerau, Flur 1, Flurstück 374/5, Gebäude- und Freifläche, Wohnen, Frankfurter Straße 43, Größe 3,13 Ar,

soll am Dienstag, dem 24. Januar 1984, 10.15 Uhr, im Gerichtsgebäude/Arbeitsamtsgebäude, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 14. 7. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Karl Vatter, Polstermeister, 6080 Groß-Gerau.

Der Wert des Grundstücks wurde nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 330000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6080 Groß-Gerau, 11. 10. 1983 Amtsgericht

5272

2 K 36/82: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Hadamar, Band 50, Blatt 1774, Nr. 21,

Flur 22, Flurstück 18/18, Gebäude- und Freifläche, Wohnen, Hammerweg, Größe 0,01 Ar,

Flur 22, Flurstück 18/19, Gebäude- und Freifläche, Wohnen, Hammerweg, Größe 0,30 Ar,

Flur 22, Flurstück 18/20, Gebäude- und Freifläche, Wohnen, Hammerweg, Größe 0,01 Ar,

soll am Freitag, dem 20. Januar 1984, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Hadamar, Gymnasiumstraße 8, Zimmer Nr. 7, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 14. 10. 1982 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Kaufmann Heinz Weisbarth, geb. am 22. 1. 1943, in 6257 Hünfelden-Mensfelden, Schöne Aussicht 14 A, — zu einem Drittel —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 2765,— Deutsche Mark (ein Drittel Anteil) für Flur 22, Flurstücke 18/18, 18/19 und 18/20.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6253 Hadamar, 21. 10. 1983 Amtsgericht

5273

42 K 42/82: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Heldenbergen, Band 61, Blatt 2477, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Heldenbergen, Flur 5, Flurstück 12/1, Gebäude- und Freifläche, Siemensstraße 19 (Wohnhaus und Werkhalle), Größe 17,90 Ar,

am Dienstag, dem 17. Januar 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Hanau, Nußallee 17, Zimmer 161 B, versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 19. 4. 1982 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Walter Ruth in Nidderau 2.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 588000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6450 Hanau, 18. 10. 1983 Amtsgericht, Abt. 42

5274

42 K 82/83: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der im Grundbuch von Kesselstadt, Band 144, Blatt 4902, eingetragene 14,23 / 1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Kesselstadt, Flur 15, Flurstück 249/1, Bauplatz, Selma-Lagerlöf-Straße, Größe 6,18 Ar,

Flurstück 249/11, Einstellplatz, Selma-Lagerlöf-Straße, Größe 5,54 Ar,

Flurstück 249/13, Hof- und Gebäudefläche, Burgallee 53, Größe 15,85 Ar, verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im 1. Obergeschoß mitte links, sowie Keller und Pkw-Abstellplatz mit Nr. 66 bezeichnet, versteigert werden.

Das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen (Blatt 4893 bis 4948) gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt.

Die Veräußerung bedarf der Zustimmung des Verwalters; jedoch nicht die Veräußerung an Ehegatten und Verwandte

in gerader Linie; im Wege der Zwangsvolleistellung oder durch den Konkursverwalter.

Wegen Gegenstand und Inhalt des Sondereigentums wird auf die Bewilligung vom 7. November 1979 Bezug genommen.

Versteigerungstermin am Dienstag, dem 24. Januar 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, 6450 Hanau, Nußallee 17, Zimmer 161 B.

Eingetragener Eigentümer am 7. 6. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Dr. Jovan Zivkovic.

Der Wert des Wohnungseigentums ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 66000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6450 Hanau, 18. 10. 1983 Amtsgericht, Abt. 42

5275

42 K 71/81 u. 84/82: Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Marköbel, Band 51, Blatt 1851, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Marköbel, Flur 16, Flurstück 529/368, Hof- und Gebäudefläche, Hauptstraße 24, Größe 5,57 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Marköbel, Flur 16, Flurstück 369/1, Hofraum, Hauptstraße 24, Größe 4,77 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Marköbel, Flur 16, Flurstück 369/2, Hofraum, Hauptstraße 24, Größe 0,19 Ar,

am Dienstag, dem 31. Januar 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, 6450 Hanau, Nußallee 17, Zimmer 161 B, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 17. 7. 1981 bzw. 3. 6. 1982 (Tage der Versteigerungsvermerke):

August Anton Franz und Dorothea Franz geb. Röder in 6451 Hammersbach, — je zur Hälfte —.

Der Wert der Grundstücke ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

GS BV Nr. 1 auf	192148,— DM,
GS BV Nr. 2 auf	5724,— DM,
GS BV Nr. 3 auf	288,— DM,

insgesamt auf 198100,— DM.

Im Versteigerungstermin am 22. September 1983 wurde der Zuschlag gemäß § 85a I ZVG versagt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6450 Hanau, 20. 10. 1983 Amtsgericht, Abt. 42

5276

42 K 2/83: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Niederdorfelden, Band 39, Blatt 1396, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Niederdorfelden, Flur 12, Flurstück 297, Hof- und Gebäudefläche, Gronauer Straße 1, Größe 4,95 Ar,

am Donnerstag, dem 26. Januar 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, 6450 Hanau 1, Nußallee 17, Zimmer 161 B, versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 25. 1. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Wilhelm Nagel in Niederdorfelden.

Der Wert des Grundstücks ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 365000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6450 Hanau, 21. 10. 1983 Amtsgericht, Abt. 42

5277

2 K 63/83: Das im Grundbuch von Ulm, Band 39, Blatt 1623, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Ulm, Flur 4, Flurstück 9, Ackerland und Grünland, Totdenmal, Größe 382,80 Ar, soll am Freitag, dem 30. März 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Herbhorn, Westerwaldstraße 16, Zimmer 20, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 19. 7. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):
a) Horst Droß I. in 6349 Greifenstein-Ulm, Lindenstraße 7,
b) Lotte Droß geb. Klose, 4000 Düsseldorf 30, Kleinschmidthäuser Weg 54, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 42 108,— DM. Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6348 Herbhorn, 17. 10. 1983 **Amtsgericht**

5278

2 K 64/82: Die im Grundbuch von Waldaubach, Band 17, Blatt 556, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Waldaubach, Flur 4, Flurstück 3, Hof- und Gebäudefläche, In den Gärten, Größe 6,68 Ar, lfd. Nr. 6, Gemarkung Waldaubach, Flur 4, Flurstück 4, Ackerland, In den Gärten, Größe 6,00 Ar,

sollen am Freitag, dem 13. April 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Herbhorn, Westerwaldstraße 16, Zimmer 20, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 20. 8. 1982 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Eheleute Rolf Schmidt und Inge geb. Pänger in 6349 Driedorf-Waldaubach, Zur Fuchskante 18, — je zur Hälfte —

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG wie folgt festgesetzt für

lfd. Nr. 5 auf 251 180,— DM,
lfd. Nr. 6 auf 5 400,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6348 Herbhorn, 18. 10. 1983 **Amtsgericht**

5279

2 K 78/82: Das im Grundbuch von Offenbach, Band 64, Blatt 2070, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Offenbach, Flur 5, Flurstück 95/1, Hof- und Gebäudefläche, Im Feldchen, (= Mozartstraße 2), Größe 6,74 Ar,

soll am Freitag, dem 4. Mai 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Herbhorn, Westerwaldstraße 16, Zimmer 20, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 10. 9. 1982 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Eheleute Willibald Löffler und Hella geb. Steinmüller in 6349 Mittenaar-Offenbach, Mozartstraße 2, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 227 551,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6348 Herbhorn, 18. 10. 1983 **Amtsgericht**

5280

2 K 56/83: Das im Grundbuch von Rodenroth, Band 21, Blatt 684, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 22, Gemarkung Rodenroth, Flur 3, Flurstück 73, Hof- und Gebäudefläche, Friedhofsweg 5, Größe 8,10 Ar,

soll am Freitag, dem 6. April 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Herbhorn, Westerwaldstraße 16, Zimmer 20, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 11. 7. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Irmfried Seelbach in 6349 Greifenstein-Rodenroth, Friedhofsweg 5,

b) Gabriele Beate Scherber, daselbst, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG auf 170 830,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6348 Herbhorn, 18. 10. 1983 **Amtsgericht**

5281

2 K 49/83: Das im Grundbuch von Mademühlen, Band 30, Blatt 1007, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Mademühlen, Flur 29, Flurstück 38/2, Hof- und Gebäudefläche, Im Seifen, Größe 8,12 Ar,

soll am Freitag, dem 27. April 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Herbhorn, Westerwaldstraße 16, Zimmer 20, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 7. 6. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Eheleute Reinhard Buss und Hilde geb. Schneider in 6349 Driedorf-Mademühlen, Westerwaldstraße 32, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 370 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6348 Herbhorn, 19. 10. 1983 **Amtsgericht**

5282

2 K 63/82: Das im Grundbuch von Waldaubach, Band 21, Blatt 663, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Waldaubach, Flur 4, Flurstück 303, Hof- und Gebäudefläche, Am Hainberg, Größe 8,91 Ar,

soll am Freitag, dem 11. Mai 1984, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Herbhorn, Westerwaldstraße 16, Zimmer 20, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 11. 8. 1982 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Eheleute Peter Neutzner und Carmen geb. Haas in 6349 Driedorf-Waldaubach, Am Hainberg 1, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 240 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6348 Herbhorn, 21. 10. 1983 **Amtsgericht**

5283

2 K 69/82: Das im Grundbuch von Edingen, Band 28, Blatt 1103, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Edingen, Flur 8, Flurstück 203, Hof- und Gebäudefläche, Greifensteiner Weg 23, Größe 7,67 Ar,

soll am Freitag, dem 25. Mai 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Herbhorn, Westerwaldstraße 16, Zimmer 20, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 2. 11. 1982 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Gudrun Schneider geb. Hagner, Greifensteiner Weg 23, 6349 Sinn-Edingen.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 287 843,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6348 Herbhorn, 25. 10. 1983 **Amtsgericht**

5284

2 K 39/83: Das im Grundbuch von Sinn, Band 63, Blatt 2025, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Sinn, Flur 38, Flurstück 36/1, Hof- und Gebäu-

defläche, Jordanstraße 6, Größe 2,63 Ar,

soll am Freitag, dem 18. Mai 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Herbhorn, Westerwaldstraße 16, Zimmer 20, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 10. 5. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Bernhard Müller in 6349 Sinn, Jordanstraße 6,

b) Helge Müller geb. Trams in Ruhpolding, Hauptstraße 48, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 163 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6348 Herbhorn, 25. 10. 1983 **Amtsgericht**

5285

K 44/83: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Ehrsten, Band Nr. 19, Blatt 551, Gemarkung Ehrsten,

Flur 3, Flurstück 108/5, Hof- und Gebäudefläche, Trift 20, Größe 8,40 Ar,

soll am Freitag, dem 20. Januar 1984, 10.00 Uhr, Saal 26, im Gerichtsgebäude Friedrich-Pfaff-Straße 8, 3520 Hofgeismar, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 18. 7. 1983 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Udo Braun und Monika Fleischer geb. Gögelein, 3500 Kassel, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 261 500,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3520 Hofgeismar, 20. 10. 1983 **Amtsgericht**

5286

2 K 45/82: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Westuffeln, Band 23, Blatt 692, Gemarkung Westuffeln,

lfd. Nr. 1, Flur 3; Flurstück 8/13, Hof- und Gebäudefläche, Wattbergstr. 1, Größe 7,69 Ar,

soll am Freitag, dem 9. März 1984, 10.00 Uhr, Saal 28, im Gerichtsgebäude Friedrich-Pfaff-Str. 8, 3520 Hofgeismar, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 29. 7. 1982 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Erika Michel geb. Fiegehenn, Espenau-Schäferberg,

Helmut Fiegehenn, Calden-Westuffeln, — in Erbengemeinschaft —

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

Flur 3, Flurstück 8/13 auf 114 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3520 Hofgeismar, 20. 10. 1983 **Amtsgericht**

5287

64 K 205/83: Die im Grundbuch von Oberkaufungen, Band 116, Blatt 3954, eingetragenen Grundstücke, Bestandsverzeichnis,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Oberkaufungen, Flur 10, Flurstück 95/14, LB 1969, Hof- und Gebäudefläche, Baumschulenstraße 12, Größe 0,06 Ar,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Oberkaufungen, Flur 10, Flurstück 95/13, Hof- und Gebäudefläche, Baumschulenstraße 12, Größe 1,99 Ar,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Oberkaufungen, Flur 10, Flurstück 95/12, Hof- und Gebäudefläche, Baumschulenstraße 12, Größe 0,85 Ar,

sollen am Dienstag, dem 28. Februar 1984, 8.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Frankfurter

Straße 9, Raum 083, Sockelgeschoß, 3500 Kassel, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 19. 7. 1983 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Gablé geb. Gablé, Susanne, geb. 18. 7. 1959, Kirchhof.

Verkehrswert gemäß § 74a Abs. 5 ZVG insgesamt 218 400,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 12. 9. 1983 **Amtsgericht**

5288

64 K 4/82: Das im Wohnungs-Grundbuch von Wehlheiden, Band 160, Blatt 4486, eingetragene Wohnungseigentum, Bestandsverzeichnis

lfd. Nr. 1, Miteigentumsanteil von 64 / 1 000 am Grundstück; Gemarkung Wehlheiden, Flur A, Flurstück 871/88, Hof- und Gebäudefläche, Reginastraße 10, Größe 4,05 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung und dem Kellerraum, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 4, K 4; wegen Gegenstand und Inhalt des Sondereigentums Bezugnahme auf Bewilligungen vom 11. 7. und 21. 10. 1980,

soll am Dienstag, dem 7. Februar 1984, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Frankfurter Straße 9, Raum 083, Untergeschoß, 3500 Kassel, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 20. 1. 1982 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Witte, Helmut, geb. 30. 1. 1922, Kassel.

Verkehrswert gemäß § 74a Abs. 5 ZVG, 45 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 19. 9. 1983 **Amtsgericht**

5289

64 K 96/83: Das im Grundbuch von Wattenbach, Band 27, Blatt 933, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Wattenbach, Flur 8, Flurstück 214, LB 664, Hof- und Gebäudefläche, Wattenbachsweg 37, 37 A, Größe 9,42 Ar,

soll am Mittwoch, dem 21. März 1984, 8.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Frankfurter Straße 9, Raum 083, Untergeschoß, 3500 Kassel, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 27. 4. 1983 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Strack, Horst, geb. 20. 7. 1928, Kaufungen.

Verkehrswert gemäß § 74a Abs. 5 ZVG, 400 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 22. 9. 1983 **Amtsgericht**

5290

64 K 357/82: Die im Grundbuch von Wilhelmshausen, Band 23, Blatt 608, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Wilhelmshausen, Flur 4, Flurstück 82/1, Gebäudefläche, Am Berg und die langen Felder, Größe 0,92 Ar,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Wilhelmshausen, Flur 4, Flurstück 219/81, Grünland (Obstb.), die langen Felder, Größe (0,45 qm) = 0,00 Ar,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Wilhelmshausen, Flur 4, Flurstück 83/2, Gartenland, Grünland, Am Berg und die langen Felder, Größe 41,28 Ar,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Wilhelmshausen, Flur 6, Flurstück 46/1, Hof- und Gebäudefläche, Mündener Straße 21, Größe 2,80 Ar,

lfd. Nr. 7, Gemarkung Wilhelmshausen, Flur 6, Flurstück 99/48, Hof- und Gebäudefläche, Mündener Straße 21, Größe 3,41 Ar,

sollen am Dienstag, dem 27. März 1984, 8.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Frankfurter Straße 9, Raum 083, Untergeschoß, 3500 Kassel, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eigentümer am 7. 1. 1983 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Olk, Robert Wilhelm, geb. 13. 2. 1962, Hann. Münden.

Verkehrswert gemäß § 74a Abs. 5 ZVG insgesamt 144 850,03 DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 11. 10. 1983 **Amtsgericht**

5291

1 K 88/82: Das im Grundbuch von Rhadern, Band 6, Blatt 177, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Rhadern, Flur 2, Flurstück 63/2, Hof- und Gebäudefläche, Grünland, Lichtenfelser Straße Nr. 26, Größe 25,38 Ar,

soll am Montag, dem 13. Februar 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Korbach, Nebengebäude Nordwall 3, Zimmer 12, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 14. 1. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Pletzing, Olga geb. Schmiedel, geb. 23. 6. 1937, Lichtenfelser Straße 26, Lichtenfelser-Rhadern.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

das Grundstück	175 000,— DM,
das Zubehör des Gaststätten- und Pensionsbetriebes	11 070,— DM,
als Gesamtwert	186 070,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

3540 Korbach, 19. 10. 1983 **Amtsgericht**

5292

1 K 70/83: Der im Grundbuch von Korbach (Wohnungsgrundbuch), Band 264, Blatt 7766, Bestandsverzeichnis, eingetragene 287,98/1 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Korbach, Flur 33, Flurstück 22/13, Hof- und Gebäudefläche, Friedrich-Eigenbrod-Str. 3, Größe 7,99 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an den im Aufteilungsplan mit Nr. 4 bezeichneten Räumen. Das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt, eingetragen in Blatt 7763—7765.

soll am Montag, dem 20. Februar 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Korbach, Nebengebäude Nordwall 3, Raum 12, Erdgeschoß, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 7. 7. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Stückrath, Jürgen, Kirchplatz 4, 3548 Arolsen,

Konkursverwalter über das Vermögen des Schuldners: Rechtsanwalt Michael Lamlé, Rauchstraße 12, Arolsen.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 160 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

3540 Korbach, 21. 10. 1983 **Amtsgericht**

5293

1 K 72/83: Die im Grundbuch von Dorflitter, Band 12, Blatt 416, eingetragene ideelle Hälfte des Helmut Griese an den Grundstücken,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Dorflitter, Flur 3, Flurstück 84/6, Hof- und Gebäudefläche, Am Kirchenpfad, Größe 3,08 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Dorflitter, Flur 3, Flurstück 84/9, Bauplatz, Am Kirchenpfad, Größe 2,40 Ar,

soll am Montag, dem 27. Februar 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Nordwall 3, Nebengebäude, Raum 12, Erdgeschoß, Korbach, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer der zur Versteigerung anstehenden Grundstückshälften am 19. 7. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Helmut Griese, Am Kirchenpfad 13, 3546 Vöhl-Dorflitter.

Der Wert der halben Anteile des Schuldners ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

den Anteil am Grundstück lfd. Nr. 1 auf	36 848,— DM,
den Anteil am Grundstück lfd. Nr. 2 auf	600,— DM,
als Gesamtwert	37 448,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

3540 Korbach, 21. 10. 1983 **Amtsgericht**

5294

K 64/82: Die im Grundbuch von Nordheim, Band 37, Blatt 1686, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Nordheim, Flur 4, Flurstück 113, Hof- und Gebäudefläche, Nibelungenstraße 2, Größe 7,00 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Nordheim, Flur 1, Flurstück 336, Ackerland, Die Gänsärten, Größe 6,48 Ar,

soll am Donnerstag, dem 12. Januar 1984, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude 6840 Lampertheim, Saal 10, 1. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 22. 11. 1982 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Hans Werner Billau, Hofheim.

Der Wert der Grundstücke wird nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

1. die Hof- und Gebäudefläche auf 378 840,— DM,
2. das Ackerland auf 2 592,— DM.

Zur Begründung wird auf die ortsgewöhnliche Schätzung vom 24. Juni 1983 Bezug genommen.

Bliet haben auf Verlangen Sicherheit in Höhe von mindestens 10% des Bargebotens zu leisten.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6840 Lampertheim, 22. 9. 1983 **Amtsgericht**

5295

K 17/82: Das im Grundbuch von Bobstadt, Band 42, Blatt 1599, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Bobstadt, Flur 7, Flurstück 71/1, Hof- und Gebäudefläche, Außerhalb, Größe 57,89 Ar,

soll am Donnerstag, dem 19. Januar 1984, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude 6840 Lampertheim, Saal 10, 1. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 8. 4. 1982 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Eine zuverlässige Sammlung aller wichtigen Rechtsvorschriften
ist in der juristischen Praxis von unschätzbarem Wert. Das

Sammelblatt

für Rechtsvorschriften des Bundes und der Länder

sorgt für den vollständigen Abdruck des BGBl. Teil I und für den Nachdruck aller wesentlichen Rechtsvorschriften aus dem BGBl. Teil II, dem Bundesanzeiger sowie den Gesetz- und Verordnungsblättern aller Bundesländer in einer redaktionellen Auswahl, die von Anwälten aus der Praxis für die Praxis besorgt wird.

Erscheinungsweise: wöchentlich.

Bitte, fordern Sie Probe-Exemplare an.

Engel-Verlag Dr. iur. Kurt Engel Nachf.

Wilhelmstraße 42 – Postfach 22 29 – 6200 Wiesbaden

Florian Burlafinger, Mannheim.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 1 050 000,— DM. Bieter haben auf Verlangen Sicherheit in Höhe von mindestens einem Zehntel des Bargebotes zu leisten.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.
6840 Lampertheim, 28. 9. 1983 Amtsgericht

5296

7 K 11/83: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Langen, Band 190, Blatt 9300,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Langen, Flur 21, Nr. 239/12, Hof- und Gebäudefläche, Am weißen Stein, Größe 25,17 Ar, soll am Dienstag, dem 17. Januar 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Darmstädter Straße 27, Raum 20, 1. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 14. 3. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Offene Handelsgesellschaft in Firma F. und W. Bender, elektronische und feinmechanische Geräte, Moselstraße 5, 6070 Langen.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 1 047 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6070 Langen, 17. 10. 1983 Amtsgericht

5297

7 K 21/83: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Langen, Band 263, Blatt 11 459,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Langen, Flur 5, Nr. 626, Ackerland, Zieht über den Sauerwiesenweg, Größe 9,94 Ar,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Langen, Flur 55, Nr. 116, Ackerland, Geheck, Größe 13,64 Ar,

soll am Dienstag, dem 10. Januar 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Darmstädter Straße 27, Raum 20, 1. Stock, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 24. 3. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Adolf Helfmann in Langen, Hildegard Becker in Langen, Elisabeth Schulmeyer in Langen, Karoline Kaiser in Ilshofen, Heinz Helfmann in Dreieich, — in Erbgemeinschaft —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

lfd. Nr. 1, auf 13 000,— DM,

lfd. Nr. 4, auf 30 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6070 Langen, 17. 10. 1983 Amtsgericht

5298

7 K 6/82: Folgendes Grundeigentum, eingetragen im Grundbuch von Würges, Band 46, Blatt 1592,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Würges, Flur 1, Flurstück 43, LB 788, Hof- und Gebäudefläche, Erzgebirgsstraße 3 (Einfamilienhaus), Größe 4,96 Ar,

soll am Mittwoch, dem 14. Dezember 1983, 14.00 Uhr, Raum 14, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude Schiede 14, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 2. 3. 1982: kaufm. Angestellter Hans Jürgen Peuser in Camberg, geb. am 23. 4. 1948, jetzt in Waldems-Bermbach.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 133 750,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6250 Limburg a. d. Lahn, 20. 10. 1983

Amtsgericht

5299

7 K 111/81: Die im Grundbuch von Kirchvers, Band 28, Blatt 753, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Kirchvers, Flur 10, Flurstück 32/5, Hof- und Gebäudefläche, im Dorf, Größe 2,80 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Kirchvers, Flur 10, Flurstück 32/13, Hof- und Gebäudefläche, im Dorf, Größe 3,41 Ar,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Kirchvers, Flur 10, Flurstück 32/8, Hof- und Gebäudefläche, im Dorf, Größe 0,06 Ar,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Kirchvers, Flur 10, Flurstück 32/10, Hof- und Gebäudefläche, im Dorf, Größe 0,05 Ar, Wertfestsetzung § 74a Abs. 5 ZVG zusammen

380 000,— DM als wirtschaftliche Einheit, sollen am Donnerstag, dem 12. Januar 1984, 15.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Marburg, Universitätsstraße 48, Zimmer 157, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 24. 11. 1981 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Berthold Luh in Kirchvers.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG wie oben angegeben festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

3550 Marburg, 18. 10. 1983 Amtsgericht

5300

1 K 58/82: Das im Grundbuch von Geiß-Nidda, Bezirk Nidda, Band 25, Blatt Nr. 1246, eingetragene Grundstück, Gemarkung Geiß-Nidda,

Flur 2, Flurstück 119/2, Hof- und Gebäudefläche, Sonnenhang 22, Größe 15,23 Ar,

soll am Donnerstag, dem 19. Januar 1984, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Schloßgasse Nr. 23, 6478 Nidda 1, Raum 1, Erdgeschoß, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 20. 9. 1982 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Margret Maria Wittwer geb. Schulze, 6478 Nidda-Geiß-Nidda.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 415 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6478 Nidda, 12. 10. 1983 Amtsgericht

5301

1 K 2/83: Das im Grundbuch von Bobenhausen, Bezirk Nidda, Band 16, Blatt 699, eingetragene Grundstück,

Gemarkung Bobenhausen, Flur 1, Flurstück 204/6, Hof- und Gebäudefläche, Eschbergstraße 11, Größe 9,33 Ar,

soll am Donnerstag, dem 26. Januar 1984, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Schloßgasse Nr. 23, 6478 Nidda, Raum 1, Erdgeschoß, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 25. 1. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Bezirksschornsteinfegermeister Albert Zieke, jetzt Taunusstraße 22, 6380 Bad Homburg.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 376 500,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6478 Nidda, 18. 10. 1983

Amtsgericht

5302

7 K 84/82: Folgender Grundbesitz soll am Mittwoch, dem 11. April 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude D, Offenbach/Main, Luisenstraße 16, Saal 824, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden:

Wohnungs-Grundbuch von Dietzenbach, Band 239, Blatt 8431,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Dietzenbach, Flur 11, Flurstück 380/3, Hof- und Gebäudefläche, Starkenburgring 8, 10, Größe 16,48 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 31 bezeichneten Wohnung.

Eigentümer dieses 1,8981/1 000-Miteigentumsanteils am 24. 6. 1982 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Michael Hermann Grosch, Dietzenbach. Festgesetzter Verkehrswert nach § 74a Abs. 5 ZVG: 58 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6050 Offenbach am Main, 19. 10. 1983

Amtsgericht

5303

3 K 2/83: Die im Grundbuch von Oestrich, Bezirk Oestrich, Band 72, Blatt 2648, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 9, Gemarkung Oestrich, Flur 37, Flurstück 151/3, Gartenland, Mühlstraße, Größe 4,71 Ar,

lfd. Nr. 11, Gemarkung Oestrich, Flur 37, Flurstück 151/4, Gartenland, Mühlstraße, Größe 2,90 Ar, Unland, Mühlstraße, Größe 1,71 Ar,

lfd. Nr. 13, Gemarkung Oestrich, Flur 37, Flurstück 153/3, Hof- und Gebäudefläche, Mühlstraße 65, Größe 18,43 Ar,

lfd. Nr. 14, Gemarkung Oestrich, Flur 37, Flurstück 152/1, Wasserfläche, an der Heimbach, Größe 0,53 Ar,

sollen am Freitag, dem 30. Dezember 1983, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Gerichtsstraße 9, Rüdesheim am Rhein, Zimmer 15, 1. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 24. 3. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Kaufmann Franz Winter, geboren am 23. 2. 1928, Oestrich-Winkel, gestorben am 27. 10. 1982.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

lfd. Nr. 9, auf 80 070,— DM,

lfd. Nr. 11, auf 78 370,— DM,

lfd. Nr. 13, auf 889 660,— DM,

lfd. Nr. 14, auf 9 010,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6220 Rüdesheim am Rhein, 25. 10. 1983

Amtsgericht

5304

K 38/82: Die im Grundbuch von Weichersbach, Band 18, Blatt 408, eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Weichersbach,

lfd. Nr. 1, Flur 2, Flurstück 5, Grünland, Im Gereuth, Größe 86,16 Ar,

lfd. Nr. 3, Flur 17, Flurstück 12, Hutung, Im Beerbrunn, Größe 82,29 Ar,

lfd. Nr. 4, Flur 3, Flurstück 13/1, Grünland, Hutung, Holzung, Unland, In der Mordgrube, Größe 93,51 Ar,

sollen am Dienstag, dem 3. Januar 1984, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 27. 10. 1982 (Tag des Versteigerungsvermerks):

ABONNIEREN STATT FOTOKOPIEREN

Zeitschriften-Beiträge sind mit Sachverstand und Sorgfalt aus dem großen Berg von Informationen ausgewählt, geschrieben, zusammengestellt . . .

. . . ergeben zielgerechte Informationen: Erfahrungen, die man kaufen kann. Denn uns liegt daran, daß Sie als Leser mit erweitertem Wissen und vermehrten Einsichten gut gerüstet sind.

Dies ist in Gefahr, wenn Zeitschriftenaufsätze kopiert werden!

Fotokopien werden nicht abonniert . . .

. . . und das bedeutet langfristig, daß Fachzeitschriften und wissenschaftlichen Zeitschriften die wirtschaftliche Basis entzogen wird.

Und außerdem: Sie als Leser sollen immer ein komplettes Heft in die Hand bekommen, damit Ihr Wissen nicht einseitig wird . . .

. . . und damit IHRE ZEITSCHRIFT auch künftig für Sie da ist.

Hans Kohlhepp, Krämerstraße 16, 6490 Schlüchtern 1.

Der Wert der Grundstücke ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

lfd. Nr. 1, auf 1 169,60 DM,
lfd. Nr. 3, auf 4 114,50 DM,
lfd. Nr. 4, auf 2 895,30 DM.

Im Falle eines Gesamtausgebots wird der Wert der Grundstücke auf 12 089,40 Deutsche Mark festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvorsteigerungen“ wird hingewiesen.

6490 Schlüchtern, 17. 10. 1983 Amtsgericht

5305

K 7/83: Das im Grundbuch von Oberzell, Band 17, Blatt 404, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Oberzell, Flur 7, Flurstück 8/9, Hof- und Gebäudefläche, Gröllbach Hs. Nr. 3, Größe 9,32 Ar, soll am Mittwoch, dem 4. Januar 1984, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 16. 3. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Eheleute Wilhelm Kuhn und Sofie Kuhn geb. Jessernig, Gröllbach 4, 6492 Sinntal-Oberzell, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundstücks ist festgesetzt worden auf 74 776,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvorsteigerungen“ wird hingewiesen.

6490 Schlüchtern, 20. 10. 1983 Amtsgericht

5306

2 K 67/82: Das im Grundbuch von Hunoldstal, Band 11, Blatt 377, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Hunoldstal, Flur 2, Flurstück 116/5, Gebäude- und Freifläche, Wohnen, Wicsenau 5a, Größe 6,65 Ar,

soll am Dienstag, dem 24. Januar 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Usingen/Ts., Walburger Straße 2, Zimmer 16, Obergeschoß, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 22. 12. 1982 bzw. 26. 5. 1983 (Tage der Versteigerungsvermerke):

Eheleute Günter Roos und Luise Charlotte Roos geb. Glänzel, Schmitten OT Hunoldstal, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 620 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvorsteigerungen“ wird hingewiesen.

6390 Usingen, 14. 10. 1983 Amtsgericht

5307

K 6/83: Das im Grundbuch von Oberblei, Band 71, Blatt 1512, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 7, Gemarkung Oberblei, Flur 10, Flurstück 10/7, Hof- und Gebäudefläche, in der Aue, Größe 27,56 Ar,

soll am Mittwoch, dem 11. Januar 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Braunfels, Gerichtsstraße, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 1. 2. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Gisela Höpel geb. Eisenhardt, Naunheim. Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 481 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvorsteigerungen“ wird hingewiesen.

6330 Wetzlar, 29. 9. 1983
Amtsgericht, Zweigstelle Braunfels

5308

3 K 67/80; 3 K 89/82: Die im Grundbuch von Bischoffen, Band 49, Blatt 1771, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Bischoffen, Flur 13, Flurstück 329/169, Acker, (Hack), Auf dem Hohling, (Wert: 200,— DM), Größe 0,32 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Bischoffen, Flur 13, Flurstück 328/168, Hof- und Gebäudefläche, Hintergasse (Jetzt: Sandbergstraße 26), (Wert: 18 486,— DM), Größe 2,18 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Bischoffen, Flur 13, Flurstück 167/1, Hof- und Gebäudefläche, Hintergasse 114 (Jetzt: Sandbergstraße 26), (Wert: 109 414,— DM), Größe 2,76 Ar,

sollen am Dienstag, dem 31. Januar 1984, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Wetzlar, Wertherstr. 2, Zimmer 17, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 22. 10. 1980 / 30. 7. 1982 (Tage der Versteigerungsvermerke):

a) Monika Reinhard, 6116 Eppertshausen,
b) Dieter Reinhard, 5419 Helferskirchen,
— je zur Hälfte —.

Die Verkehrswerte der Grundstücke sind auf Grund der Beschlüsse vom 21. April 1981 und 25. Oktober 1982 auf die vorstehend angegeben Beträge gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt worden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvorsteigerungen“ wird hingewiesen.

6330 Wetzlar, 4. 10. 1983 Amtsgericht

5309

3 K 52/83: Das im Grundbuch von Wetzlar, Band 180, Blatt 6530, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Wetzlar, Flur 52, Flurstück 48/15, Hof- und Gebäudefläche, vor der alten Straße (Siegmund-Hiepe-Straße 37, Größe 19,85 Ar,

soll am Mittwoch, dem 4. Januar 1984, 8.45 Uhr, im Gerichtsgebäude Wetzlar, Wertherstr. 2, Zimmer 206, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 30. 5. 1983 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Firma Reimold, Scheer und Schmidt, Wetzlar.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 1 093 000,— Deutsche Mark für Flur 52, Nr. 48/15.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvorsteigerungen“ wird hingewiesen.

6330 Wetzlar, 17. 10. 1983 Amtsgericht

5310

2 K 79/81: Das im Grundbuch von Küchen, Band 5, Blatt 439, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Küchen, Flur 6, Flurstück 75/16, Hof- und Gebäudefläche, Im Steinbach 55, Größe 23,36 Ar, soll am Montag, dem 9. Januar 1984, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Witzenhäusen, Walburger Straße 38, Zimmer 121, Sitzungssaal, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 11. 11. 1981 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Rosenauer, Bernd,
b) Rosenauer geb. Reichel, Beatrix, beide wohnhaft Am Jägerhof 7, 3436 Hess. Lichtenau 13,
c) Störmer, Bernd,
d) Störmer geb. Rosenauer, Larissa, beide wohnhaft Am Jägerhof 7, 3436 Hess. Lichtenau 13, — je zu einem Viertel —.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG auf 225 000,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvorsteigerungen“ wird hingewiesen.

3430 Witzenhäusen, 29. 9. 1983 Amtsgericht

5311

2 K 69/81: Die im Grundbuch von Velmeden, Band 20, Blatt 603, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Velmeden, Flur 7, Flurstück 57/2, Hof- und Gebäudefläche, im Dorfe Nr. 37¹/₂, Größe 6,53 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Velmeden, Flur 7, Flurstück 57/7, Hof- und Gebäudefläche, Im Dorfe Nr. 37¹/₂, Größe 0,74 Ar, Flur 7, Flurstück 111/4, Straße, Im Dorfe, Größe 0,21 Ar,

sollen am Montag, dem 23. Januar 1984, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Witzenhäusen, Walburger Straße 38, Zimmer 121, Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 6. 8. 1981 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Karl-Heinz Wanduch,
b) Edeltraud Wanduch geb. Müller, Birkenwinkel 6, 3436 Hessisch Lichtenau-Velmeden, — je zur Hälfte —.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG auf 26 553,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvorsteigerungen“ wird hingewiesen.

3430 Witzenhäusen, 7. 10. 1983-Amtsgericht

Andere Behörden und Körperschaften

Veröffentlichung der Haushaltssatzung des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigungsanstalt Fritzlär

Genehmigung

Hiermit erteile ich die Genehmigung zur Aufnahme des in § 4 der Haushaltssatzung des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigungsanstalt Fritzlär für das Haushaltsjahr 1983 vorgesehenen Höchstbetrages der Kassenkredite in Höhe von

1 000 000,— DM (in Worten: „Eine Million DM“) gemäß § 18 des Gesetzes über Kommunale Gemeinschaftsarbeit vom 16. Dezember 1969 (GVBl. I S. 307) und § 105 Abs. 2. der Hessischen Gemeindeordnung.

Der Reglerungspräsident in Kassel

Im Auftrage:

Sch e s t a g

Haushaltssatzung des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigungsanstalt Fritzlar für das Haushaltsjahr 1983

Auf Grund des § 18 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16. 12. 1969 (GVBl. I S. 307), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. 5. 74 (GVBl. I S. 241), in Verbindung mit §§ 94 ff. der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 1. 7. 1960 (GVBl. I S. 103, 164), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. Juli 1980 (GVBl. 1980, 219), hat die Verbandsversammlung am 6. Oktober 1983 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 1983 wird im Verwaltungshaushalt

in der Einnahme auf	800 700,— DM
in der Ausgabe auf	1 800 700,— DM

im Vermögenshaushalt

in der Einnahme auf	17 679,22 DM
in der Ausgabe auf	17 679,22 DM

festgesetzt.

§ 2

1. Kredite zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögenshaushalt werden im Haushaltsjahr 1983 nicht aufgenommen.
2. Verträge über Kredite aus dem Hessischen Investitionsfonds werden nicht abgeschlossen.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr 1983 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1 000 000,— DM festgesetzt.

§ 5

Eine Verbandsumlage wird nicht erhoben.

3588 Homberg/Efze, 7. Oktober 1983

**Der Vorstand
des Zweckverbandes
Franke, Landrat
Verbandsvorsitzender**

Vorbericht zum Haushaltsplan des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigungsanstalt Fritzlar für das Haushaltsjahr 1983 nebst Erläuterungen der einzelnen Haushaltsansätze

Allgemeine Erläuterung

Der Entwurf des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 1983 konnte bisher nicht vorgelegt werden, weil die Investitionsmaßnahme und die Höhe der endgültigen Kosten nicht vollständig überschaubar waren. Nunmehr kann jedoch davon ausgegangen werden, daß die Erweiterungsmaßnahme mit den bisher bereitgestellten Mitteln zu Nettopreisen finanziert ist. Das Finanzamt Fritzlar hat jedoch nach Einschaltung des Hessischen Finanzministers entschieden, daß für die von dem Zweckverband (einschließlich der Landesmittel) gezahlten Investitionszuschüsse durch den Betrieb Waage Umsatzsteuer zu zahlen ist. Hierzu werden bei der entsprechenden Haushaltsstelle weitere Erläuterungen gegeben. Die durch das Finanzamt Fritzlar durchgeführte Betriebsprüfung hat auch die Erstellung der Bilanz für den Betrieb Waage für das Geschäftsjahr 1982 verzögert. Im Geschäftsjahr 1982 ist in dem Betrieb Waage ein erheblicher Betriebsverlust entstanden, der mit den z. Z. zur Verfügung stehenden Einnahmen nicht ausgeglichen werden kann. In den Einzelerläuterungen wird auf den entstandenen Betriebsverlust noch näher eingegangen. Der diesjährige Haushaltsplan kann auf Grund des entstandenen und nach dem zwischen dem Zweckverband und dem Betreiber bestehenden Unternehmensvertrag auszugleichenden Betriebsverlust nicht ausgeglichen werden. Der Haushalt ist daher mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1 000 000,— DM, der zunächst über einen Kassenkredit zu finanzieren ist, aufzustellen. Die für das Geschäftsjahr 1982 auszugleichenden Verluste machen eine Einnahmeerhöhung durch Anhebung der Gebühren ab 1. 1. 1984 zwingend notwendig. Hierüber muß im Laufe des Monats November ebenso wie über die Haushaltssatzung nebst Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 1984 Beschluß gefaßt werden. Bei entsprechender Gebührenanhebung kann im Haushaltsjahr 1984 bereits ein Teilausgleich des jetzt ausgewiesenen Fehlbetrags vorgenommen werden.

Erläuterungen im Einzelnen

I. Verwaltungshaushalt (Einnahme)

71.200 Nach dem jetzigen Stand der Einnahmen ist von einem Gesamtgebührenaufkommen im Haushaltsjahr 1983 von 800 000,— DM auszugehen.

Verwaltungshaushalt (Ausgabe)

02.672 Der an den Schwalm-Eder-Kreis zu zahlende Verwaltungskostenanteil ist in den beiden vergangenen Haushaltsjahren nicht verändert worden. Der Betrag in Höhe von 30 000,— DM entspricht den tatsächlich bei dem Schwalm-Eder-Kreis entstehenden Verwaltungskosten.

72.670 In den Haushaltsjahren 1981 und 1982 waren jeweils für die Ausgleichung des Betriebsverlustes der Jahre 1980 und 1981 je 350 000,— DM haushaltsplanmäßig veranschlagt.

Im Haushaltsjahr 1981 sind gezahlt worden 350 000,— DM

im Haushaltsjahr 1982 von den veranschlagten 350 000,— DM 250 000,— DM

im Haushaltsjahr 1983 im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung 250 000,— DM

zusammen bisher also 850 000,— DM

Die für die Geschäftsjahre 1980 und 1981 geltend gemachten Verluste sind zwischenzeitlich durch die Preisprüfungsstelle beim Regierungspräsidenten in Kassel überprüft und mit Prüfbericht vom 7. 7. 1983 wie folgt festgesetzt worden:

Geschäftsjahr	1980	1981
	403 763,81 DM	422 022,46 DM

Zuzüglich zu den genannten Verlusten ist die Umsatzsteuer in Höhe von 13% zu zahlen, so daß von dem Zweckverband für die Jahre 1980 und 1981 der Betrag von 933 138,49 DM auszugleichen ist.

Da bisher insgesamt 850 000,— DM gezahlt worden sind, ist für die Geschäftsjahre 1980 und 1981 noch ein Betrag in Höhe von 83 138,49 DM auszugleichen. Für das Geschäftsjahr 1982 ist die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. 12. 1982 dem Zweckverband am 5. 9. 1983 zugesandt worden. Wie bereits ausgeführt, hatte sich die Erstellung der Bilanz wegen der durch das Finanzamt durchgeführten Betriebsprüfung verzögert. Der durch den Steuerberater ermittelte nicht gedeckte Betriebsaufwand ist mit 1 479 625,— DM angegeben. Die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung konnte durch die Preisprüfungsstelle noch nicht überprüft werden. Der auszugleichende Verlust wird allerdings nicht wesentlich unter dem geltend gemachten Verlustbetrag liegen.

**System spielen:
mit einem Spiel mehr
Gewinnmöglichkeiten
erfassen**



**TOTO · LOTTO · RennQuintett
mittwochsotto**



Information bei Ihrer Annahmestelle

Im wesentlichen beruhen diese sehr hohen Verluste auf folgenden Ursachen:

Im Geschäftsjahr 1982 mußten auf Grund des Stillstandes der Anstalt 2 333 Tonnen Rohmaterial gegenüber 1 387 Tonnen im Geschäftsjahr 1981 an andere Anstalten zur Verarbeitung abgegeben werden. Der lange Stillstand der Anlage beruhte zum einen auf dem in das Geschäftsjahr 1982 fallenden Einbau der neuen Per-Preß-Anlage. Über den Umbau bedingten Stillstand hinaus gab es beim Einfahren der neuen Anlage zunächst erhebliche Schwierigkeiten im ganzen System, was jeweils zu kurzfristigen Stillstandszeiten und erheblichem Energiebedarf führte, zum anderen gab es auch Stillstandszeiten auf Grund von Maschinenschäden, die durch Fremdkörper (Metallteile in den Konfigkaten) verursacht waren. Weiterhin erhöhten sich die kalkulatorischen Kosten des Unternehmens im Geschäftsjahr 1982 wesentlich durch den weiteren Zugang im Anlagevermögen.

Der im Jahr 1982 entstandene Betriebsverlust ist in dieser Höhe auf Grund der dargestellten Ursachen als Sonderfall zu sehen, mit dessen Wiederholung nicht gerechnet werden muß.

- 91.808.0 Der Verband hat auf dem Kreditmarkt für die Investitionsmaßnahme bisher Darlehen in Höhe von 2,2 Mio. DM aufgenommen. Die Senkung der Zinssätze im Jahr 1983 macht sich hier gegenüber dem Anschlag im Jahr 1982 positiv bemerkbar.
- 91.808.1 Für die Verzinsung des aufzunehmenden Kassenkredites in Höhe von 1 000 000,— DM ist ein Betrag in Höhe von 14 000,— DM in Ansatz zu bringen.

II. Vermögenshaushalt (Einnahme)

- 72.361 Das Land Hessen hat bisher von den bewilligten Mitteln in Höhe von 2 339 687,— DM 2 229 765,25 DM bereitgestellt. Der Restbetrag in Höhe von 109 921,75 Deutsche Mark ist als Haushaltseinnahmerest übertragen worden. Bei entsprechender Gebührenanhebung wird das Land Hessen diesen gesperrten Restbetrag an den Verband überweisen. Ob die bei dem Um- und Ausbau der TBA entstandenen Kosten für Zusatzmaßnahmen von dem Land Hessen nachträglich bezuschußt werden (Anmeldung zur Bezuschussung ist erfolgt) ist zur Zeit noch nicht entschieden und abhängig u. a. auch von entsprechender Veranschlagung im Haushaltsplan 1983 für das Land Hessen.

- 912.378 sieht Erläuterung zu Haushaltsstelle 72.986

Vermögenshaushalt (Ausgabe)

- 72.986 Der Verband hat für den Um- und Ausbau der TBA einschließlich der Landesmittel insgesamt 5,4 Mio. Deutsche Mark bereitgestellt. Nach der Entscheidung des Hessischen Ministers der Finanzen unterliegt dieser Betrag jedoch der Umsatzsteuer, die Zuwendungen seien als sog. „unechte Zuschüsse“, d. h. als Entgelt anzusehen, da zwischen der Leistung des Zuschußempfängers und der Zahlung des Zuschußgebers ein unmittelbarer wirtschaftlicher Zusammenhang bestehe. Der Zuschuß werde gegeben, um den Empfänger zu einer konkreten Leistung im Interesse des Zuschußgebers zu veranlassen. Die Leistung der TBA Anneliese Waage als Zuschußempfängerin bestehe vor allem in der Übernahme und Erfüllung der den Landkreisen obliegenden Pflichtaufgaben nach dem Tierkörperbeseitigungsgesetz. Die Tierkörperbeseitigungsanstalt habe u. a. auch die Betriebseinrichtungen zu erneuern bzw. zu erweitern, um den übernommenen Aufgaben ordnungsgemäß nachkommen zu können. Es finde danach ein Leistungsaustausch zwischen Zuschußgeber und Zuschußempfänger statt, mit der Folge, daß das für die Leistung der Tierkörperbeseitigungsanstalt als Zuschußempfänger gewährte Entgelt (Zuschuß) der Umsatzsteuer zu unterwerfen sei.

Nach dem zwischen dem Zweckverband und der Betreiberin bestehenden Unternehmervvertrag erfolgt jedoch nur eine Bezuschussung zu den Nettokosten der Investitionsmaßnahme. Diese Regelung ist seinerzeit auch von dem zuständigen Fachminister genehmigt worden. Zwischenzeitlich ist der jetzt zuständige Sozialminister nochmals darauf hingewiesen worden, daß das Land Hessen nicht einerseits einen Zuschuß nur zu den Nettokosten leisten kann, andererseits aber die durch den Verband weitergeleiteten Beträge sodann noch der Umsatz-

steuer unterwerfen will. Durch wen die zu zahlende Umsatzsteuer ggf. endgültig aufzubringen ist, wird im Rahmen des Haushaltsplanes 1984 zu entscheiden sein.

Wie bereits ausgeführt, ist die Finanzierung der Nettoausgaben des Um- und Ausbaues der Tierkörperbeseitigungsanstalt mit den in den vergangenen Haushaltsjahren zur Verfügung gestellten Beträgen in Höhe von 5,4 Mio. DM abgeschlossen. Eine Nachfinanzierung wird nicht erforderlich. Die Erstellung des Verwendungsnachweises für die Investitionsmaßnahme mit den genauen Zahlen erfolgt in den nächsten Wochen. Zur Zeit werden die Abschlußarbeiten in der Tierkörperbeseitigungsanstalt durchgeführt.

Die Erstellung eines Stellenplanes ist nicht erforderlich, da der Zweckverband keine eigenen Arbeitskräfte beschäftigt. Die dem Schwalm-Eder-Kreis entstehenden Kosten werden durch die Zahlung der Pauschale abgedeckt.

Die vorstehende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1983 und die Genehmigung des Regierungspräsidenten in Kassel vom 20. Oktober 1983 werden hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Der Haushaltsplan 1983 liegt zur Einsichtnahme vom 7. November bis 25. November 1983 in der Geschäftsstelle des Zweckverbandes, Parkstraße 6, 3588 Homberg (Efze), Zimmer 320, öffentlich aus.

3588 Homberg/Efze, 25. Oktober 1983

**Zweckverband
Tierkörperbeseitigungsanstalt
Fritzlar**
Der Verbandsvorstand
Frank e, Landrat
Verbandsvorsitzender

Umlagefaktoren in der Gebäudefeuersicherung für das Jahr 1984 der Hessischen Brandversicherungsanstalt Kassel

Der Verwaltungsrat der Hessischen Brandversicherungsanstalt hat mit Beschluß vom 21. Oktober 1983 die Umlagefaktoren und den Mindestgrundbeitrag in der Gebäudefeuersicherung für das Geschäftsjahr 1984 wie folgt festgesetzt:

Tarifgruppe I (Einfaches Risiko einschließlich des Kleingewerbes)	8,0
Tarifgruppe II (Landwirtschaft)	14,5
Tarifgruppe III (Industrie und Großgewerbe)	7,2
Mindestgrundbeitrag nach Werten 1914	3,— DM.

3500 Kassel, 21. Oktober 1983

Hessische Brandversicherungsanstalt
Der Direktor

Bekanntmachung der Wetzlarer Wohnungsgesellschaft G. m. b. H.

Gemäß § 40 des GmbH-Gesetzes teilen wir mit, daß sich unser Stammkapital um 1 060 000,— DM, auf 5 530 000,— DM erhöht hat.

6330 Wetzlar, 27. Oktober 1983

Wetzlarer Wohnungsgesellschaft G.m.b.H.

Landesversicherungsanstalt (LVA) Hessen

Es wird darauf hingewiesen, daß die „Richtlinien der LVA Hessen über die Gewährung von medizinischen, berufsfördernden und ergänzenden Leistungen zur Rehabilitation sowie von zusätzlichen Leistungen aus der Rentenversicherung“ geändert worden sind.

Die Änderungen sind in Nr. 5/1983 der „NACHRICHTEN DER LVA HESSEN“ bekanntgemacht worden.

6000 Frankfurt am Main, 25. Oktober 1983

Landesversicherungsanstalt Hessen

Bekanntmachung des UVF

4. + 7. Änderung des gemäß § 4 a Bundesbaugesetz (BBauG) fortgeltenden Flächennutzungsplanes der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe

Auf Grund des § 2 BBauG in Verbindung mit § 3 Abs. 1 sowie § 12 Abs. 1 des Gesetzes über den Umlandverband Frankfurt (UFG) hat die Gemeindekammer in ihrer Sitzung am 22. Juni 1983 die 4. + 7. Änderung des gemäß § 4 a BBauG fortgeltenden Flächennutzungsplanes der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe beschlossen.

Die 4. + 7. Änderung des Flächennutzungsplanes wurde genehmigt mit Erlaß vom 26. Oktober 1983 (Aktenzeichen: V C 21 — 61 d 04/05 — 1/83 —)

Der Hessische Minister des Innern
Im Auftrag
gez. Müller

Die genehmigte 4. + 7. Änderung des Flächennutzungsplanes mit Erläuterungsbericht kann von jedermann beim Umlandverband Frankfurt, 6000 Frankfurt am Main, Am Hauptbahnhof 18, 6. Stock, Zimmer 609, gemäß § 6 Abs. 3 BBauG während der allgemeinen Dienststunden eingesehen werden. Über seinen Inhalt wird Auskunft erteilt.

Mit dieser Bekanntmachung wird die Flächennutzungsplanänderung wirksam.

Wir weisen gemäß § 155 a BBauG darauf hin, daß eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften bei der Aufstellung von Flächennutzungsplänen oder ihrer Änderungen, mit Ausnahme der Vorschriften über die Genehmigung und die Bekanntmachung der Genehmigung, unbeachtlich ist, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung gegenüber dem Umlandverband Frankfurt geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen.

6000 Frankfurt am Main, 28. Oktober 1983

Umlandverband Frankfurt
Der Verbandsausschuß
Dr. von Hesler
Beigeordneter

Aufhebung einer Erlaubnis für die Aufsuchung von Bodenschätzen

Die der Zeche Hirschberg von Waitz GmbH & Co. KG erteilte Erlaubnis zur Aufsuchung von Braunkohle in dem Erlaubnisfeld „Friedrichsbrück“, das sich über eine Fläche von 0,67 km² im Werra-Meißner-Kreis erstreckt, wird auf Antrag der Inhaberin aufgehoben.

Dies wird hiermit gemäß § 19 Abs. 2 des Bundesberggesetzes vom 13. August 1980 (BGBl. I S. 1310) bekanntgegeben.

6200 Wiesbaden, 18. Oktober 1983

Hessisches Oberbergamt
76 b 34 03 — 13/8

Öffentliche Ausschreibungen

DARMSTADT: Die Bauleistungen für den Neubau der B 45 neu, Weiskirchen—Dieburg, für die Überführung Straße zum Depot, Bauwerk K 164 (km 18 + 743,30), sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- Erdarbeiten** 5 500 m³
- Beton** 650 m³
- Stahl** 64 t

und sonstige Nebenarbeiten.

Bauzeit: 200 Werkzeuge.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 14. November 1983 anzufordern.

Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für zwei Ausfertigungen in Höhe von 43,— DM, die in keinem Fall zurückerstattet werden, ist beigefügt.

Einzahlungen bei der Staatskasse Darmstadt, Postscheckkonto Nr. 355 99-602 beim Postscheckamt Frankfurt/M. mit Angabe: „Ausschreibungsunterlagen Überführung Straße zum Depot BW K 164“.

Eröffnung: Dienstag, den 13. Dezember 1983, 10.00 Uhr.

6100 Darmstadt, 25. Oktober 1983

Hessisches Straßenbauamt Darmstadt

Darlehen zu 7,25 %

für alle Beamten - sowie Sonderkonditionen für Angestellte im öffentlichen Dienst

Von 5000 bis 80000 DM zur freien Verwendung.
Laufzeiten bis 20 Jahre, geringe monatliche Belastung.
Zins 7,25 % im Jahr, 2 % Bearbeitungsgebühr —

7,75 % effekt. Jahreszins bei Laufzeiten von zwanzig Jahren.

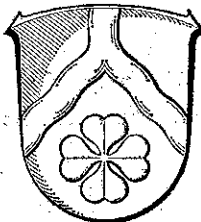
weiterhin vermitteln wir marktführende Hypotheken und Bankvorratsdarlehen. Unverbindliche Information erhalten Sie von:

STOLZ
Darlehensvermittlung

0 93 43
2005 · 2006

Postfach 1317 - Friedenstr. 6
6970 Lauda-Königsbrunn
täglich von 9 bis 19 Uhr

Stellenausschreibung



Bei der
GEMEINDE EDERMÜNDE
Landkreis Schwalm-Eder

ist die Stelle des hauptamtlichen

Bürgermeisters

zum 1. Juli 1984 zu besetzen, da der bisherige Stelleninhaber nach über 30jähriger Dienstzeit in den Ruhestand tritt.

Die Wahlzeit beträgt 6 Jahre. Wiederwahl auf jeweils 6 Jahre ist möglich. Die Besoldung erfolgt nach A 15 BBesG in Verbindung mit der Hessischen Kommunalbesoldungsverordnung.

Die Gemeinde Edermünde, bestehend aus den 4 Ortsteilen Besse, Griffe, Haldorf und Holzhausen mit ca. 7.000 Einwohnern liegt verkehrsgünstig an der A 49 und der A 7 unweit der Stadt Kassel. Edermünde verfügt über 2 Kindergärten, 2 Grundschulen und ein umfangreiches Angebot an Sport- und Freizeiteinrichtungen.

Als Bewerber kommen verantwortungsbewußte und einsetzungsfreudige Persönlichkeiten in Betracht, die in der Lage sind, eine Verwaltung zu leiten und steten Kontakt mit der Bevölkerung zu pflegen. Kenntnisse auf dem Gebiet der Verwaltung und kommunalpolitische Erfahrungen werden vorausgesetzt. Es wird erwartet, daß der Bürgermeister seinen Wohnsitz in der Gemeinde Edermünde nimmt.

Bewerbungen sind bis zum 9. Dezember 1983, 12.00 Uhr, mit Lebenslauf, Lichtbild neueren Datums, lückenlosem Nachweis bisheriger Tätigkeiten, Zeugnissen und Referenzen unter dem Kennwort „Bürgermeisterwahl“ unter Angabe des Absenders in verschlossenem Umschlag zu richten an den

Vorsitzenden des Wahlvorbereitungsausschusses der Gemeinde Edermünde
Herrn Helmut Dieck
Rathaus
3501 Edermünde 2

Stellenausschreibungen



KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG HESSEN

Körperschaft des öffentlichen Rechts
— Landesstelle —

sucht zum baldmöglichsten Eintritt
einen jungen qualifizierten

Referenten

der juristischen Geschäftsführung mit der Befähigung für den gehobenen Justiz- oder Verwaltungsdienst (auch Examenskandidat).

Das Aufgabengebiet erstreckt sich, nach entsprechender Einarbeitung, insbesondere auf die Vorbereitung von Vertragsverhandlungen, Widerspruchsbeschwerden und Sozialgerichtsverfahren auf dem Gebiete des Kassennarztrechts und des Vertragswesens der gesetzlichen Krankenversicherung.

Wir bieten eine Dauerstellung mit einer leistungsgerechten Vergütung entsprechend dem Bundes-Angestelltenarbeitsvertrag — BAT — sowie die sonstigen Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes wie Beihilfen, zusätzliche Altersversorgung, Fahrtkostenzuschuß und Mittagessen in unserem Kasino.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte unter Angabe des möglichen Eintrittstermines an die

Juristische Geschäftsführung der
KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG HESSEN

Georg-Voigt-Straße 15
6000 Frankfurt am Main 97

Beim MAGISTRAT DER STADT BÜDINGEN, Wetteraukreis

Ist ab 1. Dezember 1983, spätestens ab 1. Januar 1984 die Stelle eines/einer

Beamten/Beamtin des gehobenen Dienstes (Bes.Gr. A 9/10)

oder eines/einer vergleichbaren

Angestellten

zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfaßt eine verantwortliche Tätigkeit im Haushaltswesen.

Erwartet werden umfangreiche Kenntnisse im kommunalen Haushaltsrecht und Erfahrungen in diesem Gebiet.

Aufstiegsmöglichkeit ist gegeben.

Bewerber werden gebeten, sich bis spätestens 15. November 1983 unter Angabe des möglichen Dienstantritts und Beifügung der üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, lückenloser Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweis) bei dem

Magistrat der Stadt Büdingen, Zum Stadtgraben 7, 6470 Büdingen,

schriftlich zu bewerben.

Persönliche Vorstellung nur nach besonderer Aufforderung!

Postvertriebsstück

Verlag Kultur und Wissen GmbH

Postfach 22 29, 6200 Wiesbaden 1.

Gebühr bezahlt

1 Y 6432 A

Bei der Stadt

Lorch am Rhein, Rheingau-Taunus-Kreis

ist die Stelle des

hauptamtlichen Bürgermeisters

zum 1. Januar 1984 neu zu besetzen, da der bisherige Stelleninhaber zum 1. Kreisbeigeordneten gewählt wurde.

Die Wein- und Fremdenverkehrsstadt Lorch/Rhein mit etwa 5 000 Einwohnern besteht aus fünf Stadtteilen, die räumlich bis zu 16 km auseinanderliegen.

Lorch ist Bundeswehrstandort.

Gesucht wird eine verantwortungsbewußte, aktive und entscheidungsfreudige Persönlichkeit mit Durchsetzungsvermögen, die eine Verwaltung leiten und Mitarbeiter führen kann (2. Verwaltungsprüfung erwünscht).

Eine erfolgreiche Praxis in der Kommunalverwaltung und Organisationstalent sowie Aufgeschlossenheit für die Anliegen der Bürger und Kontaktfreudigkeit zu Gremien und Vereinen werden gefordert.

Die Wahlzeit beträgt 6 Jahre. Wiederwahl ist möglich.

Die Besoldung erfolgt nach A 14.

Der Bewerber muß bereit sein, nach erfolgter Wahl seinen Wohnsitz in Lorch zu nehmen.

Bewerbungen müssen bis spätestens 5. Dezember 1983, 17.00 Uhr, mit Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigten Zeugnisabschriften, lückenlosem Tätigkeitsnachweis und evtl. Referenzen unter dem Kennwort „Bürgermeisterwahl“ in verschlossenem Umschlag eingegangen sein bei dem

Vorsitzenden des Wahlvorbereitungsausschusses

Lorenz Rabenecker

Rheinstraße 34

6223 Lorch/Rhein

Persönliche Vorstellung nur nach besonderer Aufforderung.

STAATSANZEIGER

Öffentlicher Anzeiger für das Land Hessen

● Anfragen

● Rückfragen

● Reklamationen



0 61 22/60 71
Apparat 85

STAATSANZEIGER FÜR DAS LAND HESSEN. Erscheinungsweise: wöchentlich montags. Bestellungen von Abonnements sind beim Verlag abzugeben. Bezugspreis: halbjährlich 56,20 DM (einschließlich Porto und 7 Prozent Umsatzsteuer). Abonnementkündigung mit einer Frist von 6 Monaten zum 30. 6. und 31. 12. Der Preis von Einzelstücken beträgt 7,50 DM; im Preis sind die Versandkosten und 7 Prozent Umsatzsteuer enthalten. Einzelhefte gegen Vorauszahlung (keine Briefmarken) auf das Postscheckkonto des Verlages Frankfurt am Main Nr. 1173 37-601. Herausgeber: Der Hessische Minister des Innern. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt des amtlichen Teils: Leitender Ministerialrat Gantz; für die technische Redaktion und den „Öffentlichen Anzeiger“: Kurt Hummel, Verlag: Verlag Kultur und Wissen GmbH, Postfach 22 29, Wilhelmstraße 42, 6200 Wiesbaden, Tel. 0 61 21/3 96 71.

Bankkonto: Bank für Gemeinwirtschaft, Wiesbaden, Nr. 10 143 800. Druck: Druck- und Verlagshaus Chmielorz GmbH, Ostring 13, 6200 Wiesbaden-Nordenstadt. Anzeigenannahme und Vertrieb: Staatsanzeiger, Wilhelmstr. 42, 6200 Wiesbaden. Telefon 0 61 21 / 3 96 71. Anfragen und Auskünfte technischer Art über den redaktionellen Teil des Staatsanzeigers (Fortdrucke, Sonderdrucke, Beilagen usw.) sowie alle Angelegenheiten für den „Öffentlichen Anzeiger“ zum Staatsanzeiger für das Land Hessen (Anzeigen): Telefon 0 61 22 / 60 71, Apparat 85, Fernschreiber 4 188 648. Anzeigenschluß: 11 Tage vor Erscheinen (jeweils donnerstags für die am übernächsten Montag erscheinende Ausgabe, maßgebend ist der Posteingang). Anzeigenpreis lt. Tarif Nr. 20 vom 1. Juli 1982. — Anfertigung von Klischees zum Selbstkostenpreis. Der Umfang der Ausgabe Nr. 45 vom 7. November 1983 beträgt 48 Seiten.